

	2025	2024	2023	2022
Assets under Management (AuM) in Mrd. EUR	10,0	6,5	6,1	5,7
Konzernzahlen in Mio. EUR				
Umsatzerlöse (brutto) – Pro forma*	44,2			
Umsatzerlöse (brutto)	34,9	31,0	30,7	21,6
EBITDA – Pro forma*	0,7			
EBITDA	-2,9	-3,8	-4,7	-9,9
Bilanzsumme	144,7	134,9	144,6	139,8
Eigenkapital	61,8	81,0	54,7	72,1
Eigenkapitalquote (in %)	42,7	60,1	37,8	51,5
Ergebnis je Aktie (in € unverwässert)	-0,94	-0,41	-0,70	-0,67
Ergebnis je Aktie (in € verwässert)	-0,75	-0,25	-0,51	-0,67
Mitarbeiterzahl	150	154	160	123

*Pro forma Betrachtung unterstellt eine Umsetzung der MainFirst-Transaktion zum 1. Januar 2025 (tatsächliche Umsetzung 1. August 2025), siehe S. 12.

Über die LAIQON AG

Die LAIQON AG (LQAG) ist ein stark wachsender Premium Wealth-Spezialist mit Fokus auf nachhaltige Kapitalanlagen. Die Gesellschaft betreut ein treuhänderisch verwaltetes Vermögen von rund 10,23 Mrd. EUR.*

Das 1995 gegründete bankenunabhängige Unternehmen ist seit 2005 an der Börse vertreten. Seit März 2017 ist die LAIQON AG im Segment Scale (ISIN: DE000A12UP29) der Deutschen Börse in Frankfurt gelistet.

Die LAIQON-Gruppe mit Sitz in Hamburg und Büros in Frankfurt, München und Berlin bietet institutionellen und privaten Anlegern über ihre Plattform ein breites Portfolio an nachhaltigen Produkten und Lösungen an. Dazu zählen beispielsweise aktiv- und KI-gemanagte Publikums-/Spezialfonds, standardisierte und auch ganzheitliche, individuelle Vermögensverwaltung, Wealth-Management-

Kooperationen bis hin zu Consulting für strategische Asset Allocation. Die KI-Tochter LAIC® mit dem selbst entwickelten LAIC ADVISOR® zählt zu den Vorreitern für Künstliche Intelligenz im Wealth Management.

Mit seinen Prozessen und im Datenmanagement setzt LAIQON auf modernste Plattform-Technologie. Die Digital Asset Plattform (DAP 4.0) ermöglicht der LAIQON-Gruppe sämtliche Dienstleistungen vom Asset- und Risikomanagement, über das Onboarding bis zum Kundenreporting vollständig digital abzubilden. LAIC kann damit beliebig auf höchste Volumina skalieren und stellt ihre Produkte und Services Dritten als White Label-Partner zur Verfügung.

Mit seiner Strategie GROWTH 28 will sich die LAIQON AG als eines der führenden KI Mid Cap-Unternehmen im europäischen Wealth Management positionieren.

Premium Wealth Spezialist mit innovativen KI-Lösungen zum Vermögensaufbau in 3 Segmenten seit 2019 umgesetzt



* Stand 28.02.2026

Inhalt

01

Unternehmen

Interview CEO Dipl.-Ing. Achim Plate	8	6 Fragen an Björn Landsberg, Bereichsvorstand (CFO)	40
Vorstand	17	6 Fragen an Greta Gaumert, Bereichsvorständin (CHRO)	44
Bericht des Aufsichtsrats	20	Corporate Governance	48
Aufsichtsrat	24	LAIQON-Aktie	50
6 Fragen an Christian Sievers, Bereichsvorstand (CAIO)	28		
6 Fragen an Tino Golsch, Geschäftsführer BV Bayerische Vermögen GmbH	32		
6 Fragen an Dr. Claas Müller-Lankenau, Bereichsvorstand (CTO)	36		

02

Konzernlagebericht

1. Grundlagen des Konzerns	54	3.1 Ertragslage	66
1.1 Geschäftstätigkeit	54	3.2 Vermögenslage	68
1.2 Organisation und Führungsstruktur	54	3.3 Finanzlage	70
1.3 Rechtliche Struktur	55	4 Mitarbeiterbericht	72
1.4 Planungs- und Steuerungssysteme	57	5 Risikobericht	74
2. Wirtschaftsbericht	58	5.1 Risikomanagementsystem	74
2.1 Gesamtwirtschaftliches und branchenbezogenes Umfeld	58	5.2 Markt- und Rahmenbedingungen	75
2.2 Geschäftsverlauf	61	5.3 Operationelle Risiken	76
3 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	66	5.4 Finanzen	77

5.5 Gesamtaussage zur Risikosituation	78	6.1 Gesamtwirtschaftliches und branchen- bezogenes Umfeld	82
5.6 Risikosituation der LAIQON AG	79	6.2 Unternehmensentwicklung	83
5.7 Wesentliche Merkmale des rechnungs- legungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems	79	6.3 Prognosevergleich und Ausblick des LAIQON-Konzerns	84
5.8 Chancenmanagement	80	7. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage – LAIQON AG	85
5.9 Gesamtaussage zur Chancensituation	81	7.1 Darstellung der Ertrags-, Vermögens-, und Finanzlage der LAIQON AG	85
5.10 Chancensituation der LAIQON AG	81	7.2 Gesamtaussage und Ausblick der LAIQON AG	87
6. Prognosebericht	82		

03

Konzernabschluss

1. Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	90	6.5 Segmentberichterstattung	111
2. Konzern-Gesamtergebnisrechnung	91	6.6 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	114
3. Konzern-Bilanz	92	6.7 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz	118
4. Konzern-Kapitalflussrechnung	94	6.8 Erläuterungen zur Konzern- Kapitalflussrechnung	126
5. Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung	96	6.9 Sonstige Angaben	126
6. Konzernanhang	97	7. Versicherung der gesetzlichen Vertreter	130
6.1 Allgemeine Informationen	97	8. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	132
6.2 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	97	Finanzkalender	136
6.3 Finanzrisikomanagement	107		
6.4 Schätzungen, Annahmen und Ermessensentscheidungen	109		

01 Unternehmen



Dipl.-Ing. Achim Plate (CEO) im Interview zur Konzern- finanzierung 2026/31, zur Entwicklung wichtiger Wachstumsinitiativen und zum Geschäftsjahr 2025

Dipl.-Ing. Achim Plate
Chief Executive Officer (CEO) der LAIQON AG



Interview

Herr Plate, Sie haben eine Konzernfinanzierung 2026/31 zur Absicherung der erreichten LAIQON-Aufbauphase aufgesetzt. Welche Maßnahmen umfasst diese?

Achim Plate: Insgesamt drei. Die im Zuge der Planung der Konzernfinanzierung 2026/31 geführten Pilot-Fishing-Gespräche mit Aktionären und potenziellen Investoren bestätigen das klare Interesse am Ausbau unserer Equity Story. Dafür haben wir wie am 29. März 2026 kommuniziert eine wertpapierprospektfreie Barkapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre bei ausgewählten Investoren beschlossen. Sie wurde am 31. März 2026 durch die Ausgabe von 1.541.174 Stück neuen Aktien zu einem Ausgabepreis von 4,30 EUR trotz des wegen des Iran-Kriegs nicht gerade idealen Kapitalmarkumfeldes platziert. Die Barkapitalerhöhung führte zu einem Brutto-Mittelzufluss von rd. 6,6 Mio. EUR, demzufolge erhöhte sich das Grundkapital von LAIQON auf rd. 22,7 Mio. EUR. Ich möchte mich ausdrücklich bei den neuen und den Bestandsinvestoren für das entgegengebrachte Vertrauen in unsere Wachstumsstrategie GROWTH 28 bedanken. Zweitens haben wir die Platzierung einer wertpapierprospektfreien Unternehmensanleihe 2026/31 mit einem Volumen von bis zu 20,0 Mio. EUR und einem Kupon von 6,5 % p. a. bei ausgewählten Investoren begonnen.

Drittens bieten wir Inhabern der Wandelschuldverschreibungen 2023/27 und 2023/28 mit einem ausstehenden Volumen von 25 Mio. EUR und einem Wandlungskurs von 10,00 bzw. 10,50 EUR wie kommuniziert an, ihre Anteile zur Hälfte im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung in Aktien der LAIQON AG zu tauschen. Die Anrechnung wird dabei zu 100 % nominal erfolgen. Daneben bieten wir auch Zeichnern unserer Unternehmensanleihe 2025/30 mit einem derzeitigen Volumen von 10,8 Mio. EUR an, bis zu 3 Mio. EUR im Rahmen der Sachkapitalerhöhung anteilig einzubringen. Mit dem Debt/Equity-Swap führen wir damit als dritte geplante Maßnahme unserer Konzernfinanzierung einen Tausch von Fremd- in Eigenkapital mit dem Ziel der Verbesserung der Bilanzstruktur des Konzerns durch.

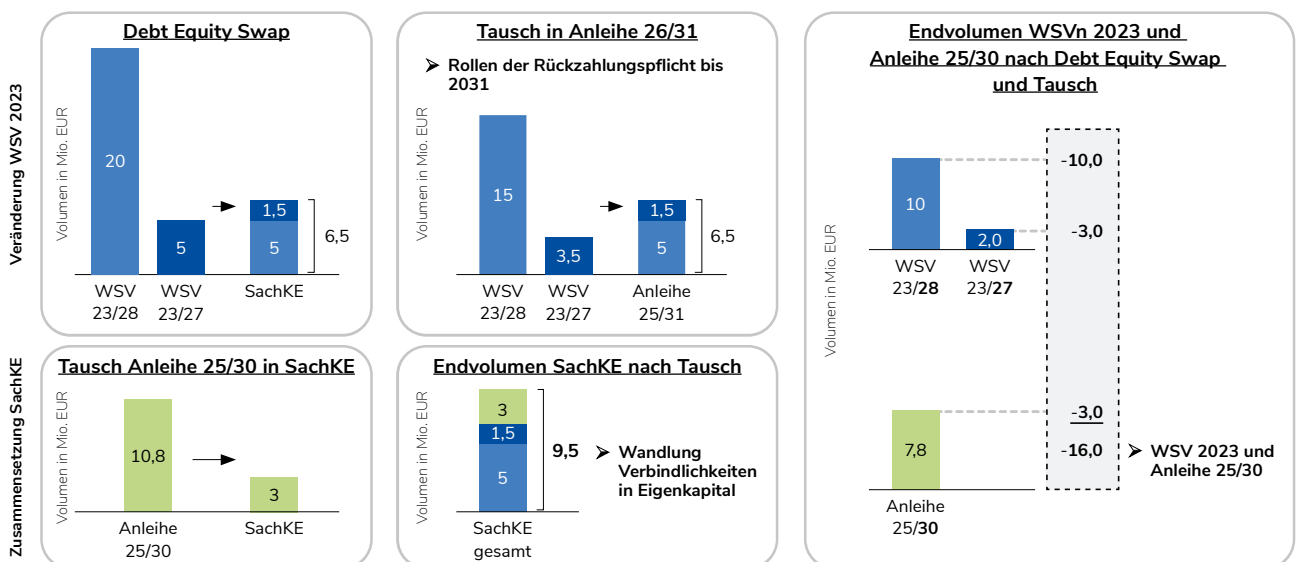
Wofür dienen die geplanten Kapitalmaßnahmen?

Achim Plate: Die Kapital- und Finanzierungsmaßnahmen sichern die Finanzierung fälliger Kaufpreistraten aus früheren Akquisitionen sowie des laufenden Geschäftsbetriebs 2026 in Höhe von insgesamt rund 16 Mio. EUR. Bei der im letzten Jahr durchgeführten MainFirst-Transaktion sind damit dann bereits über 65 % des Kaufpreises gezahlt.

Nochmals zu den Zielen des Debt/Equity Swaps. Können Sie die bilanziellen Auswirkungen kurz erläutern?

Achim Plate: Gerne. Wie untenstehend im Schaubild abgebildet, planen wir bei vollständiger Umsetzung des Debt/Equity Swaps das Volumen der beiden Wandelschuldverschreibungen 2023 sowie der Unternehmensanleihe 2025/30 bei damit verbundener vorzeitiger Tilgung der Finanzinstrumente um rd. 16,0 Mio. EUR zu reduzieren und das Eigenkapital zugleich um rund 9,5 Mio. EUR zu erhöhen. Die Rückzahlungsverpflichtungen aus den beiden Wandelschuldverschreibungen 2023 sinken ohne Wandlungen bis Laufzeitende von 25 Mio. EUR auf rd. 12 Mio. EUR; die Restbeträge werden 2027 bzw. 2028 aus dem operativen Cashflow getilgt. Die Rückzahlungsverpflichtungen der Unternehmensanleihe 2025/30 reduzieren sich von 10,8 Mio. EUR auf mindestens bis zu 7,8 Mio. EUR. Unterm Strich stärken wir also unsere Bilanzstruktur und glätten das Fälligkeitsprofil: Mit der neuen Unternehmensanleihe und dem teilweisen Umtausch der Wandelschuldverschreibungen 2023 verlängern wir die Rückzahlungsphase bis 2031 und reduzieren deutlich die sonst anfallenden Tilgungsspitzen in den Jahren 2027/2028. Die Verschuldung des Konzerns erhöht sich damit nur leicht um bis zu 2 Mio. EUR bei gleichzeitiger deutlicher Erhöhung des Eigenkapitals.

Langfristige Konzernfinanzierung mit neuen WSV/Anleihe 26/31 / Tausch/Debt/Equity Swap



Wie ist der aktuelle Umsetzungsstand bei der Konzernfinanzierung?

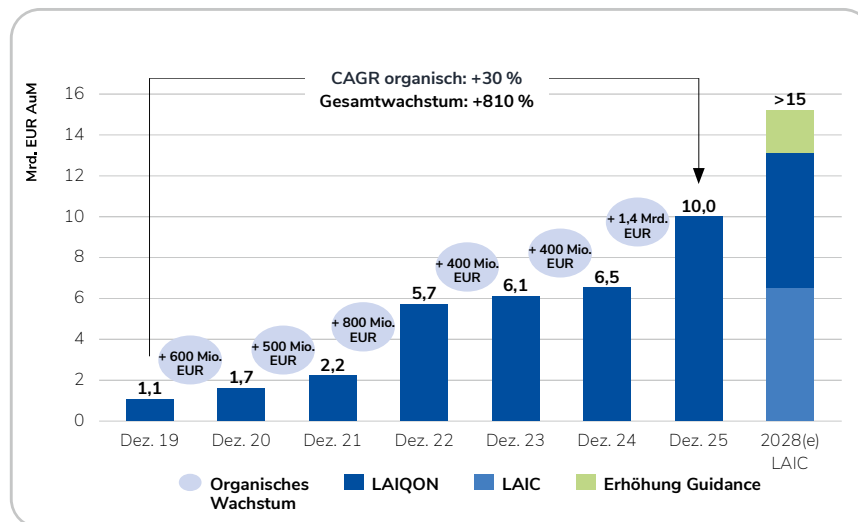
Achim Plate: Die Barkapitalerhöhung wurde wie erläutert bisher mit einem Platzierungsvolumen von rd. 6,6 Mio. EUR umgesetzt. Für die neue Unternehmensanleihe 2026/31 liegen uns bisher Zeichnungen im Volumen von 5,7 Mio. EUR vor. Zusätzlich erwarteten wir einen

Finanzierungsbeitrag eines Investors in Höhe von 5 Mio. EUR, für den zudem ein Bestandsinvestor eine Ausfallgarantie über 3,5 Mio. EUR in der Unternehmensanleihe 2026/31 übernommen hat. Auch das Interesse der Investoren an dem Umtauschangebot für die beiden Wandelschuldverschreibungen 2023 sowie die Unternehmensanleihe 2025/30 ist hoch. Wir erwarten ein Volumen von bis zu 6,5 Mio. EUR aus dem Umtausch.

Damit zum Geschäftsjahr 2025. Was sind die Ergebnisse hinsichtlich AuM-Entwicklung, Umsatz und EBITDA?

Achim Plate: Zum 31. Dezember 2025 verwalteten wir konzernweit 10,0 Mrd. EUR AuM, ein Anstieg um 53,8 % bzw. 3,5 Mrd. EUR gegenüber 6,5 Mrd. EUR im Vorjahr und damit im Einklang mit der angehobenen GROWTH-25-Guidance. Der wesentliche Wachstumstreiber dafür war die MainFirst-Transaktion: Mit dem Teamwechsel zum 1. August 2025 flossen 2,1 Mrd. EUR aus vier Publikumsfonds und mehreren Spezialfonds hinzu.

Guidance: Organisches Wachstum AuM LAIQON bis 2025 und GROWTH 28



GROWTH 28

✓ Wachstumsambitionen entsprechen einem organischen AuM CAGR 25-28e von 14 %

Konzern

✓ 30 % organisches AuM-CAGR seit 2020 bis 2025
✓ 22 % organisches AuM-Wachstum von 2024 auf 2025

LAIC

✓ AuM 2028(e) von ca. 5,5 – 6,5 Mrd. EUR durch alle LAIC-Lösungen und Partnerschaften erwartet

Die Umsatzerlöse stiegen 2025 auf 35 Mio. EUR. Dies entspricht einem Wachstum von 13 % gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 31 Mio. EUR. In der Pro-forma-Betrachtung, also unter Einbeziehung der MainFirst-Transaktion ab dem 1. Januar 2025, steigerten sich die Umsatzerlöse auf 44,2 Mio. EUR, ein Plus von 42,6 %.

Sehr deutlich ist auch der Effekt auf das operative Ergebnis: Während das berichtete EBITDA um 0,9 Mio. EUR auf -2,9 Mio. EUR nach -3,8 Mio. EUR im Vorjahr stieg, beträgt das Pro-forma EBITDA bereits +0,7 Mio. EUR. Dies entspricht einer Verbesserung um 4,5 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahresergebnis von -3,8 Mio. EUR. Dabei ist zu berücksichtigen, dass einmalige Sonder- und Personalaufwendungen

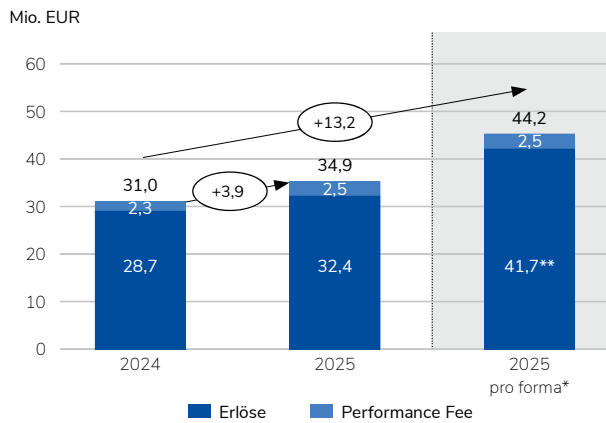
von rund 1,9 Mio. EUR (2. Hj. 2025) sowie Rückstellungen für zukünftige Personalmaßnahmen von rd. 0,6 Mio. EUR das EBITDA außergewöhnlich belastet haben.

Insgesamt zeigt das Geschäftsjahr 2025 damit klar, dass Umsatz- und Ergebnisbasis durch die MainFirst-Integration spürbar gestärkt werden.

Pro-forma: Steigerung der Erlöse mit deutlicher EBITDA-Verbesserung in 2025

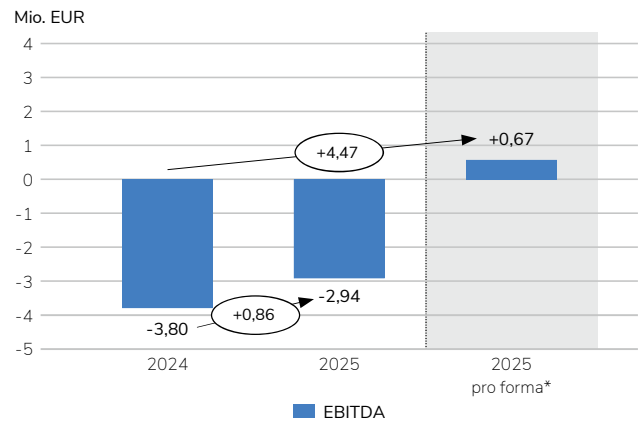
(Mit pro forma Betrachtung der MainFirst-Transaktion für gesamtes Jahr 2025)

Erlöse im Jahresvergleich 2024–2025



- Anstieg der Erlöse um 12,6% in 2025 ggü. 2024
- 42,6 % Anstieg der Erlöse in der Pro-forma Betrachtung in 2025 ggü. 2024

EBITDA im Jahresvergleich 2024–2025



- EBITDA Verbesserung in 2025 um 0,86 Mio. EUR trotz Sonderaufwendungen von 1,9 Mio. EUR in 2025
- Bei Pro-forma Betrachtung in 2025: EBITDA Steigerung um 4,47 Mio. EUR

* Pro forma Betrachtung berücksichtigt die Effekte der MainFirst-Transaktion

** Pro forma Betrachtung mit fixen Provisionserlösen brutto inkl. Aufwand für bezogene Leistungen (Bestands- und Vertriebsprovisionen)

Stichwort MainFirst: Welchen Beitrag erwarten Sie zukünftig für den Konzernumsatz und welche Prioritäten setzt das Team 2026?

Achim Plate: Die MainFirst-Transaktion ist ein wesentlicher Wachstumstreiber im Asset Management. Für 2026 erwarten wir einen Full-Year-Effekt von über 15,0 Mio. EUR(e) brutto auf die Umsatzerlöse aus den Managementvergütungen. Die Publikumsfonds haben hohe Skaleneffekte und Margen, während die Spezialfonds eine stabile Ertragsbasis sichern; zudem sehen wir starkes Momentum im Benelux-Geschäft. Mit der geplanten SICAV-Struktur wollen wir die Kostenposition des Portfolios verbessern und zusätzliche Ertragspotenziale schaffen, einschließlich möglicher Performance Fees ab 2027.

Die Aktionäre interessiert insbesondere die Entwicklung der White Label-Partnerschaften mit der Genossenschaftlichen FinanzGruppe. Können Sie uns hierzu ein Update geben?

Achim Plate: Wir sind mit der Entwicklung unserer White-Label-Partnerschaften sehr zufrieden. Insgesamt verwalten wir zum 31.03.2026 über 400 Mio. EUR AuM für mehr als 2.500 Kunden in den beiden Kooperationen mit der Union Investment und der meine Bayerische Vermögen GmbH. Ein Wachstum von über 40 % seit Jahresbeginn.

Lösungen als Premium Wealth Spezialist für die Kunden unserer White Label Partner



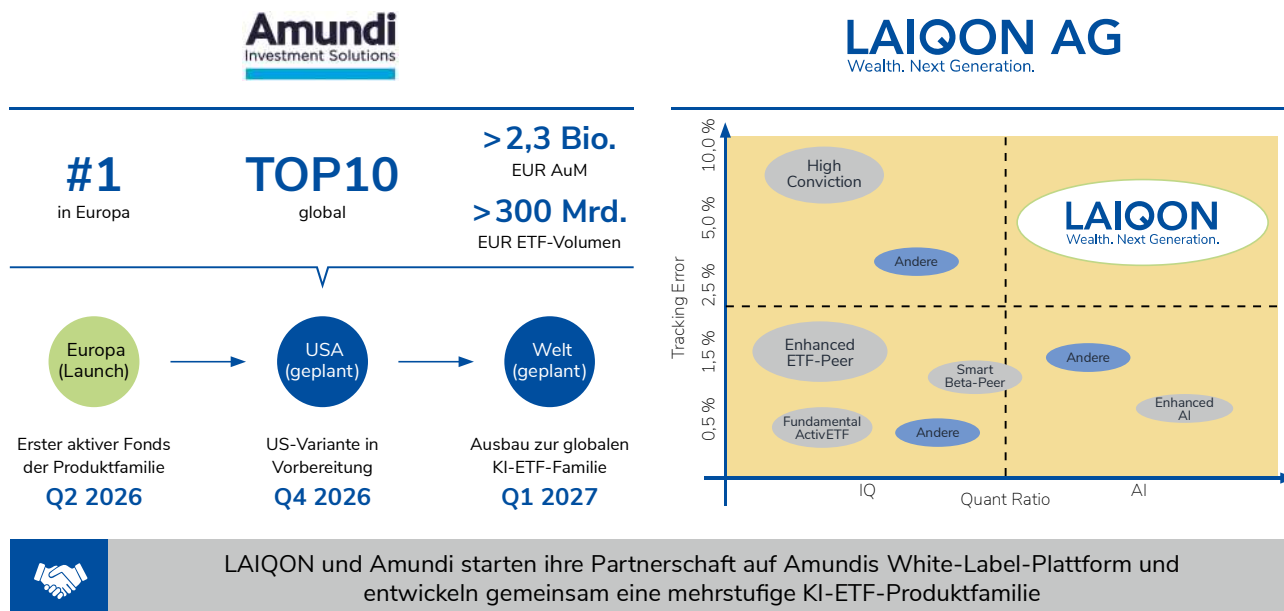
Die Union Investment baut den Vertrieb unseres Kooperationsproduktes immer weiter aus. Die Gesamtzahl der angeschlossenen Banken nimmt seit dem Start kontinuierlich zu. Aktuell sorgt das bereits für einen AuM-Zufluss von mehr als 50 Mio. EUR pro Monat aus den beiden Partnerprojekten im genossenschaftlichen Sektor, mit steigender Tendenz.

Insgesamt sind wir mit der Entwicklung des Geschäftssegments Digital Wealth sehr zufrieden. Das Wachstumsplus ist deutlich. Mit aktuell rd. 0,96 Mrd. EUR AuM steht das Geschäftssegment kurz vor dem Erreichen der 1 Mrd. EUR AuM-Schwelle (12/25: 0,8 Mrd. EUR).

Der Markt für aktive ETFs, den Sie jetzt auch in Kooperation mit Amundi adressieren wollen, wächst stark. Wie ordnen Sie die Marktentwicklung und die strategische Partnerschaft ein?

Achim Plate: Aktive ETFs sind ein dynamischer Wachstumsmarkt. Die Nachfrage steigt kontinuierlich und das Segment hat den früheren Nischenstatus klar hinter sich gelassen. Anleger schätzen die Verbindung aus aktivem Management, Transparenz, täglicher Liquidität und attraktiver Kostenstruktur. Unsere Kooperation mit Amundi, Europas führendem ETF-Asset-Manager, ermöglicht es, unsere KI-Investmentexpertise erstmals im ETF-Format zu skalieren und neue Kundengruppen zu erschließen. Gemeinsam entwickeln wir auf der neuen „ETF as a Service“-Plattform eine KI-unterstützte aktive ETF-Produktfamilie mit klarer Differenzierung. Der erste ETF soll das Alpha-Potenzial unserer KI-gestützten Portfoliosteuerung heben und langfristig eine risikoadjustierte Outperformance gegenüber europäischen Aktienmärkten anstreben. Der Vertriebsstart ist für das 2. Quartal 2026 geplant; anschließend erweitern wir die Produktpalette schrittweise um weitere Strategien, perspektivisch auch für US- und globale Aktienmärkte.

White Label: Aktiver KI-ETF in Kooperation mit Amundi



Wie zufrieden sind Sie mit der Entwicklung der Gesellschaft?

Achim Plate: Ich bin insgesamt zufrieden mit dem Entwicklungsstatus von LAIQON, da die Wachstumsdynamik wie erläutert insbesondere im digitalen Anlagemanagement durch unsere White Label-Partnerschaften jetzt deutlich verstärkt einsetzt. Ein großer Teil des geplanten Wachstums dieses Jahres soll aus dem weiteren Wachstum im Geschäftssegment Digital Wealth sowie aus den Umsatzbeiträgen unseres neu angebandenen Global Equity-Teams erzielt werden. Zudem sind weitere Wachstumsinitiativen in allen Geschäftssegmenten in der Vorbereitung.

Wir werden uns aber in diesem Geschäftsjahr ganz klar auf das weitere organische Wachstum des Konzerns konzentrieren und intensiv an der Kosteneffizienz des Konzerns arbeiten mit dem Ziel nachhaltig in die Profitabilität reinzuwachsen.

Zur Kosteneffizienz. Sie haben ein Kostensenkungsprogramm mit dem Ziel gestartet die Cost-Income-Ratio bei gleichzeitiger konzernweiter Optimierung von Prozessen und Personalstrukturen auf ca. 70 % im Jahr 2027 verbessern. Können Sie das etwas näher erläutern?

Achim Plate: Wir setzen bei unserem gestarteten Kostensenkungsprogramm auf eine Kombination aus organisatorischen Anpassungen, technologischem Fortschritt und strukturellen Vereinfachungen. Besonders der Einsatz von KI spielt dabei eine zentrale Rolle, etwa bei der Automatisierung von Backoffice-Prozessen. Sie soll uns dabei helfen, Prozesse zu automatisieren, Durchlaufzeiten zu verkürzen und Qualitätsniveaus zu erhöhen. Zudem erfolgen auch Personalanpassungen. Die finanzielle Effekte des Kostensenkungsprogramms werden sich überwiegend ab dem Jahr 2027 nachhaltig im Ergebnis widerspiegeln.

Sie planen die Dividendenfähigkeit für das Geschäftsjahr 2026. Welche Voraussetzungen müssen dafür erfüllt sein und wie planen Sie die langfristige Ausschüttungspolitik?

Sie haben ebenfalls kommuniziert, dass Sie den Wechsel der LAIQON-Aktie von Scale in den geregelten Markt für 2027 prüfen. Welche Überlegungen stehen dahinter?

Achim Plate: Wir haben das Ziel, die Dividendenfähigkeit der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2026 zu erreichen. Dividendenfähigkeit bedeutet, dass die LAIQON AG einen positiven Jahresüberschuss nach HGB erzielen muss, ansonsten ist die Gesellschaft nicht dividendenfähig. In den Folgejahren stärken insbesondere höhere Plattformeinnahmen aus unseren Partnerschaften, weitere Kostensenkungen, sinkende Zinsaufwendungen sowie die Nutzung steuerlicher Verlustvorträge nachhaltig die Ertragskraft. Damit schaffen wir die Basis für eine Ausschüttungspolitik ab 2027.

Achim Plate: Im Zuge der Vorbereitung der Konzernfinanzierung 2026/31 haben wir zahlreiche Gespräche mit Aktionären und potenziellen Neuinvestoren geführt und dabei ein klares Bild über die Erwartungen des Kapitalmarkts erhalten. Die aktuelle Scale-Notierung der LAIQON-Aktie wird als sinnvoll erachtet, doch für ein wachstumsorientiertes Unternehmen wie LAIQON ist der regulierte Markt der nächste logische Schritt. Dies prüfen wir derzeit. Ein Wechsel würde uns den Zugang zu einem deutlich breiteren Kreis institutioneller Investoren eröffnen, für die der regulierte Markt oftmals Voraussetzung für ein Engagement ist. Zudem erwarten wir eine höhere Handelsliquidität der Aktie, was die Sichtbarkeit erhöht. Gleichzeitig stärken die strengeren Transparenz- und Berichtsanforderungen die Reputation und unterstützen die weitere Professionalisierung der Kapitalmarkt-kommunikation. Insgesamt könnte daher ein Segmentwechsel im Jahr 2027 die strategische Weiterentwicklung von LAIQON aus unserer Sicht wirkungsvoll flankieren.

“
**Im Q2/2026
werden wir mit
Amundi den ersten
KI-ETF lancieren**

”

Dipl.-Ing. Achim Plate
Chief Executive Officer (CEO)
der LAIQON AG





Dipl.-Ing. Achim Plate
Executive Board
Chief Executive Officer
(CEO)

Vorstand

Dipl.-Ing. Achim Plate
Executive Board
Chief Executive Officer (CEO)

Staatsangehörigkeit: Deutsch
Jahrgang 1959, verheiratet, 2 Kinder

Studium

Studium an der Hochschule der Bundeswehr in Hamburg, Dipl.-Ing. Maschinenbau

Von 2003 bis 2009

Chief Executive Officer (CEO) der D+S europe AG (Prime Standard und SDAX-Wert):

Von 09/2014 bis 06/2023

Mitglied des Aufsichtsrats der mVise AG, davon bis 12/2022 als Aufsichtsratsvorsitzender

Ab 1990

Aufbau einer eigenen mittelständischen Unternehmensgruppe und Auszeichnung mit dem deutschen Arbeitsplatzinvestor-Preis im Jahr 2001

Entwicklung der D+S europe-Gruppe von einem Call Center-Unternehmen mit 1.500 Mitarbeitern und ca. 42 Mio. EUR Umsatz zu einem Dienstleistungskonzern für multimediales Kundenkontaktmanagement mit über 7.000 Beschäftigten und rund 300 Mio. EUR Umsatz im Jahr 2009

Von 06/2017 bis 12/2019

Aufsichtsratsvorsitzender der DEWB AG

2002

Einbringung der größten Einzelgesellschaft der Gruppe in die D+S europe AG

2010

Gründung der SPS Investments GmbH

Von 04/2018 bis 12/2019

Mitglied des Aufsichtsrats der LAIQON AG, davon seit 08/2018 Vorsitzender

2015

Aufnahme der Verwaltung des WHC Global Discovery und von Herrn Markus Wedel als weiteren Partner der SPSW Capital GmbH

Seit 01/2020

Seit 01/2020 Mitglied des Vorstands der LAIQON AG und Chief Executive Officer (CEO)



Dipl.-Kfm. Axel Hörger

Executive Board

Chief Strategy Officer

(CSTRO)

Dipl.-Kfm. Axel Hörger
Executive Board
Chief Strategy Officer (CSTRO)

Staatsangehörigkeit: Deutsch
Jahrgang 1967, verheiratet, 3 Kinder

Studium

Studium an der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main, Dipl.-Kfm., MBA in International Economics and Finance

Von 01/1994 bis 03/2010

Managing Director Goldman Sachs Asset Management, Frankfurt am Main und London

Von 06/2010 bis 03/2015

CEO UBS Deutschland AG und CEO Wealth Management Germany, Frankfurt am Main

Von 04/2015 bis 01/2016

Mitgründer myBlix Software GmbH, Frankfurt am Main

Von 02/2016 bis 06/2020

CEO Lombard International Assurance S. A., Luxemburg

Von 03/2020 bis 06/2022

Advisor to the Board, European Primary Placement Facility (eppf) S. A., Luxemburg

Von 06/2022 bis 07/2023

CEO Petiole Asset Management AG, Zürich

Von 07/2023 bis 07/2024

Berater Hodl Group, Rotterdam

Von 06/2021 bis 08/2024

Co-Gründer und Chairman AIB Acquisition Corp. (Spac), New York

Von 03/2025 bis 12/2025

Senior Advisor to the Board, LAIQON AG

Seit 01/2026

Mitglied des Vorstands der LAIQON AG und Chief Strategy Officer (CSTRO)

Besondere Mitgliedschaften/ Tätigkeiten:

- Seit 03/2025 Strategischer Berater Nosible Inc., Wilmington
- Seit 01/2017 bis 12/2025 Berater Siemens AG, München
- Seit 12/2013 Gründungsmitglied, Wild at Life e.V., Frankfurt am Main
- Seit 01/2013 Mitglied des Stiftungskuratoriums Atlantik-Brücke e.V., Berlin

Bericht des Aufsichtsrats

**Sehr geehrte LAIQON-Aktionärinnen und -Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,**

der Aufsichtsrat der LAIQON AG erstattet für das Geschäftsjahr 2025 wie folgt Bericht:

Der Aufsichtsrat der LAIQON AG hat auch im Geschäftsjahr 2025 seine ihm zugewiesenen Aufgaben gemäß Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und überwacht. Der Vorstand berichtete regelmäßig, zeitnah und umfassend sowohl schriftlich als auch mündlich über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Unternehmensplanung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements sowie über die Lage und Aussichten der Gesellschaft. Die grundlegenden Geschäfte der Gesellschaft wurden mit dem Vorstand eingehend erörtert und der Vorstand holte, soweit erforderlich, die Zustimmung des Aufsichtsrats ein. Ein Schwerpunkt der Beratungen des Aufsichtsrats lag im Geschäftsjahr 2025 auf der finanziellen Entwicklung der Gesellschaft sowie deren Finanzierung. Der Aufsichtsrat befasste sich hierzu fortlaufend mit den entsprechenden Maßnahmen.

Sitzungen

Alle Geschäftsvorgänge der Gesellschaft, die nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurden dem Aufsichtsrat vom Vorstand zur Zustimmung vorgelegt.

Insgesamt fanden im Geschäftsjahr 2025 zehn Aufsichtsratssitzungen statt, die sowohl als Präsenzsitzungen als auch in Form von Videokonferenzen und teilweise telefonisch abgehalten wurden. Zudem wurden weitere Beschlüsse ohne Sitzung im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst.

An den Sitzungen nahmen die Aufsichtsratsmitglieder persönlich, telefonisch oder im Rahmen von Videokonferenzen

teil. Der Vorsitzende und weitere Mitglieder des Aufsichtsrats standen darüber hinaus in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben sich zudem zu Einzelfragen untereinander ausgetauscht.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der LAIQON AG hat sich im vergangenen Geschäftsjahr u. a. mit folgenden Themen beschäftigt und diesbezügliche Beschlüsse gefasst:

Februar 2025

In der ersten Sitzung des Aufsichtsrats am 5. Februar 2025 erläuterte der Vorstand dem Aufsichtsrat zunächst die vor-

läufigen Ergebnisse der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2024. Anschließend präsentierte er dem Aufsichtsrat einen Überblick über die wesentlichen neuen Projekte und Themen der LAIQON AG für das Geschäftsjahr 2025. Der Vorstand gab dabei u. a. ein Update zum Status des Kooperationsproduktes „WertAnlage“ mit der Union Investment und der LAIC NextGen Wealth Plattform als Basis für das effiziente Anbinden neuer White Label-Partner. Neben der geplanten Konzeption von LAIC KI-Produkten beschäftigten sich Vorstand und Aufsichtsrat zudem auch mit der Personalplanung der Gesellschaft. Anschließend erläuterte der Vorstand die Businessplanung 2025, dem der Aufsichtsrat nach Beratung in dieser Angelegenheit zustimmte. Ferner berichtete der Vorstand über die Entwicklung des Geschäftssegmentes LAIQON Wealth Management sowie über den neu aufgestellten Vertrieb. Der Aufsichtsrat befasste sich zudem mit dem Status des FinTech growney GmbH und stimmte einer Barkapitalerhöhung im Gesamtausgabebetrag von 500 TEUR zu. Weiterhin befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Stand der LAIC-Token 21 und stimmte dem Rückkauf von Anteilen in Höhe von rund 1 Mio. EUR zu. Diese Anteile wurden kurzfristig an einen Investor weiterveräußert.

März 2025

In seiner zweiten Sitzung am 28. März 2025 billigte der Aufsichtsrat den aufgestellten geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, versehenen Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2024. Der Jahresabschluss war damit festgestellt. Zudem billigte der Aufsichtsrat den mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, versehenen Konzernabschluss und stellte den Bericht des Aufsichtsrats an die ordentliche Hauptversammlung gemäß § 171 AktG für das Geschäftsjahr 2024 fest. Bei der Erörterung dieses Tagungsordnungspunktes waren die Vertreter des Abschlussprüfers persönlich an der Sitzung anwesend. Ergänzend informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über die aktuelle Geschäftslage der Gesellschaft im 1. Quartal 2025 sowie laufende strategische Projekte. Zudem wurde Bericht über aktuelle Entwicklungen im Wealth Management und Vertrieb erstattet. Weiterhin wurde der Aufsichtsrat über den aktuellen Stand und Inhalt des überarbei-

teten Code of Conduct für den LAIQON-Konzern informiert. Zudem befasste sich der Aufsichtsrat mit Vorstandsangelegenheiten, u. a. beriet er über die Zielerreichung des Vorstands im Geschäftsjahr 2024 sowie über die Ziele des Vorstands für das laufende Geschäftsjahr.

Juni 2025

In seiner dritten Sitzung am 19. Juni 2025 stimmte der Aufsichtsrat der Beschlussfassung des Vorstands in der Gesellschafterversammlung der SPSW Capital GmbH (a) über eine Neufassung des Katalogs zustimmungspflichtiger Geschäfte sowie (b) weiteren Änderungsvereinbarungen zum ursprünglichen Vertrag über die Einbringung von Geschäftsanteilen an der SPSW Capital GmbH in die LAIQON AG zu.

In seiner vierten Sitzung am 26. Juni 2025 informierte der Vorstand den Aufsichtsrat ausführlich über den aktuellen Stand der Verhandlungen zur vorgesehenen Übernahme des Portfoliomanagements von vier Teilfonds der luxemburgischen MF SICAV und mehreren Spezialfonds von der MainFirst Affiliated Fund Managers (Deutschland) GmbH, den geplanten Erwerb von 100 % der Anteile an der MainFirst Affiliated Fund Managers (Switzerland) AG im Wege eines Share-Deals sowie den vorgesehenen Wechsel des Global Equities/Absolute Return Multi Asset-Teams zu LAIQON. Der Vorstand erläuterte insbesondere die Planungen zu Vertragsstruktur, Kaufpreis- und Finanzierungsmodell sowie die wesentlichen Punkte der als Entwurf vorliegenden und noch abzuschließenden Rahmenvereinbarung mit dem Verkäufer sowie weiteren verbundenen Gesellschaften. Zudem informierte er ausführlich über die Chancen und Risiken der MainFirst-Transaktion und wies darauf hin, dass noch erhebliche Unsicherheiten in Bezug auf die Umsetzung der MainFirst-Transaktion bestehen. Anschließend stellte der Vorstand u. a. die AuM-Entwicklung des laufenden Geschäftsjahres sowie den Status des Projektes der Auflage einer aktiven ETF-Familie vor. Der Aufsichtsrat befasste sich weiterhin mit der geplanten ordentlichen Hauptversammlung 2025 der Gesellschaft und stimmte insbesondere den Beschlussvorschlägen zu den dortigen Tagesordnungspunkten zu. Der Aufsichtsrat befasste sich zudem mit einer zukünftig zu besetzenden Führungsposition sowie Vorstandsangelegenheiten der Gesellschaft und fasste entsprechende Beschlüsse.

Juli 2025

Nach eingehender Erläuterung des Vorstands zum aktuellen Stand der beabsichtigten MainFirst-Transaktion, insbesondere der erwarteten Auswirkungen auf die weitere Entwicklung des LAIQON-Konzerns sowie der vorgesehenen Teilfinanzierung durch die Begebung einer prospektfreien Unternehmensanleihe LQ-Anleihe 2025/30 bei professionellen Investoren mit einer Laufzeit von fünf Jahren im Gesamtnennbetrag von bis zu 10 Mio. EUR, stimmte der Aufsichtsrat in seiner fünften Sitzung am 1. Juli 2025 der Durchführung der MainFirst-Transaktion zu. Darüber hinaus stimmte der Aufsichtsrat nach Beratung der Emission der Unternehmensanleihe LQ-Anleihe 2025/30 zu.

Am 27. Juli 2025 stimmte der Aufsichtsrat im Umlaufverfahren mittels E-Mail der Berufung von Herrn Tino Golsch in die Geschäftsführung der BV Bayerische Vermögen GmbH zu.

In seiner sechsten Sitzung am 30. Juli 2025 vertiefte der Aufsichtsrat zusammen mit dem Vorstand wesentliche Elemente der Geschäftsstrategie. Ferner beschloss der Aufsichtsrat die vollständig regresslose Übernahme der Kaufpreisverpflichtungen der SPSW Capital GmbH aus der Rahmenvereinbarung der MainFirst-Transaktion durch die LAIQON AG mit schuldbeitragender Wirkung für die SPSW Capital GmbH. Durch die Übernahme der Kaufpreisverbindlichkeit stärkte die LAIQON AG die finanzielle Basis der SPSW Capital GmbH, da diese dort nicht mehr als Fremdverbindlichkeit erfasst werden musste, sondern zu einer Erhöhung des Eigenkapitals führte (Passivtausch).

August 2025

Am 15. August 2025 stimmte der Aufsichtsrat im Umlaufverfahren mittels E-Mail der Durchführung einer Barkapitalerhöhung im Gesamtausgabebetrag von TEUR 300 bei der growney GmbH durch die LAIQON AG zu.

Am 25. August 2025 beschloss der Aufsichtsrat in seiner siebten Sitzung die vorzeitige Verlängerung der Vorstandsbestellung von Herrn Plate als Vorstandsvorsitzenden (CEO) bis zum 31. Dezember 2028. Weiterhin bestätigte Herr Stefan Mayerhofer dem Aufsichtsrat, dass er mit Ablauf seiner am 31. März 2026 endenden vierjährigen Amtszeit als Mitglied des Vorstandes der LAIQON AG plangemäß aus dem Vorstand ausscheiden wolle. Zudem beschloss der Aufsichtsrat, dass der Aufsichtsratsvorsitzende zusammen

mit Herrn Plate mit dem derzeitigen „Senior Advisor to the Board“, Axel Hörger, konkrete Verhandlungen über eine mögliche Bestellung von Herrn Hörger zum Vorstandsmitglied der Gesellschaft, aufnehmen solle.

Im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft am 28. August 2025 informierte der Vorstand den Aufsichtsrat in seiner achten Sitzung u. a. über die aktuelle Entwicklung der Gesellschaft, insbesondere über den Halbjahresabschluss 2025, den aktuellen Status des Kooperationsproduktes „WertAnlage“ mit der Union Investment, den Stand der Übernahme des MainFirst-Fondsmanagerteams sowie über den Projektstatus der geplanten Auflage einer aktiven ETF-Familie mit Amundi. Zudem berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat über den aktuellen Stand der Mittelfristplanung der Gesellschaft bis zum Jahr 2028.

Oktober 2025

In seiner neunten Sitzung am 14. Oktober 2025 beschloss der Aufsichtsrat den Vorstand zu ermächtigen, durch die Erhöhung des Volumens der Unternehmensanleihe 2025/30 auf bis zu 15 Mio. EUR zu gleichen Konditionen weitere finanzielle Flexibilität für die Gesellschaft zu schaffen. Weiterhin beschloss der Aufsichtsrat die Berufung von Herrn Axel Hörger zum Mitglied des Vorstands der Gesellschaft mit Wirkung ab dem 1. Januar 2026. Ferner beschloss der Aufsichtsrat die Bestellung von Herrn Axel Hörger zum Geschäftsführer und Verwaltungsratsmitglied der MainFirst Affiliated Fund Managers (Switzerland) AG, deren Gesellschaftsanteile die LAIQON AG zum 1. Januar 2026 gemäß den Planungen im Rahmen der MainFirst-Transaktion übernehmen sollte. Weiterhin befasste sich der Aufsichtsrat u. a. mit Personalthemen des Vorstands und fasste entsprechende Beschlüsse.

Dezember 2025

In seiner zehnten Sitzung am 9. Dezember 2025 befasste sich der Aufsichtsrat schwerpunktmäßig mit dem Entwurf der Businessplanungen für die Geschäftsjahre 2026 und 2027 und erörterte die zugrunde liegenden strategischen und finanziellen Annahmen. Darüber hinaus stimmte der Aufsichtsrat der Beförderung von Greta Gaumert, Dr. Claas Müller-Lankenau und Christian Sievers zu Bereichsvorständen der Gesellschaft zum 1. Januar 2026 zu. Ferner erteilte der Aufsichtsrat Herrn Christian Sievers Prokura für die LAIQON AG und befasste sich mit weiteren Personalfragen.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2025 wurde die RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025 zum erneuten Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer gewählt. Der Aufsichtsrat hat daraufhin den Prüfungsauftrag verhandelt und den Auftrag erteilt. In diesem Rahmen wurden die Prüfungsschwerpunkte gemeinsam erörtert.

Mit dem Abschlussprüfer wurde vereinbart, dass dieser dem Aufsichtsrat über alle für seine Aufgaben wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die bei der Durchführung der Abschlussprüfung zur Kenntnis des Abschlussprüfers gelangen, unverzüglich berichtet.

Der von der LAIQON AG nach den internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) erstellte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 und der zusammengefasste Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2025 sowie der nach den Vorschriften des HGB erstellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 der LAIQON AG wurden vom Abschlussprüfer geprüft.

Jahresabschluss und Konzernabschluss nebst zusammengefasstem Konzernlagebericht haben von den Wirtschaftsprüfern jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben den Jahresabschluss und den Konzernabschluss der Gesellschaft, den zusammengefassten Konzernlagebericht sowie die Berichte des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2025 geprüft. Alle Unterlagen standen dem Aufsichtsrat rechtzeitig zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Konzernlagebericht geprüft und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers eingehend besprochen und ausgewertet. Der Abschlussprüfer nahm an der Besprechung des Aufsichtsrats teil und erläuterte dem Aufsichtsrat Jahresabschluss sowie Konzernabschluss und referierte über die Ergebnisse der Abschlussprüfungen. Alle Fragen der Sitzungsteilnehmer wurden beantwortet. Der Aufsichtsrat stimmte nach den Beratungen dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Der Aufsichtsrat hatte nach dem abschließen-

den Ergebnis seiner Prüfung keine Einwände und billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss in seiner Sitzung am 15. April 2026. Der Jahresabschluss 2025 ist damit festgestellt.

Danksagungen

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für dessen großen Einsatz und die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2025. Insbesondere dankt der Aufsichtsrat Herrn Stefan Mayerhofer ausdrücklich für sein langjähriges Engagement und seinen maßgeblichen Beitrag zur erfolgreichen Entwicklung des LAIQON-Konzerns. Es ist gelungen, Herrn Mayerhofer auch weiterhin als Senior Berater für exklusive Kunden in der BV Bayerische Vermögen GmbH zu binden. Der Aufsichtsrat freut sich sehr auf die Fortführung der Zusammenarbeit mit Herrn Mayerhofer.

Der Aufsichtsrat spricht nicht zuletzt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des LAIQON-Konzerns seinen besonderen Dank für den großen Einsatz, die hohe Motivation und die vertrauensvolle Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2025 aus. Ihr Engagement hat wesentlich zur positiven Entwicklung des Unternehmens beigetragen. Ebenso danken wir unseren Aktionärinnen und Aktionären herzlich für das anhaltende Vertrauen und ihre Unterstützung.

Hamburg, den 15. April 2026



Für den Aufsichtsrat
Dr. Stefan Rindfleisch
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Aufsichtsrat

Dr. Stefan Rindfleisch

Vorsitzender

Staatsangehörigkeit: Deutsch

Jahrgang 1967, verheiratet, 2 Kinder

- Rechtsanwalt. 2. Staatsexamen im Jahr 1996. Zulassung in Deutschland
- Im Jahr 2000 Promotion zum seevölkerrechtlichen Thema „Die Nacheile zur See“
- Im Jahr 1998 Beginn der Tätigkeit in der Kanzlei EHLERMANN RINDFLEISCH GADOW Rechtsanwälte Partnerschaft mbB (ehemals Ehlermann & Jeschonnek)
- Seit 2001 Partner in der Kanzlei EHLERMANN RINDFLEISCH GADOW Rechtsanwälte Partnerschaft mbB (ehemals Ehlermann & Jeschonnek)
- Tätigkeitsschwerpunkte: Maritimes Wirtschaftsrecht, strukturierte maritime Finanzierungen, Gesellschaftsrecht
- Im Jahr 2005 zugelassen als Attorney-in-Law in der Republik der Marshallinseln

- Mitglied im Deutschen Verein für Internationales Seerecht und der German Maritime Arbitration Association
- Seit Februar 2021 Aufsichtsratsvorsitzender der Salamon AG
- Seit Januar 2024 Vorstandsvorsitzender IOS AG für Consulting und Unternehmensbeteiligungen
- Mitglied des Aufsichtsrats der LAIQON AG seit 05/2017

Jörg Ohlsen

stellvertretender Vorsitzender

Staatsangehörigkeit: Deutsch

Jahrgang 1955, verheiratet, 5 Kinder

- Diplom-Kaufmann, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer
- Ab 1982 bis 1994 Peat Marwick Mitchell & Co. Hamburg (KPMG)
- Ab 1987 bis 1989 KPMG Peat Marwick Kalifornien/USA

- Ab 1990 bis 1994 Partner & Managing Director KPMG Peat Marwick Deutschland
- Ab 1994 bis 2004 Gründer & Managing Partner OLP-Gruppe
- 2004 erfolgte der Verkauf der OLP-Gruppe an Deloitte
- Ab 2004 bis 2019 Partner bei Deloitte:
 - 2004 bis 2010 Verantwortlicher Lead Partner für die Prüfung von drei SDAX- und TecDAX-Unternehmen
 - 2007 bis 2014 Verantwortlicher Partner in Hamburg für Corporate Finance in Norddeutschland (Hamburg, Berlin und Hannover) für Transaktionsberatung, IPOs und Unternehmensbewertung
 - 2014 bis 2019 Managing Partner der Deloitte Corporate Finance Deutschland (M & A / Investment Banking-Bereich)
 - 2011 bis 2019 Mitglied des Deloitte Global Executive Committee für Corporate Finance Advisory/ M & A
- Von 1995 bis 2004 Vorsitzender und Mitglied von Aufsichtsräten von Start-up-Firmen, Management Buy-outs, Investment Fonds und IPO-Kandidaten
- Von 2007 bis 2025 Mitglied des Kuratoriums des Instituts für Unternehmens- und Kapitalmarktrecht der Bucerius Law School-Corporate Finance, Corporate Governance & Compliance
- Von 2020 bis 2025 Aufsichtsratsvorsitzender der Deutsche Effecten- und Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG
- Seit 01/2020 Mitglied des Aufsichtsrats der LAIQON AG, seit 07/2022 stellvertretender Vorsitzender

Oliver Heine
Aufsichtsrat

Staatsangehörigkeit: Deutsch
Jahrgang 1962

- Von 1984 bis 1990 Studium der Rechtswissenschaft in Hamburg
- 1995 Zulassung zum Rechtsanwalt
- Partner der Kanzlei Heine und Partner GbR
- Gründungsgesellschafter unter anderem der VALUES. REAL ESTATE
- Bis 2025 Mitglied des Aufsichtsrats der Axel Springer SE
- Seit 06/2019 Mitglied des Aufsichtsrats der LAIQON AG

Andreas E. Meier
Aufsichtsrat

Staatsangehörigkeit: Deutsch
Jahrgang 1971, ledig

- Bankkaufmann und Diplom-Kaufmann, Universität Hamburg
- Bankmanagement & Risikosteuerung – Vorstandsqualifikation nach § 33 KWG
- Mehr als 30 Jahre Berufserfahrung in Bank- und Versicherungswesen sowie Asset Management
- Internationale Führungsfunktionen u. a. bei UBS, Lombard International Assurance (Blackstone Portfolio Company)

- 2002 bis 2016 UBS Europe SE: Verschiedene Führungsfunktionen, zuletzt Managing Director, Head Wealth Management Latin America - UBS Germany
 - 2017 bis 2023 Lombard International Assurance S.A., Luxemburg: Chief Investment Officer (Europe) (Anlagevolumen > 50 Mrd. EUR), später zusätzlich COO
 - 2023 bis 2024 Banque Internationale à Luxembourg, Luxemburg: Head Wealth Management, Northern Europe, European Business Owners & Family Offices
 - Seit 2024 Bereichsleiter Kapitalanlage (Anlagevolumen > 4 Mrd. EUR), Joachim Herz Stiftung, Hamburg
 - Seit 2011 Dozent im Masterprogramm „Law & Business“ der Bucerius Law School, Hamburg
 - Seit 08/2025 Mitglied des Aufsichtsrats der LAIQON AG
- PanAgora Asset Management Inc. (Boston, USA)
 - 1999 Gründung des Joint Ventures DG PanAgora Asset Management GmbH: durch Shareholderwechsel später Quoniam Asset Management GmbH
 - 1999-2019 Quoniam Asset Management GmbH:
 - Portfolio Management
 - Managing Partner (Geschäftsführender Gesellschafter)
 - Chief Investment Officer (CIO)
 - Chief Executive Officer (CEO)
 - Seit 2020 Geschäftsführender Gesellschafter der BlueVentus GmbH
 - Seit 2022 Geschäftsführender Gesellschafter der SPT Scientific Pension Technology GmbH
 - 2022 Massachusetts Institute of Technology (MIT): Advanced Certificate for Executives in Management, Innovation and Technology (Boston)
 - Seit 08/2023 Mitglied des Aufsichtsrats der LAIQON AG

Helmut Paulus

Aufsichtsrat

Staatsangehörigkeit: Deutsch
 Jahrgang 1968, verheiratet, 1 Kind

- 1987 bis 1989 Luftwaffe: Ausbildung zum Reserveoffizier
- 1989 bis 1995 Karlsruhe Institute of Technology (KIT): Diplom Wirtschaftsingenieur
- 1995 bis 1996 Dresdner Bank Investment Gruppe: Quantitatives Research
- 1997 Buch: „Style-Investing auf europäischen Aktienmärkten“ zugleich 1. Hochschulpreis des deutschen Aktieninstitutes e.V.
- 1996 bis 1999 DZ BANK AG (ehem. DG BANK): Gründungsteam für ein Asset Management Joint Venture mit

Michael Schmidt

Aufsichtsrat

Staatsangehörigkeit: Deutsch
Jahrgang 1973, verheiratet

- Bankkaufmann (IHK, Deutsche Bank AG, Ingolstadt)
 - Diplom-Betriebswirt (Frankfurt School of Finance and Management, Frankfurt)
 - CFA-Charterholder (CFA Institute, Charlottesville)
 - 1994 bis 2004 verschiedene Fach- und Führungspositionen im Fondsmanagement bei Deutsche Asset Management (Asset Management Division der Deutsche Bank AG)
 - 2005 bis 2008 Managing Director und Head of Portfolio Management Institutional Equity bei Deutsche Asset Management / DWS
 - 2009 bis 2014 Mitglied der Geschäftsführung der Union Investment Privatfonds GmbH, Leiter Portfoliomanagement Aktien der Union Investment Gruppe
 - 07/2016 bis 03/2019 Mitglied der Geschäftsführung der Deka Investment GmbH; Leiter des Bereichs Asset Servicing & Alternative Investments der Deka Gruppe
 - 04/2019 bis 03/2022 Mitglied des Vorstands und Chief Investment Officer (CIO) der LAIQON AG
 - 04/2022 bis 06/2024 Senior Advisor to the Board der LAIQON AG
 - 04/2023 bis 04/2024 Geschäftsführer des Green and Sustainable Finance Cluster Germany e. V.
 - Seit 04/2023 Senior Advisor & Lecturer: Strategy, Investments, Sustainability
 - Seit 04/2023 Mitglied des Aufsichtsrats der Anthos Fund & Asset Management B. V.
- Seit 08/2024 Mitglied des Aufsichtsrats der LAIQON AG
 - Besondere Mitgliedschaften/Tätigkeiten:
 - Mitglied des Vorstands des DVFA e. V. (seit 2010)
 - Stellvertretender Vorsitzender des NAFin (Normenausschuss Finanzen) beim DIN e. V. (seit 2024)
 - Mitglied des Sustainability Advisory Council der DHL Group (2014-2024)
 - Mitglied des Sustainable Finance-Beirats der Bundesregierung (2019-2025)
 - Mitglied der High Level Expert Group on Sustainable Finance der EU-Kommission (2017–2018)

6 Fragen an Christian Sievers zu Künstlicher Intelligenz (KI) und der Positionierung des WealthTech LAIC

Christian Sievers, Bereichsvorstand

Chief AI Officer (CAIO) LAIQON AG,
Geschäftsführer LAIC Vermögensverwaltung GmbH



Interview

Herr Sievers, welche Rolle hat Künstliche Intelligenz heute in der modernen Vermögensverwaltung und warum gewinnt sie immer mehr an Bedeutung?

Christian Sievers: Der zunehmende Einsatz von Künstlicher Intelligenz ist die Antwort auf die strukturell gestiegene Komplexität der Kapitalmärkte. Märkte sind schneller, datenintensiver und volatiler geworden, während klassische Korrelationen und lineare Modelle an Aussagekraft verloren haben. Rein diskretionäre Ansätze stoßen hier zunehmend an Grenzen. KI ermöglicht es, große Datenmengen systematisch auszuwerten, Unsicherheiten zu modellieren und Portfolios konsistent sowie emotionsfrei zu steuern.

Aus CAIO-Sicht ist der Einsatz von KI in der Vermögensverwaltung damit kein Selbstzweck, sondern ein Instrument, um Anlageentscheidungen robuster und nachvollziehbarer zu machen. Darüber hinaus erweitert KI den Blick auf das Marktumfeld insgesamt und ermöglicht Veränderungen an den Märkten frühzeitig zu erkennen und flexibel darauf zu reagieren.

Der LAIC ADVISOR® gilt als Herzstück Ihrer Next-Gen-Plattform. Welche Rolle spielt er aus Ihrer Sicht als CAIO und wie übersetzen Sie Investmentuniversum und Technologie konkret in Mehrwert für den Kunden?

Christian Sievers: Es stimmt, der LAIC ADVISOR® ist das Herzstück unserer Next-Gen-Plattform. Unser Ziel dabei war es von Anfang an, Vermögensverwaltung konsequent aus dem Betrachtungswinkel des Kunden neu zu denken und technologisch so aufzusetzen, dass sie hochindividuell Kundenpräferenzen abbildet. Der LAIC ADVISOR® verbindet dafür ein breites, qualitätsgesichertes Datenuniversum aus über 12.000 Fonds, mehr als 3.000 ETFs, rund 5.000 Einzelaktien ergänzt durch Markt-, Kurs, Makro-, Zins-, ESG- und Stimmungsdaten mit langen historischen Zeitreihen mit einer KI-gestützten Entscheidungsstruktur.

Zum Einsatz kommen selbstlernende neuronale Netze, die Unsicherheiten systematisch berücksichtigen und mit Wahrscheinlichkeiten statt starrer Prognosen arbeiten. Der entscheidende Mehrwert entsteht durch die direkte Integration von Kundenpräferenzen in die Portfolio-Optimierung. Auf dieser Basis lassen sich über 100.000 unterschiedliche Anlagestrategien abbilden. Dadurch entsteht aus unserer Sicht die Grundlage für eine höchstmögliche, exzellente Personalisierung der Vermögensanlage, die bislang vor allem sehr vermögenden Kunden vorbehalten war.

Wie verbinden Sie Nutzerzentrierung, individuelle Vermögensverwaltung und den Einsatz moderner KI-Technologien und welchen Mehrwert haben Kunden und Partner davon?

Christian Sievers: Nutzerzentrierung bedeutet für uns einen grundlegenden Perspektivwechsel: weg von standardisierten Produkt, hin zum einzelnen Menschen mit seinen individuellen Zielen, Präferenzen und Restriktionen. Die klassische Vermögensverwaltung ist oftmals noch stark standardisiert, Kunden erhalten weitgehend identische Portfolios. Dieses Modell stößt aufgrund der sich wandelnden Kundenerwartungen, insbesondere der jüngeren Generation, nach hoher Individualität auch in der Vermögensanlage zunehmend auf klare Grenzen.

Unser Ansatz bei LAIC verbindet deshalb drei Ebenen konsequent miteinander. Erstens integrieren wir Kundenpräferenzen, etwa Risikoneigung, Themen- und Regionalpräferenzen direkt in die KI-gestützte Portfolio-Optimierung. Dadurch entstehen keine „one size fits most“-Portfolios, sondern hochgradig individualisierte Anlagestrategien.

Zweitens setzen wir immer mehr gezielt generative KI dort ein, wo sie echten Mehrwert stiftet. Nicht nur für Anlageentscheidungen, sondern als intelligente Schnittstelle. Sprachmodelle übersetzen komplexe Investmententscheidungen in verständliche, personalisierte Erklärungen, automatisieren individuelle Reports und ermöglichen einen digitalen Self-Service auf hohem Qualitätsniveau. Das verbessert Transparenz und Nachvollziehbarkeit für den Kunden und entlastet gleichzeitig Berater in der täglichen Arbeit.

Drittens profitieren auch unsere Partner deutlich. Die cloudbasierte Plattform von LAIC lässt sich nahtlos in bestehende Bank- und Beratungssysteme integrieren. Partnerspezifische Beratungstrecken können individualisiert erstellt werden, bei gleichzeitiger Wahrung regulatorischer Anforderungen und hoher Datensicherheit.

In Summe schaffen wir damit eine Vermögensverwaltung, die sich flexibel an die Anforderungen der Kunden und Partner anpasst: technologisch zukunftsfähig, transparent und beliebig skalierbar.

Sie bieten mit dem Kooperationsprodukt „WertAnlage“ zusammen mit der Union Investment, dem zweitgrößten Asset Manager Deutschlands, seit Ende 2024 eine KI-gestützte Vermögensverwaltungslösung an. Was sind Ihre Aufgaben bei dieser Lösung und wo stehen Sie heute?

Christian Sievers: Unsere KI ist zentrales Element der fondsbasierten, individuellen Vermögensverwaltung im gehobenen Kundensegment der Union Investment. Wir übernehmen einerseits das Portfoliomanagement. Das heißt, dass Kunden und Berater aus zahlreichen Gestaltungsoptionen ein passgenaues Portfolio zusammenstellen können. Zusätzlich stellen wir die gesamte digitale Wertschöpfungskette bereit, von den Antrags- und Beratungstrecken bis hin zu regelmäßigen individuellen Reportings.

Zum zweiten Teil Ihrer Frage: Konkrete Zahlen zur „WertAnlage“ dürfen, wie bekannt nicht kommuniziert werden. Fest steht jedoch: Der Vertriebs Erfolg steigt seit dem 2. Halbjahr 2025 kontinuierlich an. In Deutschland gibt es über 600 Genossenschaftsbanken, von denen etwa die Hälfte grundsätzlich für die Lösung relevant ist. Neben den Volks- und Raiffeisenbanken zählen dazu auch Banken der PSD- und Sparda-Bankengruppe.

Aktuell haben wir bereits über 20 % der adressierbaren Institute erfolgreich angebunden, darunter auch mehrere renommierte, volumenstarke Institute aus unterschiedlichen Regionen Deutschlands. Bis zum Jahresende 2026 wollen wir rund 50 % der adressierbaren Institute für die Lösung gewinnen.

Die Berater eröffnen mittlerweile täglich neue Kundendepots, was die hohe Akzeptanz unserer Lösung eindrucksvoll unterstreicht und sich auch an den Wachstumszahlen widerspiegelt. Der März 2026 war der bislang erfolgreichste Monat. Die durchschnittliche Anlagesumme

LAIC – KI-Tochter der LAIQON AG



Wer wir sind

- LAIC ist die KI-Tochter der LAIQON AG (gegründet 2018) und spezialisiert auf KI-basierte Investmentprognosen und Portfoliosteuerung

Kernkompetenz

- KI-gestützte Prognosemodelle seit 2020 live im Einsatz – kein Experiment, sondern realer Track Record
- Fokus auf aktives Portfoliomanagement: Titelselektion, Risikoüberwachung, dynamische Allokation
- Einsatz als KI-Engine für Fonds, Strategien und erstmals: aktiver ETF für europäische Aktien

Kooperationen & institutionelle Partner

-  **Amundi** Investment Solutions
Gemeinsame Auflage einer KI-gemanagten aktiv ETF-Familie
-  **Union Investment**
Integration in White-Label-Lösungen für mehrere Volks- und Raiffeisenbanken für gehobene Privatkunden
-  **Private Vermögensverwaltung**
Individuelle KI-basierte Vermögensverwaltung für Wealth-Management-Kunden

Das Herzstück: Der LAIC ADVISOR®

Was der LAIC ADVISOR® leistet:

- Der LAIC ADVISOR® bildet die **Investment-Engine** des aktiven KI-ETFs
- Prognosen über Renditen, Risiken & Unsicherheit (60-Tage-Modell)
- Stabile Signale und niedrigen Turnover
- Aktives Risikomanagement durch KI-Overlay
- Reproduzierbare Modelllogik über verschiedene Mandate hinweg
- ETF-Expertise von **Amundi** + KI-Kompetenz von **LAIC**



liegt mit über rund 100 TEUR deutlich über der Mindestanlage von 50 TEUR und damit auf attraktivem Niveau. Auch das Sparplanvolumen entwickelt sich dynamisch und wächst kontinuierlich.

Der Markt für aktive ETFs wächst stark. Wie ordnen Sie diese Entwicklung ein?

Christian Sievers: Aktive ETFs haben sich in den letzten Jahren rasant zu einem globalen Wachstumsmarkt mit stark steigender Anlegernachfrage und zunehmender Produktvielfalt entwickelt. Laut der Global ETF Investor Survey 2025 von Brown Brothers Harriman planen 97 % der Anleger weltweit, ihre Allokation in aktive ETFs zu erhöhen. Auch in Deutschland hat sich das Marktvolumen und die Anzahl der Anbieter deutlich erhöht. Das Image eines Nischenprodukts verschwindet damit immer mehr. Für Anleger sind aktive ETFs attraktiv, weil sie aktives Management mit Transparenz, Liquidität und Kosteneffizienz verbinden. Für LAIQON ist der Markteintritt mit unserem neuen strategischen Partner Amundi, Europas führendem Asset Manager bei ETFs, mit dem wir eine innovative KI-gesteuerte ETF-Produktfamilie aufbauen wollen, daher ein konsequenter Schritt: Wir nutzen die Dynamik dieses Segments, um unsere KI-Investmentexpertise weiter zu skalieren und neue Kundengruppen zu erreichen.

Was genau macht die gemeinsame Entwicklung eines KI-gesteuerten ETFs mit Amundi zu einem strategischen Schritt und worin liegt der Vorteil dieser neuen KI-ETF-Familie für Anleger?

Christian Sievers: Unsere geplante mehrstufige KI-ETF-Produktfamilie, die wir zusammen mit Amundi unter Verwendung der jüngst gelaunchten ETF as a Service-Plattform realisieren wollen, ist deshalb attraktiv, weil sie zu den ersten wirklich konsequent KI-unterstützten aktiven ETF-Serien in Europa zählen wird. Damit schaffen wir ein deutliches Differenzierungsmerkmal im Wettbewerb. Der erste ETF verfolgt das Ziel, durch das Alpha-Potenzial unserer KI-gestützten Portfoliosteuerung langfristig eine risikoadjustierte Outperformance gegenüber den europäischen Aktienmärkten zu erzielen. Der Vertriebsstart soll im Q2 2026 erfolgen. Gemeinsam mit Amundi wollen wir anschließend die Produktfamilie ausbauen. Also wie geschildert zunächst Europa. Anschließend dann weitere Strategien mit Fokus auf US-amerikanische und globale Aktienmärkte. Im Ergebnis erhalten Kunden damit Zugang zu einer neuen Produktlösung, die ihren Bedarf an innovativen und KI-gestützten Allokationslösungen im ETF-Format erfüllt.

6 Fragen an Tino Golsch zur Positionierung der BV Bayerische Vermögen GmbH und der meine Bayerische Vermögen GmbH im Wealth Management

Tino Golsch

Geschäftsführer BV Bayerische Vermögen GmbH



Interview

Herr Golsch, Sie sind seit Oktober 2025 Geschäftsführer der BV Bayerische Vermögen GmbH. Was sind Ihre Schwerpunktthemen in der Geschäftsführung und mit welchem Team betreuen Sie aktuell Ihre Kunden?

Tino Golsch: In unserer seit dem 1. April 2026 nunmehr zweiköpfigen Geschäftsführung sind die Aufgaben klar verteilt. Oliver Piworus verantwortet insbesondere die Bereiche Family Office, Revision, MaRisk, Finanzen, Compliance, Organisation, IT sowie das Kundenreporting. Mein Fokus liegt auf der strategischen Planung und Geschäftsentwicklung sowie dem Personalbereich. Darüber hinaus sind Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit und natürlich die direkte Betreuung unserer Kunden zentrale Bestandteile meiner Tätigkeit. Der mit Wirkung zum 31. März 2026 plangemäß ausgeschiedene langjährige Geschäftsführer Stefan Mayerhofer führt seine Tätigkeit bei uns fort und wird neben dem Thema Portfoliomanagement als Senior Berater ausgewählte Kunden betreuen sowie den Mayerhofer Strategie AMI-Fonds managen. Zum zweiten Teil Ihrer Frage. Aktuell betreuen wir mit einem Team von rund 35 Mitarbeitenden, darunter 17 Vermögensverwalterinnen und Vermögensverwalter mit direktem Kundenkontakt, etwa 2.100 Kunden.

Was sind die zentralen Differenzierungsmerkmale des Leistungsangebots der BV Bayerische Vermögen in der Region im Vergleich zu klassischen Vermögensverwaltern und banknahen Anbietern, insbesondere aus Kundensicht?

Tino Golsch: Aus Kundensicht gibt es mehrere zentrale Differenzierungsmerkmale. Zum einen ist die BV Bayerische Vermögen GmbH seit deutlich über 20 Jahren in der Region präsent und tief in Bayern verwurzelt. Zudem haben wir im Jahr 2024 durch die Verschmelzung mit der Hamburger Lange Assets & Consulting GmbH auch in Hamburg eine etablierte Präsenz im Markt hinzugewonnen. Diese regionale Nähe geht mit einer hohen Kundenbindung einher. Zum anderen entwickeln wir unser Dienstleistungsangebot kontinuierlich weiter. Ein Beispiel ist der Ausbau unserer Family-Office-Kompetenzen durch die eingebrachte besondere Expertise der Lange Assets & Consulting GmbH in diesem Bereich. Ein weiteres Beispiel ist die Einführung eines neuen, speziell auf die gestiegenen Anforderungen anspruchsvoller Kunden zugeschnittenen Reportingsystem. Darüber hinaus optimieren wir durch die Nutzung der DAP 4.0 der LAIQON-Gruppe konsequent unsere digitalen Prozesse. Erklärtes Ziel ist es, sämtliche Prozesse in der Vermögensverwaltung so digital, effizient und zeitgemäß wie möglich zu gestalten.

Die Premium-Vermögensverwaltung der BV Bayerische Vermögen verbindet einen regelbasierten Investmentansatz mit hoher individueller Anpassung. Wie stellen Sie sicher, dass dieses Modell auch in einem dauerhaft anspruchsvollen Marktumfeld seinen Mehrwert für vermögende Kunden behauptet?

Tino Golsch: Der nachhaltige Mehrwert unserer Premium-Vermögensverwaltung beruht auf einem klar strukturierten, regelbasierten Ansatz, der konsequent fakten- und datenorientiert ist und bewusst auf kurzfristige Marktprognosen verzichtet. Ausgangspunkt jeder Vermögensverwaltung ist eine individuell definierte, langfristig ausgerichtete strategische Asset Allokation. Sie berücksichtigt die persönlichen Ziele, den Anlagehorizont sowie die Risikotragfähigkeit unserer Kunden und sorgt durch eine breite globale Diversifikation über verschiedene Anlageklassen hinweg für Stabilität, insbesondere in volatilen Marktphasen.

Darauf aufbauend steuern wir die Portfolios über ein aktives Chancen- und Risikomanagement. Wir analysieren kontinuierlich relevante Marktindikatoren wie Konjunktorentwicklung, geldpolitische Rahmenbedingungen, Bewertungsniveaus und Marktstimmungen. Anlageentscheidungen erfolgen systematisch und regelgebunden, frei von Emotionen. Ziel ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen, Verluste zu begrenzen und langfristige Ertragschancen konsequent zu nutzen. Unser Fokus liegt dabei nicht auf kurzfristiger Optimierung, sondern auf einer kontrollierten, transparenten und nachhaltigen Wertentwicklung der Portfolios unserer Kunden.

Mehr Wert für Ihr Depot

Unser strukturierter Investmentprozess

Die entscheidende Frage für alle Investoren:

Besser mehr Aktien, Anleihen, Edelmetalle oder Cash? Mit der strategischen Asset-Allokation zum Ziel.

Unser Investmentprozess lenkt dies für Sie faktenbasiert und regelgesteuert.

Risikoprofil

Definition der erlaubten Bandbreiten für jede Assetklasse durch Ihr ausgewähltes Risikoprofil

Strategische Asset-Allokation

Disziplinierte Steuerung der langfristigen Asset-Zielquoten

Taktische Asset-Allokation

Ermöglicht kurzfristige Anpassungen der Quoten als Reaktion auf aktuelles Marktgeschehen

Finales Kundenportfolio

Aktive Quotensteuerung

Aktien

Anleihen

Rohstoffe /
Edelmetalle

Alternative
Anlagen

Liquide
Mittel

Strukturierter Investmentprozess

Einzelaktien

Strukturierter Prozess zur Analyse der Aktien durch unser haus-eigenes Scoring

Einzelanleihen

Strukturierter Prozess zur Analyse der Anleihen nach Laufzeiten, Rating und Rendite

Fonds & ETFs

Mehrstufiger Prozess zur quantitativen und qualitativen Fonds-analyse

Maßgeschneidert und risikobewusst

- **Risikomanagement** über aktive Quotensteuerung und breite Diversifikation
- **Abgestimmt** auf Ihr Risikoprofil: defensiv, hybrid, ausgewogen, dynamisch

Welche Entwicklungsziele stehen 2026 im Vordergrund?

Tino Golsch: Die Entwicklung der BV Bayerische Vermögen GmbH verläuft bislang überzeugend. Unser Angebot wird von den Kundinnen und Kunden sehr gut angenommen, was sich auch im aktuell verwalteten Vermögen von rund 1,7 Mrd. EUR widerspiegelt. Wealth Management ist ein strukturell wachsendes Segment mit steigenden Anforderungen an Professionalität, Transparenz und Steuerungsqualität. Vor diesem Hintergrund liegt unser Fokus auf der konsequenten Weiterentwicklung von Qualität, Prozessen und Beratungsrelevanz als Grundlage für eine nachhaltigere Marktpositionierung auch über die bisherigen Schwerpunktregionen Bayern und Hamburg hinaus.

Komplementär zur Bayerische Vermögen GmbH startete im ersten Quartal 2024 die meine Bayerische Vermögen GmbH (mbV) mit dem Partner meine Volksbank Raiffeisenbank eG (mVBRB) Rosenheim. Wie zufrieden sind Sie mit der bisherigen Entwicklung?

Tino Golsch: Wir blicken bisher auf eine sehr erfreuliche Entwicklung der mbV zurück. Das Team betreut inzwischen ein Vermögen von rund 175 Mio. EUR für etwa 400 Kunden. Insbesondere die mbV Premium KI Vermögensverwaltung als hochgradig personalisierte KI-basierte Lösung mit einem Mindestanlagebetrag von 300.000 EUR hat sich zu einem zentralen Wachstumstreiber entwickelt und wird von den Kunden sehr gut angenommen. Dementsprechend ist das betreute Volumen bei dieser Lösung deutlich höher als bei unseren anderen Angeboten.

Was sind aus Ihrer Sicht die wesentliche Differenzierungsmerkmale der meine Bayerischen Vermögen als Vermögensverwaltung in der Region?

Tino Golsch: Die Differenzierung der mbV lässt sich auf zwei zentrale Aspekte zusammenfassen. Erstens positioniert sich die mbV als zukunftsorientierte und zugleich digitale Vermögensverwaltung für vermögende Kunden in der Region Oberbayern. Wir bieten unseren Kunden in der Vermögensverwaltung einen innovativen 360-Grad-Ansatz, der KI- und IQ-basierte Lösungen mit nachhaltigem Investieren, regionalem Impact-Netzwerk und einem eigenen Bayern-Fonds verbindet. Zweitens profitieren wir von der Marktpräsenz unseres Partners in der Region, der starken und erfahrenen meine Volksbank Raiffeisenbank eG als größter Genossenschaftsbank Bayerns.

6 Fragen an Dr. Claas Müller-Lankenau zur Digitalisierungs- und KI-Strategie

Dr. Claas Müller-Lankenau, Bereichsvorstand
Chief Technology Officer (CTO) LAIQON AG



Interview

Herr Dr. Müller-Lankenau, Sie verantworten mit Ihrem Team seit 2021 den Aufbau und die Weiterentwicklung der LAIQON DAP 4.0. Bitte geben Sie uns einen kurzen Überblick über die LQAG-IT-Strategie und wie sie diese mit der aktuellen Infrastruktur umsetzen.

Dr. Müller-Lankenau: Gerne. Unsere IT Strategie verfolgt konsequent das Ziel, technologische Leistungsfähigkeit, Stabilität und Sicherheit miteinander zu verbinden und so einen spürbaren Mehrwert für alle Geschäftssegmente zu schaffen. Seit 2021 haben wir die LAIQON-IT konsequent modernisiert und auf ein neues Fundament gestellt. Die Digital Asset Plattform 4.0 (DAP 4.0), unsere cloudbasierte, elastische und hochintegrierte Infrastruktur, ist heute das technologische Rückgrat des gesamten Konzerns. Wir haben die fragmentierten Systemlandschaften der Konzernunternehmen vereinheitlicht, sämtliche Umgebungen in moderne Cloud Architekturen überführt und ein leistungsfähiges und effizientes Betriebsmodell etabliert. Damit verfügen wir über eine moderne, sichere und skalierbare IT Plattform, die unsere Geschäftssegmente, Partner und Kunden optimal unterstützt.

Welche Wettbewerbsvorteile ergeben sich aus der IT-Strategie für den LAIQON-Konzern?

Dr. Müller-Lankenau: Unsere IT Strategie verschafft uns klare strukturelle Vorteile. Durch den cloudbasierten Ansatz und die Standardisierung aller Kernkomponenten sind wir außergewöhnlich schnell, flexibel und effizient. Das zahlt sich sowohl in der Produkt und Prozessqualität als auch in der Innovationsgeschwindigkeit aus. Hinzu kommt unser hohes Sicherheitsniveau, das wir durch moderne Systeme, konsequente Automatisierung und ein starkes ISMS, also Informationssicherheitsmanagementsystem, erreichen. Für unsere Kunden, Investoren und Partner bedeutet das ein hohes Maß an Sicherheit, Stabilität und Verlässlichkeit. Für den Konzern ist es die Grundlage, digitale Geschäftsmodelle nachhaltig und wirtschaftlich zu skalieren.

Nochmals zur Informationssicherheit. Dies ist in der Finanzbranche aufgrund der hohen Relevanz sensibler Daten und der kritischen Infrastruktur von höchster Bedeutung. Wie genau ist der Konzern hier aufgestellt?

Dr. Müller-Lankenau: Informationssicherheit ist für uns kein Randthema, sondern ein integraler Bestandteil unseres Geschäftsmodells, gerade in einem sensiblen und hochregulierten Umfeld wie dem Finanzsektor. Wir haben daher in den vergangenen Jahren ein konzernweites, ISO 27001 konformes ISMS aufgebaut, das neben technischen auch auf umfassende organisatorische Maßnahmen basiert und inzwischen fest in unseren Konzerngesellschaften verankert ist. Über un-

sere Security Operations Plattform überwachen wir täglich eine sehr große Menge sicherheitsrelevanter Datenpunkte, ergänzt um aktive Prozesse für Vulnerability, Threat und Incident Management. Regelmäßige Audits und Penetrationstests stellen sicher, dass unsere Maßnahmen wirksam bleiben und unsere Systeme und Prozesse selbst unter anspruchsvollen Bedingungen resilient sind. So gewährleisten wir den Schutz sensibler Daten und nachhaltige Betriebssicherheit.

Damit zum Thema Künstliche Intelligenz (KI). Sie ist neben der allgegenwärtigen Rechenkraft und wachsender Datenverfügbarkeit – eine der treibenden Kräfte hinter der „Vierten Industriellen Revolution“. Wieso ist die Finanzbranche davon besonders betroffen?

Dr. Müller-Lankenau: Die Finanzbranche ist in besonderem Maße daten- und informationsgetrieben, und damit prädestiniert für den Einsatz künstlicher Intelligenz. Ob Research, Portfoliooptimierung, Risikoanalysen, Backoffice-Prozesse oder Kundeninteraktionen: Überall stehen Daten und Informationen im Mittelpunkt, die sich mit KI schneller, präziser und effizienter verarbeiten lassen. Gleichzeitig steigen regulatorische Anforderungen sowie die Erwartungen an Transparenz, Geschwindigkeit und Qualität. KI unterstützt uns dabei, komplexe Prozesse zu automatisieren, Arbeitsschritte zu standardisieren und Informationen in Echtzeit aufzubereiten. Gerade als digital fokussierter Finanzkonzern profitieren wir davon, weil wir unsere Produkte, unseren Service und unsere internen Abläufe kontinuierlich verbessern können.

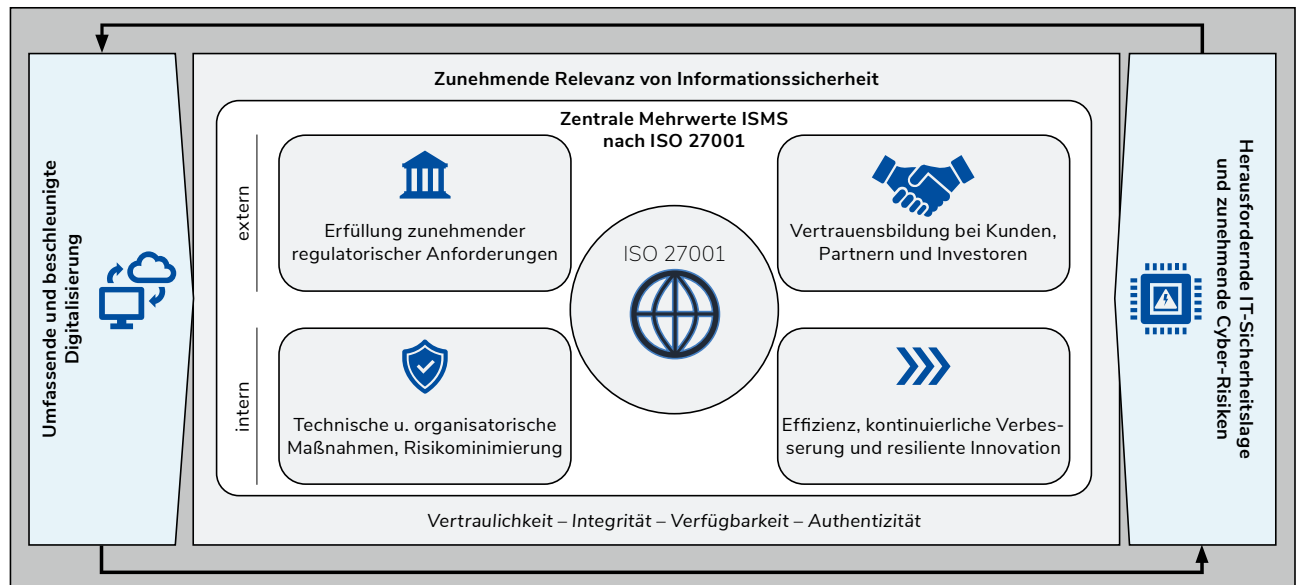
Sie nutzen seit 2025 verstärkt generative KI im Kontext der LQAG-IT-Strategie. Wie ist der jetzige Umsetzungsstand und was haben Sie zukünftig noch vor?

Dr. Müller-Lankenau: Generative KI spielt eine zunehmend wichtige Rolle in unserer LQAG IT-Strategie. Wir setzen sie systematisch in einem zunehmenden Aufgabenspektrum ein, sowohl in Form von KI-Assistenten als auch durch eigene KI-Tools. Die DAP 4.0 bildet dabei eine homogene und sichere Basis für interne Agents, Modelle und KI gestützte Workflows. Erste Lösungen zeigen eindrucksvoll, welches großes Potenzial in diesen Technologien steckt. Wir wollen diese Lösungen weiter skalieren, zusätzliche Use Cases identifizieren und unsere Mitarbeitenden noch stärker befähigen, KI im Arbeitsalltag wirksam einzusetzen. Unser Ziel: KI noch tiefer in die Wertschöpfung und die täglichen Arbeitsprozesse zu integrieren. Kontrolliert, sicher und mit klarem Mehrwert.

Sie berichteten jüngst von der ISO 27001-Zertifizierung der LAIQON AG und des LAIC-Teilkonzerns. Wie verlief der Zertifizierungsprozess und welche Vorteile haben Kunden und Partner davon?

Dr. Müller-Lankenau: Der Zertifizierungsprozess nach ISO 27001 war kein isoliertes Projekt, sondern Teil der umfassenden Transformation, die wir 2021 gestartet haben. Wir haben uns entschieden, zunächst konsequent die technische Basis zu erneuern und die DAP 4.0 zu einer konzernweiten, einheitlichen Infrastruktur auszubauen, von Beginn an unter Berücksichtigung von Informationssicherheit und ISO-Norm. Auf dieser technischen Grundlage haben wir dann ein normkonformes und den regulatorischen Anforderungen entsprechendes ISMS aufgebaut.

Informationssicherheitssystem nach ISO 27001: Stabiles Fundament für Professionalität, Vertrauen, digitale Resilienz, kontinuierliche Verbesserung und Innovation



Die enge Verzahnung von technischer Modernisierung und ISMS Aufbau hat den Weg zur Zertifizierung wesentlich erleichtert. Unsere Prozesse und Vorgaben existieren nicht nur auf dem Papier, sondern sind fest in einer robusten, modernen IT Landschaft verankert. Für unsere Kunden und Partner bedeutet die Zertifizierung ein hohes Maß an Transparenz, Sicherheit und Verlässlichkeit. Sie zeigt, dass wir sensible Daten und geschäftskritische Prozesse nach international anerkannten Standards schützen und auch entsprechende regulatorische Anforderungen zuverlässig erfüllen.

6 Fragen an Björn Landsberg zu seiner Rolle als CFO und zum Ergebnis 2025

Björn Landsberg, Bereichsvorstand
Chief Financial Officer (CFO)
LAIQON AG



Interview

Herr Landsberg, Sie sind seit dem 1. Januar 2026 Bereichsvorstand Finanzen bei LAIQON. Warum der Schritt zu LAIQON?

Björn Landsberg: Ausschlaggebend für den Wechsel waren die unternehmerische Ausrichtung und die auf nachhaltiges Wachstum ausgerichtete Vision des Vorstands sowie die strategische Positionierung des Unternehmens. Insbesondere die Wachstumsstrategie GROWTH 28 und die im deutschen Markt herausragende KI-Expertise bilden eine überzeugende Grundlage für die weitere Entwicklung. Die flachen Hierarchien und klaren Verantwortlichkeiten ermöglichen zudem einen hohen Gestaltungsspielraum und eine aktive Mitwirkung an der Umsetzung der strategischen Ziele. Diese Gründe haben mich in ihrer Gesamtheit überzeugt, den Wechsel zu LAIQON zu vollziehen.

Welche Erfahrungen bringen Sie für Ihre neue Funktion mit?

Björn Landsberg: Es besteht Erfahrung in allen wesentlichen Bereichen des Finanzwesens, von der Konzernrechnungslegung über die Steuerung von Transformations- und M&A-Prozessen bis hin zum Finance Business Partnering. In der letzten Funktion als Group CFO eines Hamburger Finanzdienstleisters lag meine Verantwortung in der finanziellen Gesamtsteuerung der Gruppe. Zuvor erfolgte u. a. eine Tätigkeit als Finanzdirektor eines Hamburger Family Offices mit Schwerpunkt auf Private Equity und Real Estate. Ergänzt wird dieses Profil durch meine Tätigkeit als Wirtschaftsprüfer bei einer Big-4-Gesellschaft, die eine ausgeprägte analytische und regulatorische Expertise vermittelt hat. In der Rolle des CFO bin ich nicht nur Hüter von Zahlen und Prozessen, sondern Sparringpartner des Vorstands und der Geschäftssegmente. Ziel ist es, Steuerungsqualität und Kapitalallokation eng mit der strategischen Weiterentwicklung des Konzerns zu verzahnen.

Wie haben Sie die ersten drei Monate bei LAIQON erlebt?

Björn Landsberg: Sehr arbeitsintensiv, da der Finanzbereich insbesondere im ersten Quartal dieses Jahres durch den Konzern- und AG-Abschluss stark gefordert war. Parallel dazu standen zentrale Themen der Konzernfinanzierung 2026/31 im Fokus, mit dem Ziel die Finanzkraft und Bilanzstruktur der LAIQON AG nachhaltig zu stärken.

Darüber hinaus habe ich die Zeit genutzt, um mich intensiv mit den relevanten Kolleginnen und Kollegen aus den Geschäftsbereichen und Konzerneinheiten zu vernetzen. Dabei ich durchweg positive Eindrücke gewonnen und eine hohe Motivation in den Teams wahrgenommen, insbesondere im Hinblick auf Kundenpartnerschaften und Produkte.

Können Sie uns einen Überblick geben, wie der Finanzbereich im Konzern organisiert ist?

Björn Landsberg: Der Finanzbereich ist klar strukturiert und umfasst auf Konzernebene insgesamt sieben Mitarbeitende. Das Controlling Team verantwortet u. a. die Aufstellung der Businesspläne für den Konzern und die Tochtergesellschaften, das Liquiditätsmanagement

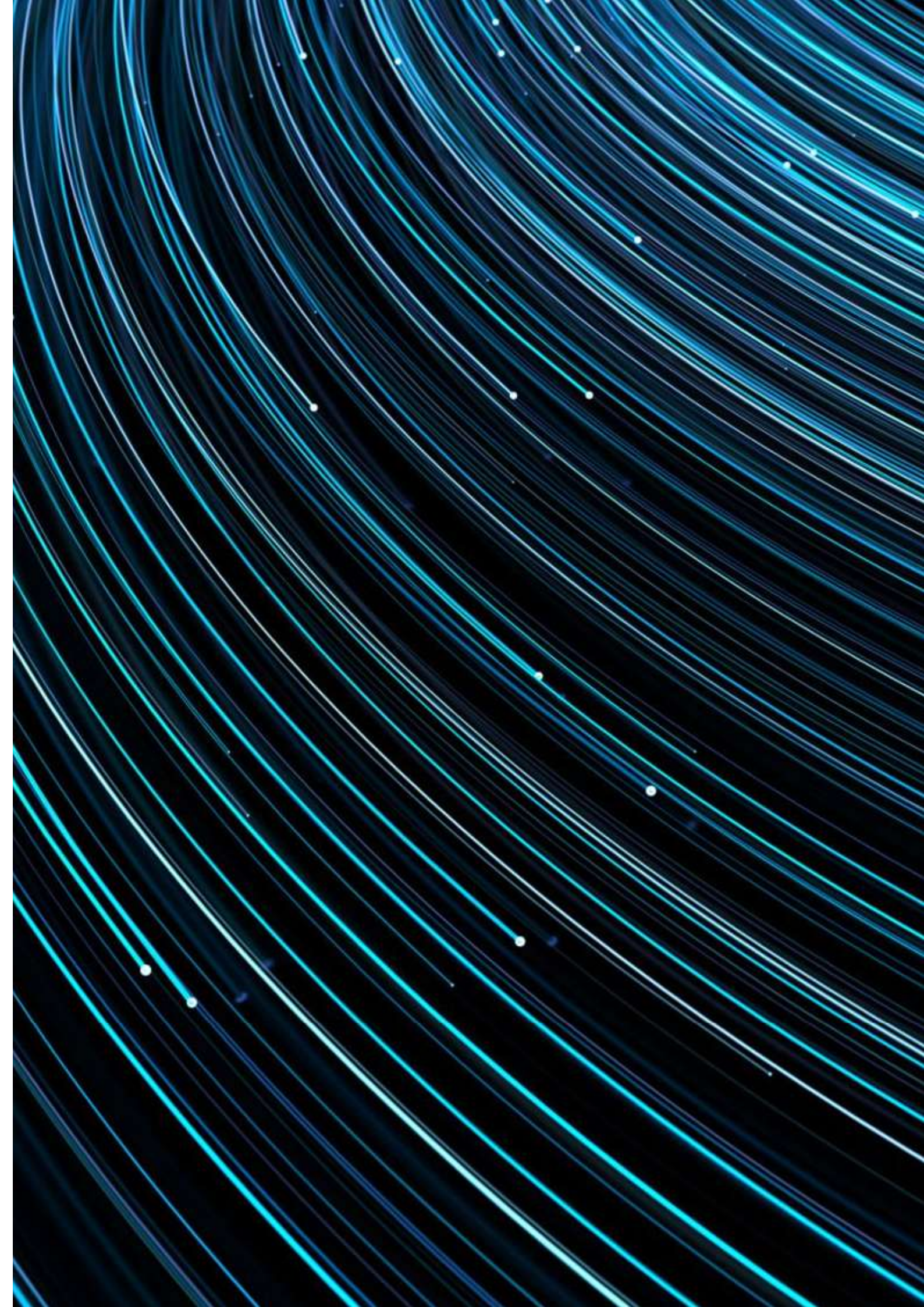
sowie die Steuerung zentraler Rentabilitätskennzahlen. Das Financial Accounting ist für die Buchhaltung, die Erstellung der Jahres- und Konzernabschlüsse sowie das regulatorische Reporting zuständig. Ergänzt wird die Organisation durch eine spezialisierte IFRS-Rolle, die die fachliche Verantwortung für den freiwillig nach internationalen Rechnungslegungsstandards erstellten Konzernabschluss trägt. Die Struktur ermöglicht eine klare Aufgabenverteilung, kurze Abstimmungswege und eine effiziente Steuerung des Konzerns. Ziel ist es, Verlässlichkeit und Skalierbarkeit der Finanzprozesse nachhaltig sicherzustellen.

Damit zu den Ergebnissen des Geschäftsjahres 2025. Wie ordnen Sie diese ein?

Björn Landsberg: Beim EBITDA sind wir noch nicht dort, wo wir hinmüssen. Gleichzeitig sehen wir im Umsatzwachstum klare Fortschritte, die die Basis für nachhaltige Profitabilität stärken. Neben der Abarbeitung von unseren Wachstumsprojekten in allen Geschäftssegmenten wird mitentscheidend sein, die Kostenbasis wie angekündigt weiter zu senken und die Organisation konsequent zu verschlanken, um die Skalierbarkeit zu erhöhen. Als CFO steht für mich im Fokus, dass jede Maßnahme messbar auf Ergebnis, Cashflow und Kapitalallokation einzufließt.

Wo sehen Sie als CFO Potentiale in den bestehenden Finanzprozessen und welche ersten Veränderungsschritte wollen Sie sukzessive umsetzen?

Björn Landsberg: Wir wollen auch im Finanzbereich die operative Leistungsfähigkeit des Konzerns durch weitere Maßnahmen stärken. Ein zentraler Fokus soll dabei auf der konsequenten Vereinheitlichung und Verschlinkung von Prozessen über alle Konzerngesellschaften hinweg liegen. Bestehende Synergiepotenziale sollen systematischer identifiziert und gehoben werden, um strukturelle Effizienzgewinne zu realisieren. Gleichzeitig soll der konzernweite Datenaustausch weiter standardisiert und automatisiert werden, um bislang manuelle wenig skalierbare Arbeitsweisen sukzessive abzulösen. Ein weiterer Schwerpunkt soll auf der frühzeitigeren Identifikation von Planabweichungen liegen. Dadurch soll die Steuerungsfähigkeit weiter verbessert und ein zeitnahes Einleiten geeigneter Gegenmaßnahmen ermöglicht werden. Ziel ist es, die finanzielle Transparenz, Effizienz und Reaktionsgeschwindigkeit des Konzerns nachhaltig zu erhöhen. Die Weiterentwicklung der Finanzprozesse ist dabei kein Selbstzweck, sondern ein zentraler Baustein der Wachstumsstrategie und zur nachhaltigen Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns.



6 Fragen an Greta Gaumert zu Governance, Risk und HR des LAIQON-Konzerns

Greta Gaumert, Bereichsvorständin

General Counsel,
Chief Human Ressource Officer (HRO) LAIQON AG,
Geschäftsführerin LAIC Vermögensverwaltung GmbH



Interview

Frau Gaumert, seit dem 1. Januar 2026 verantworten Sie als Bereichsvorständin zusätzlich die Bereiche Risk und HR. Welche Schwerpunkte setzen Sie zu Beginn Ihrer neuen Funktion?

Greta Gaumert: Seit der Übernahme der zusätzlichen Verantwortung ist es mein klarer Anspruch, die Bereiche Legal, Regulatory, Risk und HR noch konsequenter an der strategischen Weiterentwicklung der LAIQON AG auszurichten. Diese Funktionen sind zentrale Steuerungs- und Stabilitätsfaktoren des Konzerns. In den ersten Monaten lege ich den Fokus darauf, Strukturen zu schärfen, Verantwortlichkeiten eindeutig zu verankern und die bereichsübergreifende Zusammenarbeit weiter zu professionalisieren. Gute Governance verstehe ich dabei ausdrücklich als aktiven Werttreiber und nicht als formale Pflichtübung.

Welche Rolle soll der Bereich Risk künftig in der strategischen Steuerung der LAIQON AG einnehmen?

Greta Gaumert: Der Bereich Risk soll eine klar sichtbare Rolle in der Unternehmenssteuerung einnehmen. Risiken müssen frühzeitig erkannt, transparent bewertet und konsequent in Entscheidungsprozesse eingebunden werden. Ich lege großen Wert darauf, dass Risikomanagement Orientierung bietet und die Qualität strategischer Entscheidungen erhöht. Ein belastbares Risikomanagement auf Basis von KPIs stärkt die Resilienz des Unternehmens und ist aus meiner Sicht eine wesentliche Voraussetzung für nachhaltige Wertentwicklung und Vertrauen am Kapitalmarkt.

Der regulatorische Rahmen für Finanzdienstleister entwickelt sich dynamisch und wird häufig als zunehmende Regulierungsflut wahrgenommen. Wie positioniert sich die LAIQON AG in den Bereichen Legal, Compliance und Regulatory?

Greta Gaumert: Wir nehmen die zunehmende Dichte und Dynamik regulatorischer Anforderungen sehr bewusst wahr. Entscheidend aus Investorensicht ist jedoch nicht die Menge an Regulierung, sondern wie professionell und effizient ein Unternehmen damit umgeht. Wir verfolgen daher einen proaktiven, klar strukturierten und risikoorientierten Ansatz. Regulatorische Entwicklungen müssen frühzeitig analysiert, adressiert und konsequent in Prozesse und Entscheidungen integriert werden. Unser Ziel ist es, regulatorische Sicherheit mit unternehme-

rischer Handlungsfähigkeit in Einklang zu bringen. Legal, Compliance und Regulatory verstehe ich dabei als strategische Sparringpartner für Vorstand und Fachbereiche. Es ist kein Mindeststandard, sondern ein Qualitätsmerkmal professioneller Unternehmensführung und ein zentraler Faktor für Glaubwürdigkeit und Vertrauensbildung gegenüber dem Kapitalmarkt.

Mit der Übernahme des HR-Bereichs liegt auch die Unternehmenskultur in Ihrem Verantwortungsbereich. Welche Rolle spielt HR im Kontext von Governance und Wertschöpfung?

Greta Gaumert: HR ist für mich ein zentraler Hebel für wirksame Governance. Unternehmenskultur, Führung und klare Verantwortlichkeiten beeinflussen unmittelbar Risikobewusstsein, Compliance und Leistungsfähigkeit. Allerdings würde ich nicht sagen, dass die Unternehmenskultur in meiner Verantwortung liegt; diese liegt vielmehr bei allen Mitarbeitenden und insbesondere bei allen Führungskräften. Wir werden aber alles dafür tun, um die Kultur weiter zu fördern. Ich erwarte, dass Governance-Prinzipien entlang des gesamten Employee Life Cycle sichtbar sind und Führungskräfte ihre Vorbildrolle aktiv wahrnehmen. Unser im letzten Jahr verabschiedete überarbeitete Code of Conduct wirkt dabei konzernübergreifend als verbindlicher Orientierungsrahmen. Er übersetzt unsere Kern-Werte Exzellenz, Innovation, Nachhaltigkeit und Integrität in konkretes Verhalten und soll damit einen direkten Beitrag zu Risikobewusstsein, Vertrauen, Langfristigkeit und nachhaltiger Wertschöpfung leisten.

Unsere Werte



Wie stellen Sie sicher, dass Governance-Strukturen im Tagesgeschäft tatsächlich wirksam sind?

Greta Gaumert: Wirksame Governance misst sich an der Qualität von Entscheidungen und am täglichen Handeln. Deshalb sehe ich das Erfordernis, einen großen Wert auf klare Strukturen, praktikable Prozesse und eine offene Kommunikation zu legen. Governance-Instrumente müssen verständlich, anwendbar und überprüfbar sein. Transparenz und Dialog sind dabei zentrale Elemente. Governance soll Orientierung geben, Entscheidungen absichern und Vertrauen schaffen, innerhalb des Unternehmens ebenso wie gegenüber dem Kapitalmarkt.

Was ist Ihr langfristiger Anspruch an die von Ihnen verantworteten Bereiche Legal, Regulatory, Risk und HR?

Greta Gaumert: Ein langfristiger Anspruch ist es, diese Bereiche so aufzustellen, dass sie einen klar messbaren Beitrag zur Stabilität, Steuerungsfähigkeit und nachhaltigen, also langfristigen Wertentwicklung der LAIQON AG leisten. Gute Governance bedeutet für mich, Risiken bewusst einzugehen und kontrolliert zu steuern, regulatorische Anforderungen zuverlässig zu erfüllen und gleichzeitig eine leistungsfähige Organisation weiterzuentwickeln. Dies schafft Vertrauen bei Mitarbeitenden, Kunden, Investoren und allen weiteren Stakeholdern.

Verhaltensgrundsätze zur Erfüllung unserer Werte



Corporate Governance

Corporate Governance steht für eine verantwortungsvolle und transparente Führung und Kontrolle von Unternehmen. Die LAIQON AG misst einer guten Corporate Governance eine große Bedeutung zu.

Orientierung am „Deutscher Corporate Governance Kodex“

Der „Deutscher Corporate Governance Kodex“ (DCGK) enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Corporate Governance umfasst das gesamte System der Leitung und Überwachung eines Unternehmens. Hierzu zählen neben seiner Organisation auch geschäftspolitische Grundsätze und Werte, Leitlinien sowie interne und externe Kontroll- und Überwachungsmechanismen. Eine gute Corporate Governance soll maßgeblich zu einer verantwortungsvollen Unternehmensleitung und -kontrolle beitragen. Die effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, die Achtung der Aktionärsinteressen, Offenheit und Transparenz sowie ein Bewusstsein für die Wirkungen des Geschäftsmodells auf Umwelt und Gesellschaft sind wesentliche Aspekte guter Corporate Governance. Zudem soll sie das Vertrauen von Aktionären, Investoren, Geschäftspartnern und Beschäftigten sowie der Öffentlichkeit in ein Unternehmen fördern.

Umsetzung einzelner Elemente des „Deutscher Corporate-Governance-Kodex“

Die LAIQON AG gehört aufgrund ihrer Notierung im Freiverkehr (Segment Scale der Frankfurter Wertpapierbörse) nicht zu den börsennotierten Gesellschaften im Sinne des § 161 Abs. 1 AktG. Vorstand und Aufsichtsrat sind daher derzeit rechtlich nicht verpflichtet, jährlich zu erklären, dass dem DCGK entsprochen wurde bzw. wird und welche Empfehlungen des Kodex nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht. Der Vorstand der Gesellschaft hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats der LAIQON AG gleichwohl entschieden, sukzessive ausgewählte Empfehlungen des DCGK umzusetzen. Mit Beschluss vom 26. März 2021 stimmten Vorstand und Aufsichtsrat dem Ziel- und Kompetenzprofil für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats der LAIQON AG sowie einem für die Gesellschaft und alle Beschäftigten gültigen Code of Conduct zu. Zudem stimmte der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstands zu, neben dem Ziel- und Kompetenzprofil des Aufsichtsrats und den Code of Conduct auch die Geschäftsordnungen des Aufsichtsrats und des Vorstands auf der Webseite der LAIQON AG unter www.LAIQON.ag im Bereich Investor Relations unter der Rubrik Corporate Governance zu veröffentlichen. Der Code of Conduct wurde im 1. Hj. 2025 umfassend überarbeitet und aktualisiert. Weiterhin wird die Satzung der Gesellschaft veröffentlicht.

Corporate Governance & Sustainability

Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie

Für einige Rechtseinheiten im Bereich Asset Management der LAIQON zählt der Austausch mit Unternehmen als Teil der Philosophie eines aktiven und nachhaltig orientierten Investors. Als Treuhänder für die Anleger gilt das Interesse dem langfristigen Erfolg der investierten Unternehmen. Der Engagement-Ansatz folgt der langfristigen Wertsteigerung der Investments. Dabei bleibt das Fondsmanagement im Rahmen der verbindlichen Elemente der Anlagestrategie bewusst auch in Unternehmen mit transformativen Geschäftsmodellen investiert und versucht in ausgewählten Fällen den Einfluss als aktiver Investor zu nutzen, um diese Unternehmen zu einem nachhaltigeren und verantwortlicheren Wirtschaften zu bewegen. Die Ausübung der Stimmrechte durch die Kapitalverwaltungsgesellschaft folgt dabei nationalen bzw. internationalen Vorgaben. Die Richtlinie zur Umsetzung von Nachhaltigkeit aus 2023 wurde Mitte 2025 durch weitere wichtige interne Prozesse untermauert – unter anderem unter Miteinbeziehung der relevanten Strategien der früheren MainFirst Affiliated Fund Managers (Deutschland) GmbH. Ferner unterliegt die LAIQON AG weiteren Richtlinien zu Engagement, der Beachtung internationaler Normen sowie der Investitionspolitik bzgl. Hersteller kontroverser Waffen.

Hamburg im April 2026



Dr. Stefan Rindfleisch
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Dipl.-Ing. Achim Plate
Chief Executive Officer



Dipl.-Kfm. Axel Hörger
Chief Strategy Officer

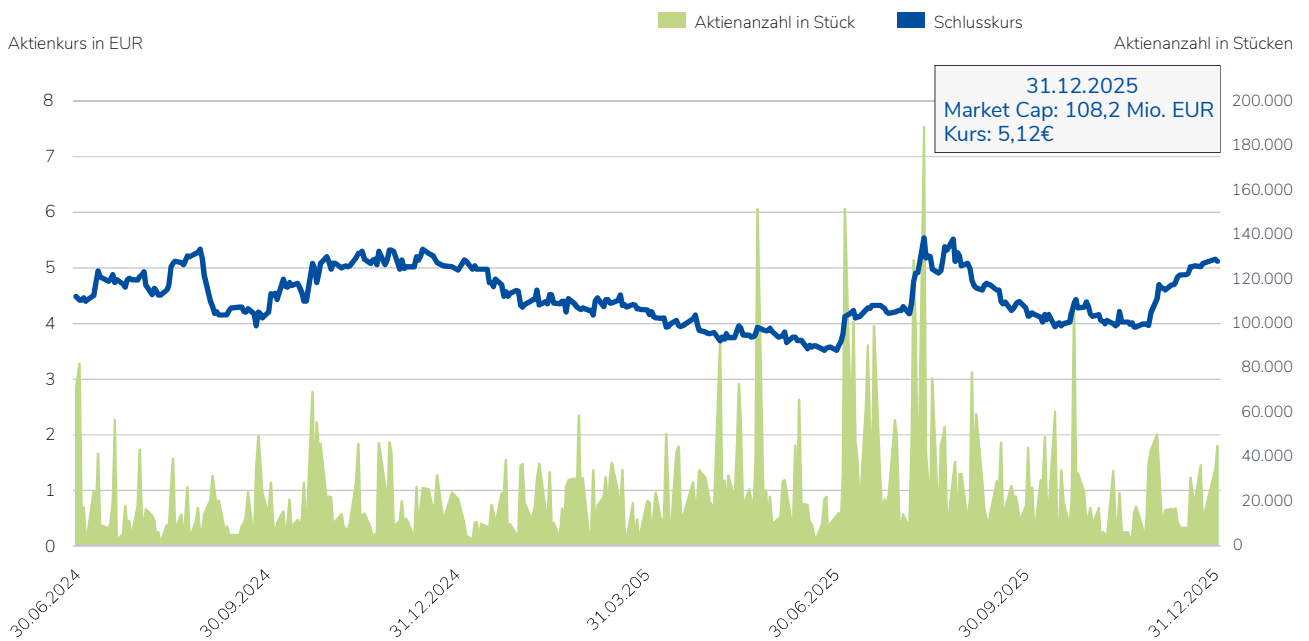
LAIQON-Aktie

Entwicklung der LAIQON-Aktie

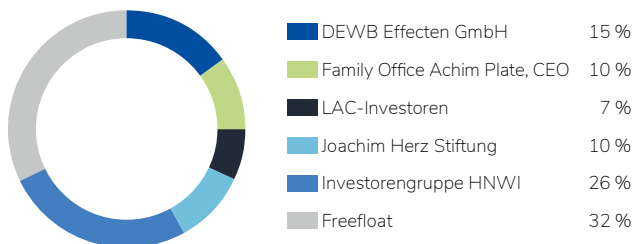
In einem volatilen Marktumfeld beendeten die Aktien der LAIQON AG das Geschäftsjahr 2025 mit einem Schlusskurs (Xetra) von 5,12 EUR (Vj.: 4,96 EUR). Die Marktkapitalisie-

rung der Gesellschaft betrug zum Stichtag 31. Dezember 2025 rund 108,2 Mio. EUR. Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen über ausgewählte deutsche Börsenplätze und Tradegate betrug vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025 kumuliert rund 16.000 Stücke.

Entwicklung der LAIQON-Aktie seit 2024



Aktionärsstruktur*



* Ca.-Angaben. Aktionäre von Unternehmen, deren Aktien im Scale-Segment (Open Market) der Frankfurter Wertpapierbörse notieren, unterliegen nicht der Stimmrechtsmitteilungspflicht nach WpHG. Die Darstellung der Aktionärsstruktur erfolgt daher nach bestem Kenntnis der Gesellschaft und vollständig ohne Gewähr für die Richtigkeit und Aktualität. Stand: Januar 2026.

Ordentliche Hauptversammlung 2025

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der LAIQON AG (LQAG) in Präsenz in Hamburg stellte CEO Dipl.-Ing. Achim Plate den Aktionären die Wachstumsstrategie GROWTH 28 vor. Alle 7 beschlussfähigen Tagesordnungspunkte wurden mit Zustimmungsquoten von bis zu 99,06 % gefasst. Neu in den Aufsichtsrat der Gesellschaft wurde Andreas E. Meier gewählt. Er ist Leiter des Bereichs Kapitalanlage der Joachim Herz Stiftung, ein Ankeraktionär der LAIQON AG.

Investor Relations

Im Kapitalmarkt agiert die LAIQON AG mit einer transparenten und kontinuierlichen Finanzkommunikation. Die Veröffentlichungen können auf der Webseite der LAIQON AG und der Domain www.laiqon.com im Bereich Investor Relations und Newsroom eingesehen werden.

In 2025 hat die LAIQON AG einen Webcast mit CEO Dipl.-Ing. Achim Plate neu eingeführt. In diesem Format gibt Herr Plate regelmäßig ein Update zur aktuellen Unternehmenssituation und zur Strategie der Gesellschaft.

Neben den marktüblichen Kommunikationsformen wie Ad Hoc- und Pressemitteilungen sowie laufenden Pressegesprächen werden auch neue Kommunikationskanäle zur Information über die Entwicklung der Gesellschaft und zum Branding der Marke, wie beispielsweise YouTube oder TikTok, auch in Zusammenarbeit mit Finfluencern, eingesetzt.

Analysten

Folgende Banken, Research- und Wertpapierhäuser erstellen regelmäßig Analysen bzw. (Kurz-)Studien und Updates zur LAIQON AG.

First Berlin	Update 1. Dezember 2025 Buy (unverändert) Kursziel: 10,50 EUR
SMC-Research	Update 31. März 2026 Buy (unverändert) Kursziel: 9,00 EUR
Nu Ways (by Hauck Aufhäuser Lampe)	Update 1. April 2026 Buy (unverändert) Kursziel: 9,10 EUR

Stammdaten der LAIQON-Aktie (LQAG)

Börsenkürzel	WKN: A12UP2 ISIN: DE000A12UP29
Börsenplätze	Freiverkehr Frankfurt (Scale), Xetra, Freiverkehr in Düsseldorf, Hamburg, München, Stuttgart und Tradegate
Marktsegment	Scale
Anzahl Aktien *	22.680.992 Stücke
Designated Sponsor	mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG
Capital Market Partner	mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG
Capital Market Partner Coverage	NuWays AG
Erster Handelstag	28. Oktober 2005
Gattung	Inhaber-Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 EUR
Kurs (31.12.2025) **	5,12 EUR
Handelsvolumen 2025 (Durchschnitt)	16.000 Stücke
Marktkapitalisierung**	Rund 108,2 Mio. EUR

* Stand: April 2026.

** Xetra Schlusskurs zum 30.12.2025

02

Zusammengefasster Konzernlagebericht



1. Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftstätigkeit

Der LAIQON-Konzern ist ein Premium Wealth Spezialist mit Fokus auf nachhaltige Kapitalanlagen mit einem verwalteten Vermögen zum 31. Dezember 2025 von rund 10 Mrd. EUR (31. Dezember 2024: 6,5 Mrd. EUR). Der Konzern mit Standorten in Hamburg, Frankfurt, München und Berlin bietet institutionellen und privaten Anlegern ein Portfolio aus aktiv- und KI-gemanagten Fonds sowie individuelle Vermögensverwaltung an.

Mit der KI-Tochter LAIC® und dem selbst entwickelten LAIC ADVISOR® zählt LAIQON zu den Vorreitern für Künstliche Intelligenz im Asset Management. LAIQON setzt auch bei internen Prozessen und im Datenmanagement auf moderne Plattform-Technologie. Dank der voll integrierten Digitalen Asset Plattform (LAIQON DAP 4.0) kann der LAIQON-Konzern Services vom Onboarding bis zum Reporting voll digital abbilden, skalieren und die Produkte und Services Dritten als White-Label-Partner zur Verfügung stellen.

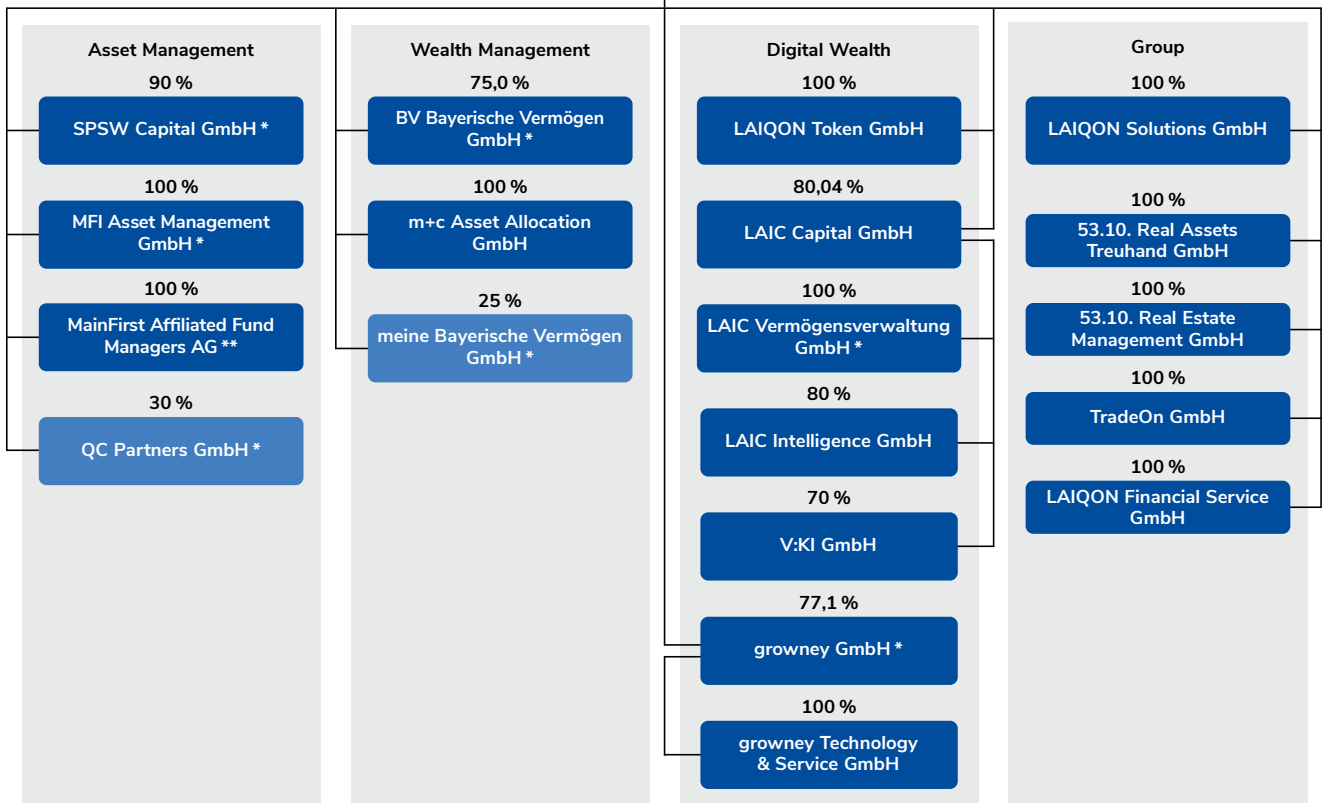
1.2 Organisation und Führungsstruktur

Als börsennotiertes Unternehmen wird der Vorstand der LAIQON AG durch den Aufsichtsrat überwacht. Der Aufsichtsrat besteht laut Satzung aus sechs Mitgliedern. Diese sind zum 31. Dezember 2025 Dr. Stefan Rindfleisch (Vorsitzender), Jörg Ohlsen (stellvertretender Vorsitzender), Oliver Heine, Helmut Paulus, Michael Schmidt und Andreas E. Meier.

Den Vorstand der LAIQON AG stellen Dipl.-Ing. Achim Plate als Chief Executive Officer (CEO) sowie Stefan Mayerhofer als Chief Wealth Officer (CWO) (bis zum 31. Dezember 2025). Als CEO ist Achim Plate zuständig für die Unternehmensstrategie. Er verantwortet zudem die Geschäftssegmente LAIQON Asset Management und LAIQON Digital Wealth. Darüber hinaus verantwortet er das Geschäftssegment LAIQON Group, in dem im Wesentlichen die ad-

1.3 Rechtliche Struktur

LAIQON AG



* Wertpapierinstitut nach §15 WpIG

** FINMA-Erlaubnis

ministrativen Prozesse des LAIQON-Konzerns sowie die Vertriebsaktivitäten gebündelt sind. Dazu zählen die Konzernressorts Finanzen, Personal, Recht & Compliance, IT sowie IR und PR. Stefan Mayerhofer verantwortete als CWO bis zum 31. Dezember 2025 das Geschäftssegment LAIQON Wealth Management. Zum 1. Januar 2026 übernahm Axel Hörger als Chief Strategy Officer (CSTRO) die Ressortverantwortung für die Geschäftssegmente Asset- und Wealth Management.

Unterhalb des Vorstands wurde ein Führungskreis aus Bereichsvorständen etabliert, der nach Ansicht des Vorstands mit hochqualifizierten und erfahrenen Experten besetzt ist und sich regelmäßig mit dem Vorstand berät. Zudem wurde ein erweiterter Führungskreis etabliert, der sich mindestens

einmal im Jahr mit dem Vorstand und den Bereichsvorständen über die laufende Entwicklung der Gesellschaft austauscht.

Die Unternehmenskultur des LAIQON-Konzerns ist durch flache Hierarchien, abteilungsübergreifende Team- und Projektarbeit sowie kurze Entscheidungswege geprägt.

Zum Stichtag 31. Dezember 2025 ist der LAIQON-Konzern im Wesentlichen wie hier dargestellt in die Geschäftssegmente LAIQON Asset Management, LAIQON Wealth Management, LAIQON Digital Wealth sowie LAIQON Group strukturiert. Im Konzernanhang wird der Konsolidierungskreis und der Konzernanteilsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB dargestellt.

Im Geschäftssegment LAIQON Asset Management werden Investoren aktiv gemanagte Aktien-, Renten-, Misch- und Single-Hedgefonds mit einem klaren Fokus auf aktiven Alpha-Strategien angeboten. Darüber hinaus werden für institutionelle Investoren ausgewählte Spezialmandate verwaltet und betreut (siehe auch Kapitel 2.2.2 Hauptgeschäftssegmente, LAIQON Asset Management).

Die Finanzportfolioverwaltung im Geschäftssegment LAIQON Asset Management erbringen die SPSW Capital GmbH, Hamburg, sowie die MFI Asset Management GmbH, München. Ferner hat die LAIQON AG im Juli 2025 eine Vereinbarung zum Erwerb von Portfoliomanagementrechten im Wege eines Asset Deals sowie die Anteile an einem Schweizer Asset Managers, der MainFirst Affiliated Fund Managers (Switzerland) AG, Zürich, unterzeichnet, die im Wege des Co-Portfoliomanagements mit der SPSW Capital GmbH ausgewählte Strategien für institutionelle Kunden und Privatkunden verwaltet. Sie hält eine Erlaubnis zur Verwaltung kollektiver Kapitalanlagen und untersteht der Aufsicht der FINMA. Die Anteile an der Gesellschaft sind rechtlich zum 1. Januar 2026 auf die LAIQON AG übergegangen, werden wirtschaftlich jedoch bereits zum 1. August 2025 in den LAIQON-Konzern einbezogen.

Zudem besteht eine Beteiligung von 30 % an der Investmentboutique QC Partners GmbH, Frankfurt am Main.

Im Geschäftssegment LAIQON Wealth Management erfolgt eine ganzheitliche und persönliche Vermögensverwaltung für vermögende und institutionelle Kunden sowie für Stiftungen und Family Offices (siehe auch Kapitel 2.2.2 Hauptgeschäftssegmente, LAIQON Wealth Management).

Zum Geschäftssegment LAIQON Wealth Management gehört der Vermögensverwalter BV Bayerische Vermögen GmbH, München. Über die m+c Asset Allocation GmbH, München, erfolgt eine unabhängige spezialisierte Allokationsberatung für Kapitalanlagen institutioneller Anleger. Zudem besteht eine Beteiligung in Höhe von 25 % der LAIQON AG an der Vermögensverwaltungsgesellschaft meine Bayerische Vermögen GmbH, Rosenheim, ein Joint Venture der LAIQON AG und der meine Volksbank Raiffeisenbank eG (mVBRB), Rosenheim.

Im Geschäftssegment LAIQON Digital Wealth werden über das WealthTech LAIC und das FinTech growney GmbH digitale und risikooptimierte Anlagelösungen für Privatanleger und institutionelle Kunden angeboten (siehe auch Kapitel 2.2.2 Hauptgeschäftssegmente, LAIQON Digital Wealth Management).

Das WealthTech LAIC ist als Teilkonzern der LAIQON AG organisiert. Der LAIC-Teilkonzern setzt sich zusammen aus der LAIC Capital GmbH, Hamburg, als Zwischenholding und deren Tochtergesellschaften, der LAIC Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg, der LAIC Intelligence GmbH, Hamburg, und der V:KI GmbH, Hamburg. Als Vermögensverwalter erbringt die LAIC Vermögensverwaltung GmbH die Finanzportfolioverwaltung.

Zum Geschäftssegment LAIQON Digital Wealth gehört zudem die LAIQON Token GmbH, Hamburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung und Betreuung von Unternehmen bei der Ausgabe (tokenisierter) Finanzprodukte.

Das FinTech growney GmbH, Berlin, erbringt ebenfalls Finanzportfolioverwaltung. Gegenstand der growney Technology & Services GmbH, Berlin, ist die Entwicklung, Wartung und sowie der Vertrieb von Software für Vermögensverwaltungsplattformen, mit Fokus auf Privatkunden.

Im Geschäftssegment LAIQON Group sind im Wesentlichen die administrativen Prozesse des LAIQON-Konzerns und die Vertriebsaktivitäten gebündelt.

Über die LAIQON Solutions GmbH, Hamburg, erfolgt die zentrale Abwicklung, Koordination und Steuerung des Vertriebs des LAIQON-Konzerns. Außerdem übernimmt die 53.10. Real Assets Treuhand GmbH, Hamburg, die Kommunikation mit den Anlegern der noch vorhandenen Bestandsfonds im Geschäftssegment LAIQON Group.

1.4 Planungs- und Steuerungssysteme

Der LAIQON-Konzern verfügt über ein internes Planungs- und Steuerungssystem, das es ermöglicht, auf Veränderungen der Märkte und des Umfelds zeitnah und effizient reagieren zu können. Wesentlicher Bestandteil des internen Steuerungssystems ist das ausführliche Berichts- und Informationswesen.

Für das kurzfristige Liquiditätsmanagement greift die Finanzabteilung auf eine rollierende Liquiditätsplanung auf Wochen- und Monatsbasis und bei Bedarf auf Tagesbasis zurück, die einen Planungshorizont von bis zu einem Jahr abbildet. Daneben kommt eine mittelfristige Finanzplanung zum Einsatz. Sowohl die kurzfristige Liquiditätsplanung als auch das mittelfristige Modell bauen auf der aktuellen Geschäftsplanung des LAIQON-Konzerns auf. Im Rahmen von mindestens monatlichen Berichten wird der Vorstand der LAIQON AG in einem Plan-Ist-Vergleich über alle relevanten Kennzahlen informiert. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend sowohl schriftlich als auch mündlich über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Unternehmensplanung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements sowie über die Aussichten der Gesellschaft. Bei für die Gesellschaft grundlegenden Geschäften holt der Vorstand die Zustimmung des Aufsichtsrats ein.

Die zentralen Steuerungsgrößen des LAIQON-Konzerns sind neben der Entwicklung der Assets under Management (AuM) die Entwicklung der Umsatzerlöse und das operative Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibung und Amortisation (EBITDA).

Um frühzeitig unternehmensgefährdende Entwicklungen zu erkennen und entsprechende Maßnahmen ergreifen zu können, verfügt der LAIQON-Konzern über ein Risikomanagementsystem. Ein halbjährlicher Risikobericht wird durch den verantwortlichen Risikoadministrator erstellt und ausgewertet. Der Risikobericht wird dem Vorstand vorgelegt, von ihm geprüft und freigegeben (siehe auch Kapitel 5 Risiko- und Chancenbericht). Zudem sind für die § 15-WpIG-Tochtergesellschaften individuelle Risikomonitoring-Prozesse sowie Liquiditäts- und Kapitalüberwachungen nach auf-

sichtsrechtlichen Vorgaben umzusetzen. In diesem Zusammenhang werden auch teilweise externe Revisionsdienstleister eingesetzt.

Neben der Einhaltung der regulatorischen Mindestliquidität der § 15-WpIG-Institute wird für die LAIQON AG in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat eine operative Mindestliquidität permanent überwacht. Zur Einhaltung der Liquidität werden verschiedene kurzfristige und langfristige Maßnahmen eingesetzt. Dazu zählen insbesondere die in der Vergangenheit ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen und die durchgeführten Kapitalerhöhungen. Aktuell sind weitere (Re-)Finanzierungsmaßnahmen in der Umsetzung (siehe Ereignisse nach dem Bilanzstichtag im Konzernanhang).

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliches und branchenbezogenes Umfeld

2.1.1 Entwicklung der Weltwirtschaft

Die Ergebnisentwicklung des LAIQON-Konzerns steht im direkten Zusammenhang mit einer entsprechenden Performance der Produkte und der gemanagten Kundenportfolios. Die Portfolioentwicklung hängt maßgeblich von der globalen wirtschaftlichen Entwicklung und den jeweiligen Kapitalmärkten ab. Nachfolgend werden die wesentlichen Entwicklungen im Geschäftsjahr 2025 zusammengefasst.

Das Jahr 2025 begann vor dem Hintergrund einer im Laufe des Vorjahres eingeleiteten geldpolitischen Lockerung in den großen Industrieländern. Nach den Zinssenkungen der Fed und der EZB im zweiten Halbjahr 2024 setzte sich zu Jahresbeginn 2025 eine grundsätzlich konstruktive, jedoch

deutlich differenzierte Marktstimmung durch. Während die Inflation in den meisten entwickelten Volkswirtschaften weiter rückläufig blieb, zeigte sich das globale Wachstum uneinheitlich und stark von regionalen sowie politischen Faktoren geprägt.

Die US-Notenbank setzte ihren vorsichtigen Zinssenkungspfad im ersten Halbjahr 2025 fort, wobei die Entscheidungen weiterhin stark datenabhängig getroffen wurden. Die Inflationsraten bewegten sich in Richtung des von der Notenbank präferierten Zielkorridors, ohne jedoch vollständig Entwarnung zu geben. Gleichzeitig blieb die US-Wirtschaft insgesamt robust. Der private Konsum erwies sich erneut als tragende Säule des Wachstums, unterstützt durch einen weiterhin soliden Arbeitsmarkt. Allerdings rückte das strukturell hohe Haushaltsdefizit der USA – weiterhin deutlich über 6 % des BIP – stärker in den Fokus der Kapitalmärkte. Der fiskalische Impuls blieb somit ein wesentlicher Stabilitätsfaktor, erhöhte jedoch die Sensibili-

tät gegenüber steigenden Refinanzierungskosten und politischen Diskussionen um die Schulden Tragfähigkeit.

In der Eurozone setzte sich 2025 eine nur moderate konjunkturelle Erholung fort. Die EZB lockerte ihre Geldpolitik schrittweise weiter, da der Inflationsdruck insbesondere im Dienstleistungssektor nachließ und die Kerninflation rückläufig blieb. Dennoch blieb das Wachstum gedämpft. Deutschland entwickelte sich weiterhin unterdurchschnittlich, belastet durch strukturelle Schwächen in der Industrie, eine verhaltene Investitionstätigkeit sowie politische Unsicherheiten. Positiv hervorzuheben ist die relative Stabilität des Arbeitsmarktes: Die Beschäftigung in der Eurozone zeigte im Jahresverlauf leichte Zuwächse, was trotz schwacher Konjunktur auf eine gewisse Widerstandsfähigkeit der Unternehmen hindeutet.

China stand auch 2025 vor erheblichen strukturellen Herausforderungen. Die Regierung intensivierte ihre Maßnahmen zur Stabilisierung des Immobiliensektors und zur Stärkung des Vertrauens an den Finanzmärkten. Fiskalische Impulse, gezielte geldpolitische Lockerungen sowie Programme zur Förderung des privaten Konsums sollten den deflationären Tendenzen entgegenwirken. Trotz dieser Maßnahmen blieb das Wachstum hinter früheren Niveaus zurück. Demografische Faktoren, eine hohe Jugendarbeitslosigkeit und anhaltende geopolitische Spannungen, insbesondere im Verhältnis zu den USA, wirkten weiterhin belastend.

Auf geopolitischer Ebene blieb das Jahr 2025 von Unsicherheiten geprägt. Die neue US-Regierung setzte erste wirtschaftspolitische Akzente, wobei angebotsorientierte Maßnahmen wie Deregulierung und selektive Steuersenkungen auf der einen Seite, sowie eine restriktivere Handels- und Migrationspolitik auf der anderen Seite standen. Diese Gemengelage führte zu erhöhter Volatilität an den Kapitalmärkten, insbesondere in handels sensitiven Sektoren.

Insgesamt war das Kalenderjahr 2025 von einer Phase des Übergangs gekennzeichnet: sinkende Inflation und eine weniger restriktive Geldpolitik trafen auf strukturelle Wachstumshemmnisse, geopolitische Risiken und fiskalische Herausforderungen. Die wirtschaftliche Entwicklung blieb global betrachtet stabil, jedoch anfällig für politische und exogene Schocks.

2.1.2 Kapitalmarktentwicklung

Die Kapitalmärkte entwickelten sich im Kalenderjahr 2025 insgesamt positiv, waren jedoch von erhöhter Volatilität und zwischenzeitlichen Korrekturphasen geprägt. Nach dem sehr starken Vorjahr 2024 rückten Bewertungsfragen, geldpolitische Unsicherheiten sowie politische und geopolitische Ereignisse stärker in den Fokus der Investoren.

Im ersten Halbjahr 2025 kam es insbesondere an den US-Aktienmärkten zu einer spürbaren Marktkorrektur. Auslöser war der sogenannte „Liberation Day“, an dem weitreichende wirtschafts- und handelspolitische Ankündigungen der neuen US-Regierung für erhebliche Unsicherheit sorgten. Die Befürchtung einer restriktiveren Handels- und Migrationspolitik sowie möglicher negativer Effekte auf Wachstum und Inflation belasteten die Marktstimmung deutlich. In diesem Umfeld zeigte sich auch eine ausgeprägte Schwäche des US-Dollars, da Kapitalströme temporär in andere Währungsräume umgelenkt wurden.

Im weiteren Jahresverlauf stabilisierten sich die Märkte wieder. Unterstützend wirkten ein weiterhin solides US-Wirtschaftswachstum, ein robuster Arbeitsmarkt sowie die Erwartung einer moderaten Fortsetzung des Zinssenkungspfades der Fed. Die wirtschaftspolitischen Signale der US-Regierung wurden zunehmend differenzierter bewertet, wodurch sich die Risikoaversion an den Märkten verringerte.

Der Technologiesektor blieb trotz der erhöhten Volatilität ein zentraler Treiber der Aktienmärkte. Themen wie Künstliche Intelligenz, Digitalisierung und Halbleiter standen weiterhin im Fokus. Nach den außergewöhnlichen Kursgewinnen der Vorjahre verlief die Entwicklung jedoch selektiver und war von zwischenzeitlichen Konsolidierungen geprägt. Insgesamt leistete der Sektor weiterhin einen wesentlichen Beitrag zur Marktentwicklung.

Der Finanzsektor entwickelte sich insgesamt solide. Ein weiterhin attraktives Zinsumfeld und stabile Kreditmärkte stützten die Ertragslage, auch wenn die erhöhte Marktvolatilität im ersten Halbjahr zeitweise belastend wirkte. Zyklische Sektoren reagierten sensibel auf politische Signale und Konjunkturdaten, während defensive Branchen in Phasen erhöhter Unsicherheit verstärkt nachgefragt wurden.

Die europäischen Aktienmärkte entwickelten sich im Jahr 2025 insgesamt positiv. In Phasen des ersten Halbjahres wirkte eine relative Schwäche der US Aktien gegenüber europäischen Titeln teilweise unterstützend, was in einigen Zeiträumen auch mit Wechselkursbewegungen zwischen Euro und US Dollar korrelierte. Gleichzeitig belasteten eine schwächere konjunkturelle Dynamik sowie politische Unsicherheiten die Marktstimmung. Unterstützend wirkten rückläufige Inflationsraten, eine lockerere Geldpolitik der EZB und im historischen Vergleich attraktive Bewertungen.

Auch die asiatischen Aktienmärkte zeigten eine insgesamt freundliche Entwicklung. In China wirkten geld- und fiskalpolitische Maßnahmen stabilisierend, auch wenn strukturelle Herausforderungen fortbestanden. Andere asiatische Märkte profitierten von regionalem Wachstum und einer zunehmenden Diversifizierung globaler Lieferketten.

Die Rentenmärkte standen im Spannungsfeld zwischen geldpolitischer Lockerung und anhaltenden fiskalischen Risiken. Während Zinssenkungen phasenweise unterstützend wirkten, sorgten hohe Emissionsvolumina und Budgetdefizite, insbesondere in den USA, für zwischenzeitliche Renditeanstiege. Die Kreditmärkte zeigten sich insgesamt robust.

Gold blieb aufgrund geopolitischer Spannungen, politischer Unsicherheiten sowie einer anhaltenden Nachfrage der Zentralbanken gefragt und behauptete seine Rolle als stabilisierender Portfoliobaustein.

Insgesamt war das Kapitalmarktjahr 2025 von einer positiven, jedoch deutlich selektiveren Entwicklung geprägt. Politische Ereignisse, geldpolitische Rahmenbedingungen und Fundamentaldaten gewannen weiter an Bedeutung, während die Märkte anfälliger für kurzfristige Korrekturen blieben.

2.1.3 Nachhaltigkeitsregulierung

Bei der Mobilisierung von Kapitalflüssen für die Erreichung der umfassenden Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen und der Ziele des Pariser Klimaabkommens kommt dem Kapitalmarkt nach Auffassung des LAIQON-Konzerns aufgrund seiner Allokations- und Multiplikatorfunktion eine bedeutende Rolle zu. Hierfür wurden in der Vergangenheit maßgeblich auf europäischer und nationaler Ebene eine

Reihe von Maßnahmen zu „Sustainable Finance“ ergriffen, unter anderem, um Transparenz zu stärken und Mindestkriterien zu etablieren. Im Jahr 2025 wurde an einigen Stellen der geltenden Nachhaltigkeitsregulierung zunehmend Klarheit geschaffen, an weiteren Stellen ergaben sich neue Anknüpfungspunkte.

Im Allgemeinen lässt sich nach Auffassung des LAIQON-Konzerns zusammenfassen, dass einige der geplanten Maßnahmen als Ergebnis geopolitischer Spannungen zu werten sind, in denen das Thema Nachhaltigkeit in der Politik instrumentalisiert ist. Die pauschale Wertung, dass Nachhaltigkeit oder die dazugehörige Berichterstattung als „Bürokratie“ gilt, teilt der LAIQON-Konzern nicht, sondern hält an der strategischen Bedeutung fest.

Im Mai 2025 traten die Leitlinien für nachhaltigkeitsbezogene Fondsamen der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (ESMA) auch für Bestandsprodukte in Kraft. Die Leitlinien wenden Mindestkriterien an, wenn ein Fonds im Namen Wörter wie Umwelt (Environment), Soziales (Social), gute Unternehmensführung (Governance) oder andere nachhaltigkeitsbezogene Begriffe verwendet. Damit gibt es auf diesem Feld zum ersten Mal europaweit einheitliche Vorgaben.

Für Finanzmarktteilnehmer ist nach Einschätzung des LAIQON-Konzerns nach wie vor die Offenlegungsverordnung (SFDR: Sustainable Finance Disclosure Regulation; EU-Verordnung 2019/2088 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. November 2019 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor) ein wichtiger Fortschritt in Bezug auf ESG-Transparenz bei Finanzprodukten. Denn sie bietet Anlegern eine erste Orientierung hinsichtlich der Nachhaltigkeitscharakteristika. Sie ist jedoch kein Kategorisierungsschema, welches eine Nachhaltigkeitsgüte des Finanzproduktes attestiert. Im November 2025 gaben die europäischen Aufsichtsbehörden die konkreten Vorschläge zur Überarbeitung der Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR) bekannt. Übergeordnetes Ziel der Überarbeitung ist es, die Transparenz für Anleger zu erhöhen und klare Kategorien für nachhaltige Finanzprodukte zu schaffen. Neu wird die Kategorie des Artikel 7 („Transition“) sein, wohingegen Artikel 8 abgewandelt wird von der Terminologie in ein „ESG-Basic“.

Die Offenlegungspflicht über die PAI-Kennzahlen auf Ebene des Finanzmarktteilnehmers soll abgeschafft werden, auf Ebene des Finanzproduktes soll diese jedoch bleiben. Analog zur ESMA Leitlinie für nachhaltigkeitsbezogene Fondsnamen sollen auch für die neu eingeführten Produktkategorien bestimmte Mindestausschlusskriterien gelten.

Sowohl im Jahr 2025 als auch im Januar 2026 veröffentlichte die ESMA jeweils Handlungsempfehlungen, um besser gegen das Thema Greenwashing vorzugehen. Betroffen sind davon insbesondere Darstellungen im Bezug auf Anlagestrategien und allgemeine (vermeintliche) Nachhaltigkeitswirkung von Finanzprodukten.

Nach wie vor werden Finanzmarktteilnehmer für die Wertpapierauswahl zunehmend relevante Daten von Unternehmen benötigen. Die in das European ESG Template (EET) gemeldeten Daten zur Anlagestrategie oder Wertpapierauswahlprozess von Finanzprodukten werden nach Auffassung des LAIQON-Konzerns für die Nachhaltigkeitspräferenzabfrage von Kunden von zentraler Bedeutung sein. Dabei arbeitet der LAIQON-Konzern für die relevanten Rechtseinheiten daran, die relevanten Nachhaltigkeitsparameter der Anlagestrategie (ex ante und ex post) sowie die PAIs über das EET zur Verfügung zu stellen.

Die Anpassung der CSRD sollte zunehmend die Nutzung von Daten nach der EU-Taxonomie (EU-Verordnung 2020/852) ermöglichen. Der LAIQON-Konzern hält die Implikationen des Omnibus Paketes für den Investmentprozess der relevanten Gesellschaften derzeit für gering, da nach wie vor vornehmlich Daten von ESG-Datenanbietern eingekauft werden.

2.2 Geschäftsverlauf

2.2.1 Wesentliche Ereignisse 2025

Wesentlicher Ergebnisbeitrag in Höhe von 3,5 Mio. EUR aus bewilligter Forschungszulage

Der LAIQON-Konzern hat insgesamt vier Zusagen für die Förderung von Projekten aus den Zeiträumen 2020 bis 2024 erhalten. Im Geschäftsjahr 2025 sind dem Konzern ca. 3,3 Mio. EUR zugeflossen. Weitere Auszahlungen erfolgen voraussichtlich im Jahr 2026. Für die Zeiträume 2025 und 2026 wurden weitere Anträge eingereicht. Mit der nicht rückzahlungspflichtigen Summe fördert das zuständige Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) die bisherige Arbeit der LAIQON AG und des WealthTech LAIC bei der Entwicklung der Digital Asset Plattform (DAP 4.0) sowie der innovativen KI von LAIC als Forschungs- und Entwicklungsvorhaben. Das Ministerium unterstützt über die hierfür eingerichtete Bescheinigungsstelle Forschungszulage (BSFZ) die Arbeiten mit Blick auf die Neuartigkeit der Anwendungen für den Finanzdienstleistungssektor.

Ausbau des Asset Managements durch Übernahme des MainFirst-Teams

Zur Umsetzung des weiteren Wachstums im Asset Management unterzeichnete der Vorstand der LAIQON AG am 3. Juli 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine verbindliche Rahmenvereinbarung. Gegenstand der Vereinbarung ist die Übernahme des Portfoliomanagements ausgewählter Publikums- und Spezialfonds von der MainFirst Affiliated Fund Managers (Deutschland) GmbH sowie der Erwerb der MainFirst Affiliated Fund Managers (Schweiz) AG. Mit der Transaktion übernahm der LAIQON-Konzern rund 2,4 Mrd. EUR Assets under Management. Der wirtschaftliche Übergang erfolgte zum 1. August 2025.

Mit der Transaktion wechselte das bisherige vierköpfige MainFirst Global Equities/Absolute Return Multi Asset-Team zu LAIQON. Das langjährige Team ist mit seinem Fokus auf globalen Growth-Aktien und Multi Asset-Investitionen nachhaltig im Wettbewerb etabliert.

Ausgabe der Anleihe 2025/30

Die Finanzierung der vorgenannten Transaktion erfolgt zum Teil aus den Umsatzerlösen der übernommenen Assets. Darüber hinaus wurde eine prospektfreie Unternehmens-

anleihe 2025/30 mit einer Laufzeit von fünf Jahren im Gesamtnennbetrag von bis zu 10 Mio. EUR bei professionellen Investoren begeben. Der Kupon beträgt 5,5 % p. a. Bezüglich der zusätzlichen Finanzierung noch ausstehenden Kaufpreisverbindlichkeiten siehe Kapitel 5.4 sowie Kapitel 6.7.9 und 6.9.5 im Konzernanhang

Hauptversammlung 2025

Die ordentliche Hauptversammlung der LAIQON AG zu den Ergebnissen des Geschäftsjahres 2024 fand am 28. August 2025 in Hamburg statt. Mit einer Präsenz von rund 54 % des Grundkapitals wurden alle Beschlüsse zu den 7 beschlussfähigen Tagesordnungspunkten mit Zustimmungsquoten von bis zu 99,06 % gefasst. Unter Tagesordnungspunkt 5 wurde Herr Andreas E. Meier als neues Mitglied des Aufsichtsrats für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2029 beschließt, gewählt.

Start der Partnerschaft mit Amundi zur Auflage eines KI-ETFS

Der LAIQON-Konzern befindet sich in enger Zusammenarbeit mit Amundi um, unter Verwendung der ETF-as-a-Service-Plattform von Amundi, ihren ersten aktiv verwalteten KI-ETF auf den Markt zu bringen. Der neue aktiv verwaltete, KI-optimierte ETF soll institutionellen und privaten Anlegern einen innovativen Zugang zum Wachstumspotenzial der europäischen Aktienmärkte bieten und nutzt dabei die bewährte KI-Technologie vom LAIC ADVISOR®, die seit 2019 im Einsatz ist.

Die Auflage des ETF ist für das erste Halbjahr 2026 geplant, vorbehaltlich aufsichtsrechtlicher Genehmigung. Ziel ist es, den ETF in Deutschland zu vertreiben und ihn ab Vertriebsstart börsentäglich über die gängigen Plattformen handelbar zu machen. Der ETF markiert den Start einer geplanten Produktfamilie, die in Zukunft um weitere Strategien, unter anderem mit Fokus auf US-amerikanische und globale Aktienmärkte, ergänzt werden soll.

Starke Zuflüsse im Produkt „WertAnlage“, – Anbindung der Volksbanken

Mit der „WertAnlage“ hat Union Investment gemeinsam mit der LAIC Vermögensverwaltung GmbH eine innovative KI-gestützte Fondsvermögensverwaltung für vermögende

Privatkunden etabliert, die menschliche Investmentkompetenz mit Künstlicher Intelligenz verbindet. Der Vertrieb entwickelt sich insbesondere seit dem 2. Halbjahr 2025 kontinuierlich positiv; die Anzahl angebundener genossenschaftlicher Institute steigt stetig.

Die hohe Akzeptanz bei den Genossenschaftsbanken zeigt sich in einer wachsenden Zahl neu eröffneter Kundendepots. Für das laufende und die kommenden Jahre wird eine deutliche Ausweitung der Marktdurchdringung erwartet.

Axel Hörger wird als CSTRO neuer Vorstand ab 1. Januar 2026

Der Aufsichtsrat der LAIQON AG hat Herrn Axel Hörger mit Wirkung zum 1. Januar 2026 zum Vorstand und Chief Strategy Officer (CSTRO) berufen. Bereits seit März 2025 unterstützte der ehemalige CEO der UBS Deutschland AG das Unternehmen als Senior Advisor to the Board.

Herr Hörger folgt damit Stefan Mayerhofer, der sein Vorstandsmandat als Chief Wealth Officer zum 31. Dezember 2025 plangemäß niedergelegt hat. Letzterer wird künftig in der BV Bayerische Vermögen GmbH als Senior Berater ausgewählte Kunden betreuen sowie den Mayerhofer Strategie AMI-Fonds managen.

Das neu formierte Vorstandsteam mit Dipl.-Ing. Achim Plate als Chief Executive Officer (CEO) und Axel Hörger steht für eine enge Zusammenarbeit und gemeinsame Verantwortung für die Wachstumsstrategie GROWTH 28 des LAIQON-Konzerns.

Herr Plate ist weiterhin als CEO für das Geschäftssegment Digital Wealth sowie die Ressorts Finanzen, Recht, Compliance, People & Organisation, Technology und IR/PR verantwortlich.

Herr Hörger übernimmt als CSTRO die Verantwortung für die Geschäftssegmente Asset- und Wealth-Management sowie die Bereiche Group Sales und Nachhaltigkeit. Er verfügt über tiefgreifende Expertise in den Kapitalmärkten gekoppelt mit digitalem und quantitativem Verständnis. Insbesondere soll die Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Partnernetzwerken auf der Vertriebsseite gestärkt werden. Seine parallele Führungsrolle in der Schweizer

Tochtergesellschaft der LAIQON-Gruppe betont die wachsende Bedeutung der DACH-Region für den Konzern.

2.2.2 Hauptgeschäftssegmente

Der LAIQON-Konzern ist in den Wachstumsmärkten Asset Management, Wealth Management und Digital Wealth sowie Advisory tätig, die nach seiner Auffassung auch global gesehen als Wachstumsmärkte gelten. Der LAIQON-Konzern fokussiert sich dabei derzeit auf den DACH-Raum (Deutschland, Österreich, Schweiz) mit einem besonderen Fokus auf den deutschen Markt.

LAIQON Asset Management

Im Geschäftsfeld LAIQON Asset Management werden Kunden aktiv gemanagte Aktien-, Renten-, Misch- und Single-Hedgefonds mit einem klaren Fokus auf aktiven Alpha-Strategien angeboten. Darüber hinaus werden für institutionelle Investoren ausgewählte Spezialmandate verwaltet und betreut.

Die Finanzportfolioverwaltung im Geschäftssegment LAIQON Asset Management erbringen die SPSW Capital GmbH, Hamburg, und die MFI Asset Management GmbH, München. Ziel der von SPSW gemanagten Strategien ist es, mit einer fokussierten, wertorientierten und aktiven Anlagepolitik überdurchschnittliche Renditen bei einem optimierten Chance-Risiko-Verhältnis zu erzielen. Über die MFI Asset Management GmbH, München, erfolgt weitestgehend die klassische Verwaltung institutioneller Gelder vorwiegend in Form von individualisierten Spezialmandaten. Ein weiterer Teil umfasst Aktien- und Mischfonds. Beide Gesellschaften sind Wertpapierdienstleistungsunternehmen mit einer Erlaubnis nach § 15 Wertpapierinstitutsgesetz (WpIG).

Zudem besteht eine Beteiligung des LAIQON-Konzerns in Höhe von 30 % an der Investmentboutique QC Partners GmbH, Frankfurt am Main. Die Gesellschaft bietet institutionellen Investoren Absolut Return-, Derivate- und Rentenstrategien an. Die Gesellschaft ist ebenfalls ein Wertpapierdienstleistungsunternehmen mit einer Erlaubnis nach § 15 WpIG.

Durch den Erwerb des Schweizer Asset Managers Main-First Affiliated Fund Managers (Switzerland) AG wird der

Vertrieb in der DACH-Region und weiteren europäischen Ländern verstärkt.

Nach Auffassung des LAIQON-Konzerns kann die notwendige Transformation der Wirtschaft nur durch eine ziel- und zukunftsorientierte Analyse und Bewertung sowie eine ernsthafte, engagierte und konstruktive Begleitung der Unternehmen der Realwirtschaft durch professionelle Investoren erreicht werden. Die Strategie der SPSW Capital GmbH im Hinblick auf die Steuerung von Auswirkungen von Investitionsentscheidungen setzt daher nicht ausschließlich auf klassische, in der Regel vergangenheitsbezogene und statische ESG-Ansätze. Vielmehr werden passend zum jeweiligen Konzept der Publikumsfonds relevante und materielle Nachhaltigkeitsparameter, insbesondere in der Unternehmensanalyse und beim Risikomanagement, in den Investmentprozess integriert.

Bezogen auf die Fondsstrategien sollen die Strategien einzelner Fonds bestmöglich auf die vollumfängliche Berücksichtigung nachhaltiger Investitionen nach Art. 8/9 der Offenlegungsverordnung SFDR ausgebaut werden.

Bei den Spezialmandaten kann die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken über etablierte ESG-Datenanbieter, beispielsweise über Ausschlüsse je nach Kundenpräferenz, erfolgen. Seit 2025 wurde die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsparametern gleichwertig im Zuge des Investment Quality Board eingeführt. Eine der Grundlagen ist dabei unter anderem das unternehmensintern entwickelte Impact Modul.

LAIQON Wealth Management

Im Geschäftssegment LAIQON Wealth Management erfolgt eine ganzheitliche und persönliche Vermögensverwaltung für vermögende und institutionelle Kunden sowie für Stiftungen und Family Offices.

Zum Geschäftssegment LAIQON Wealth Management gehört der Vermögensverwalter BV Bayerische Vermögen GmbH mit einer Erlaubnis nach § 15 WpIG. Die Gesellschaft ist zudem Mitglied im VuV – Verband unabhängiger Vermögensverwalter Deutschland e.V.. Zudem erfolgt eine unabhängige spezialisierte Allokationsberatung für Kapitalanlagen institutioneller Anleger durch die m+c Asset Allocation GmbH. Weiterhin besteht eine

Beteiligung in Höhe von 25 % an der meine Bayerische Vermögen GmbH. Die Gesellschaft ist ein Joint Venture der LAIQON AG und der meine Volksbank Raiffeisenbank eG (mVBRB), Rosenheim.

Durch eine voll umfassende persönliche Betreuung bzw. Beratung werden über die BV Bayerische Vermögen GmbH ganzheitliche, übergreifende Vermögenskonzepte entwickelt und umgesetzt. Dabei werden sowohl standardisierte defensive, ausgewogene und dynamische als auch vollständig individuelle Strategien für Mandanten angeboten. Der Investmentansatz der standardisierten Lösungen deckt eine breite Palette von Anlageklassen ab. Ein weiterer wesentlicher Bestandteil ist die taktische Asset Allokation. Hierbei wird indikatorenbasiert auf verschiedene Marktgegebenheiten reagiert. Die Bewertung des Marktes findet unter anderem auf Basis von Trendindikatoren, Branchenrotation oder auch sogenanntem Sentiment statt.

Im Bereich der Individuallösungen ist es das Ziel, vermögenden Privatpersonen und Institutionen eine ganzheitliche Vermögensbetreuung anzubieten und im Einklang mit den Mandantenzielen kontinuierlich zu optimieren. Über die m+c Asset Allocation GmbH werden zudem institutionellen Anlegern, Family Offices und Asset Managern maßgeschneiderte Konzepte zur Steuerung ihrer Kapitalanlagen angeboten.

Im Wealth Management ist es dem LAIQON-Konzern zudem wichtig, Kunden für die Fragestellungen der Nachhaltigkeit zu sensibilisieren und die möglichen Chancen und Risiken auf Mandatsebene zu diskutieren.

LAIQON Digital Wealth

Im Geschäftssegment LAIQON Digital Wealth werden über das WealthTech LAIC und das FinTech growney GmbH digitale und risikooptimierte Anlagelösungen für Privatanleger und institutionelle Kunden angeboten.

Das WealthTech LAIC ist als Teilkonzern des LAIQON-Konzerns organisiert. Der LAIC-Teilkonzern setzt sich zusammen aus der LAIC Capital GmbH als Zwischenholding und deren Tochtergesellschaften, der LAIC Intelligence GmbH, der LAIC Vermögensverwaltung GmbH und der V:KI GmbH. Als Vermögensverwalter erbringt die LAIC Vermögensverwaltung GmbH die Finanzportfolioverwaltung

und verfügt über die Erlaubnis zum Erbringen von Wertpapierdienstleistungen gemäß § 15 WpIG. Sie ist zudem Mitglied im VuV – Verband unabhängiger Vermögensverwalter Deutschland e.V.. Das FinTech growney GmbH erbringt ebenfalls die Finanzportfolioverwaltung und besitzt die Erlaubnis gemäß § 15 WpIG.

Zum Geschäftssegment LAIQON Digital Wealth gehört zudem die LAIQON Token GmbH. Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung und Betreuung von Unternehmen bei der Ausgabe (tokenisierter) Finanzinstrumente.

Die Kombination von künstlicher Intelligenz und datengesteuerter Analytik für intelligente Anlagestrategien und eine vollständig integrierte Vermögensverwaltungsplattform bietet Privatanlegern und institutionellen Kunden von LAIC eine optimale Mischung aus Effizienz, Individualität und Benutzerfreundlichkeit. Basis der von LAIC angebotenen Anlagelösungen ist dabei das eigenentwickelte, auf künstlicher Intelligenz basierende System LAIC ADVISOR®. Der LAIC-ADVISOR® kombiniert modernste KI-gestützte Analysen mit kontinuierlicher Überwachung von Verlustrisiken und Volatilität.

Die KI analysiert dabei kontinuierlich die globalen Märkte, um Trends und potenzielle Verwerfungen frühzeitig zu erkennen und rechtzeitige strategische Anpassungen zu gewährleisten. Der LAIC-ADVISOR® optimiert dafür täglich Portfolios, erkennt Marktveränderungen frühzeitig und liefert datenbasierte Umschichtungsvorschläge für fundierte, stabile und nachhaltige Investmentstrategien. Er strukturiert dabei ein großes Daten-Universum aus Investmentfonds, ETFs und Aktien sowie einer großen Kurs-, Makro-, ESG- und NLP Datenbank. Der Kunde hat so die Möglichkeit, sich sein individuelles Portfolio stark personalisiert zusammenzustellen.

Das Produktangebot des WealthTech LAIC beinhaltet Individualdepots, Aktien- und Mischfonds für private als auch institutionelle Anleger sowie fondsgebundene, steuerlich geförderte Rentenversicherungen.

LAIC bietet zudem umfassende White-Label-Lösungen, die modernste KI-Technologie mit individualisierter Vermögensverwaltung kombinieren, an. White-Label-Partner können von der Kunden-Onboarding-Plattform über das

KI-gestützte Portfoliomanagement bis hin zum regulatorischen Reporting von einer voll integrierbaren, skalierbaren Lösung für ihre Kunden profitieren. Dabei wird mit starken Finanzdienstleistern kooperiert, u. a. mit der mVBRB Rosenheim als auch mit der Union Investment mit dem Kooperationsprodukt „WertAnlage“. Beide Partner realisieren dabei unterschiedliche KI-basierte Fondsvermögensverwaltungslösungen für gehobene Privatkunden der Volks- und Raiffeisenbanken. In den Kooperationsprodukten läuft der Vertrieb und wächst kontinuierlich weiter.

Beispielsweise verzeichnete die KI-gestützte Vermögensverwaltungslösung „WertAnlage“ eine kontinuierlich steigende Vertriebsdynamik seit dem zweiten Halbjahr 2025. Bereits mehr als 20 % der adressierbaren Institute der Genossenschaftsbanken wurden erfolgreich angebunden, darunter mehrere volumenstarke Häuser aus unterschiedlichen Regionen Deutschlands.

Die growney GmbH ist einer der größten digitalen Vermögensverwalter Deutschlands. Mit der vielfach ausgezeichneten Geldanlage-Plattform verwaltet das 2014 gegründete FinTech vor allem Geld für Privatkunden und vermittelt Tages- sowie Festgelder. Die Plattform wird auch Partnerunternehmen (bspw. Maklerpools, Versicherungen) zur Verfügung gestellt.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde eine Kooperation mit einem großen europäischen Versicherer umgesetzt, bei der die growney-Strategie auch steueroptimiert im Rahmen einer Rentenversicherung verfügbar sind. Strategisch und im Markenauftritt stellte sich growney mit einer neuen Website besser auf und arbeitet an der Einführung neuer Produkte mit dem Fokus AI-Investment. Für die Entwicklung wurde ein Forschungszuschuss für die Jahre 2021-2026 in Höhe von insgesamt rund 1,2 Mio. EUR beantragt.

LAIQON Group

Im Geschäftssegment LAIQON Group sind im Wesentlichen die administrativen Prozesse, Stabsabteilungen sowie die Vertriebsaktivitäten des LAIQON-Konzerns gebündelt.

Die Vertriebsaktivitäten des LAIQON-Konzerns werden neben der LAIC Vermögensverwaltung GmbH gegenwärtig im Wesentlichen über die LAIQON Solutions GmbH

gesteuert. Die LAIQON Solutions GmbH übernimmt dabei die zentrale Abwicklung, Koordination und Steuerung des Vertriebs des LAIQON-Konzerns in Form des Vertriebs an Privatkunden über Partner- und Drittvertriebe sowie des Vertriebs an institutionelle Kunden.

3. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage - Konzern

3.1 Ertragslage

in TEUR		2025	2024
Umsatzerlöse	1	34.875	31.003
Bezogene Leistungen	2	-6.880	-4.640
Personalaufwand	3	-22.427	-19.908
Sonstiges betriebliches Ergebnis (inkl. assoziierte Unternehmen)	4	-8.506	-10.273
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)		-2.938	-3.819
Abschreibungen und Wertminderungen	5	-7.644	-6.489
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		-10.582	-10.307
Finanzergebnis	6	-5.554	-2.512
Ergebnis vor Steuern (EBT)		-16.136	-12.819
Ertragsteuern	7	-4.231	4.863
Konzernperiodenergebnis		-20.367	-7.956
davon: nicht beherrschende Anteile		-640	-325
davon: LAIQON-Aktionäre		-19.727	-7.631
in TEUR		2025	2024
Asset Management		21.962	15.709
Wealth Management		8.231	8.271
Digital Wealth		2.456	3.919
Group		2.226	3.105
Umsatzerlöse	1	34.875	31.003

1 Die **Umsatzerlöse** sind um ca. 12,5 % auf 34,9 Mio. EUR gestiegen. Die Umsatzerlöse bestehen insbesondere aus Management-Vergütungen für verwaltete Publikumsfonds und Spezialmandate sowie aus Gebühren für Vermögensverwaltung. Im Geschäftsjahr wurden insgesamt ca. 2,7 Mio. EUR variable Vergütungen (Performance Fees) vereinnahmt (Vj.: 2,3 Mio. EUR). Im **Asset Management** führte die Akquisition des Fondsmanager-Teams ab dem 1. August 2025 zu signifikanten Zuwächsen bei den Bruttoumsatzerlösen. Im **Wealth Management** entspricht der Umsatz in etwa dem Vorjahresniveau. Im **Digital Wealth** waren im Vorjahr 1,5 Mio. EUR einmalige Umsatzerlöse für erreichte Projektmeilensteine aus Kooperationsprojekten (Set-Up-Fees) enthalten. Im **Group**-Segment beträgt der Umsatzanteil aus dem zum Großteil veräußerten Bestandsgeschäft im Geschäftsjahr 0,6 Mio. EUR (Vj.: 1,3 Mio. EUR).

2 Die **bezogenen Leistungen** sind im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 Mio. EUR deutlich gestiegen. Enthalten sind insbesondere umsatzabhängige Vertriebsprovisionen, Aufwendungen für Anlagegrenzprüfung und Fondsberatung. Im Vergleich zum bisherigen Portfolio werden durch die durchgeführte Akquisition hohe Bruttovergütungen, aber in Relation auch höhere Vertriebsprovisionen realisiert. Der Nettoumsatz ist daher weniger stark gestiegen als der Bruttoumsatz.

3 Der **Personalaufwand** ist um ca. 12,7 % auf 22,4 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr insbesondere aufgrund des Ausbaus der Vertriebsmannschaft und der Akquisition des Fondsmanager-Teams gestiegen. Im Geschäftsjahr 2025 sind letztmalig Aufwendungen für ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm aus vergangenen Akquisitionen in Höhe von ca. 1 Mio. EUR enthalten. Insgesamt entfällt der Personalaufwand zu ca. 62 % auf Fixgehälter (Vj.: 66 %), zu ca. 26 % auf variable Gehälter (Vj.: 22 %) und zu ca. 12 % auf gesetzliche, soziale und sonstige Aufwendungen (Vj.: 12 %).

4 Das **sonstige betriebliche Ergebnis** liegt mit -8,5 Mio. EUR unterhalb des Vorjahres und enthält 3,5 Mio. EUR (Vj.: 0,5 Mio. EUR) Erträge aus staatlichen Forschungszuschüssen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insgesamt auf Vorjahres-

niveau und entfallen im Wesentlichen auf Kosten für Lizenzen, Kommunikation und Bürobedarf in Höhe von 4,0 Mio. EUR (Vj.: 3,8 Mio. EUR), Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 2,5 Mio. EUR (Vj.: 2,4 Mio. EUR) und Kosten für Vertrieb und Marketing in Höhe von 1,9 Mio. EUR (Vj.: 1,3 Mio. EUR).

5 Die **Abschreibungen** sind zum Vorjahr auf 7,6 Mio. EUR gestiegen. Enthalten sind insbesondere planmäßige lineare Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Mietverhältnissen in Höhe von 1,8 Mio. EUR (Vj.: 1,9 Mio. EUR) so wie planmäßige lineare Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmensakquisitionen (insbesondere Kundenstämme) in Höhe von 4,2 Mio. EUR (Vj.: 3,3 Mio. EUR).

6 Das **Finanzergebnis** hat sich auf -5,6 Mio. EUR erhöht. Das Finanzergebnis enthält Zinsaufwendungen für Wandelschuldverschreibungen in Höhe von 2,1 Mio. EUR (Vj.: 2,5 Mio. EUR) sowie Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit Mietverbindlichkeiten in Höhe von 0,5 Mio. EUR (Vj.: 0,6 Mio. EUR). Außerdem sind letztmalige Bewertungsaufwendungen aus der Erhöhung von Kaufpreisverbindlichkeiten aus der SPSW-Akquisition in Höhe von 2,9 Mio. EUR (Vj.: 0,7 Mio. EUR) enthalten.

7 Die **Ertragsteuern** beinhalteten im Vorjahr insbesondere Erträge aus der Bildung von latenten Steuern auf Verlustvorträge, welche in diesem Jahr nicht in dem Umfang gebildet und teilweise aufgelöst wurden. Aufgrund der ertragsteuerlichen Organschaft werden Gewinne aus den Segmentgesellschaften mit dem Verlustvortrag der LAIQON AG verrechnet. Im Konzern fallen daher nur im sehr geringen Maße zahlungswirksame Steueraufwendungen an.

In Summe konnte das negative **EBITDA** von -3,8 Mio. EUR auf -2,9 Mio. EUR leicht verbessert werden. Die Ausweitung der Umsatzerlöse bei gleichzeitiger Reduktion der Kosten wird weiter fokussiert, um ein positives operatives Ergebnis herzustellen. Das Konzernperiodenergebnis ist insbesondere durch nicht zahlungswirksame Bewertungseffekte auf Schulden und Steuern sowie Abschreibungen belastet.

3.2 Vermögenslage

Aktiva in TEUR		31.12.2025	31.12.2024
Sachanlagen	1	9.683	11.569
Geschäfts- und Firmenwert	2	39.779	34.288
Immaterielle Vermögenswerte	2	70.159	51.632
Sonstige	3	6.815	11.805
Langfristige Vermögenswerte		126.436	109.294
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3	12.955	11.907
Liquide Mittel	4	5.288	13.653
Kurzfristige Vermögenswerte		18.243	25.560
Bilanzsumme		144.679	134.854
Passiva in TEUR		31.12.2025	31.12.2024
Konzerneigenkapital	4	61.478	81.015
Finanzschulden	5	39.440	31.874
Kaufpreisverbindlichkeiten	6	10.181	9.136
Übrige Verbindlichkeiten		1.201	70
Langfristige Schulden		50.822	41.080
Finanzschulden	5	2.323	1.965
Kaufpreisverbindlichkeiten	6	18.754	1.452
Übrige Verbindlichkeiten	7	11.302	9.343
Kurfristige Schulden		32.379	12.759
Bilanzsumme		144.679	134.854

1 Die **Sachanlagen** enthalten im Wesentlichen aktivierte Nutzungsrechte aus Mietverhältnissen in Höhe von ca. 7,8 Mio. EUR (Vj.: 9,2 Mio. EUR). Diese entfallen insbesondere auf die Büroimmobilien in Hamburg und München. Des Weiteren sind in den Sachanlagen ca. 1,9 Mio. EUR für (Vj.: 2,3 Mio. EUR) Büroeinrichtungen, Mietereinbauten und sonstige Geschäftsausstattungen enthalten. Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen betragen im Geschäftsjahr ca. 2,3 Mio. EUR (Vj.: 2,4 Mio. EUR).

2 Der **Geschäfts- und Firmenwert** ist im Zuge der MainFirst-Akquisition auf 39,8 Mio. EUR (Vj.: 34,3 Mio. EUR) gestiegen. Weiterer Bestandteil der Akquisition waren die erworbenen Portfoliomanagementrechte, die wesentlich zum Anstieg der **immateriellen Vermögenswerte** auf 70,2 Mio. EUR (Vj.: 51,6 Mio. EUR) beigetragen haben. Durch planmäßige lineare Abschreibungen haben die immateriellen Vermögenswerte um ca. 5,3 Mio. EUR (Vj.: 4,1 Mio. EUR) abgenommen.

3 **Forderungen und sonstige Vermögenswerte** enthalten insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen aus Kautionen, Vorauszahlungen oder Steuererstattungen. Für Verlustvorträge wird im Rahmen der Business Planung ein Steuervorteil in den nächsten Jahren angenommen. Zur Abbildung des Steuervorteils werden im Konzern aktive latente Steuern gebildet, die soweit möglich und sachgerecht mit passiven latenten Steuerverbindlichkeiten saldiert werden und langfristige Vermögenswerte in Höhe von 5,3 Mio. EUR (Vj.: 9,9 Mio. EUR) darstellen.

4 Die **liquiden Mittel** haben sich im Vergleich zum Vorjahr durch weitere Investitionen und Aufbauleistungen verringert. Das **Konzerneigenkapital** inklusive nicht beherrschender Anteile ist in Folge des negativen Konzernergebnisses auf 61,5 Mio. EUR (Vj.: 81,0 Mio. EUR) gesunken.

5 Die **Finanzschulden** enthalten insbesondere die Verbindlichkeiten aus der Wandelschuldverschreibung 23/27 in Höhe von 4,8 Mio. EUR (Vj.: 4,7 Mio. EUR) und aus der Wandelschuldverschreibung 23/28 in Höhe von 18,8 Mio. EUR (Vj.: 18,3 Mio. EUR) sowie die im Geschäftsjahr 2025 ausgegebene Anleihe 25/30 in Höhe von 8,6 Mio. EUR. Außerdem sind korrespondierend zu den Nutzungsrechten Verbindlichkeiten zu den hauptsächlich langfristigen Mietverhältnissen in Höhe von 8,3 Mio. EUR (Vj.: 9,6 Mio. EUR) enthalten. Bankkredite werden wie im Vorjahr nicht in Anspruch genommen.

6 Bestehende **Kaufpreisverbindlichkeiten** aus Unternehmenserwerben wurden im Geschäftsjahr durch Tilgungen weiter reduziert. Für die vergangenen Akquisitionen erfolgen im Geschäftsjahr 2026 die letzten wesentlichen Kaufpreiskonten. Durch die zusätzliche Akquisition des Fondsmanager-Teams im Geschäftsjahr sind zusätzliche Kaufpreisverbindlichkeiten entstanden, die keine wesentlichen variablen Komponenten enthalten.

7 Die **übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten** sind auf 11,3 Mio. EUR (Vj.: 9,3 Mio. EUR) gestiegen. Enthalten sind insbesondere Rückstellungen für Personalkosten in Höhe von 5,8 Mio. EUR (Vj.: 3,4 Mio. EUR) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 3,6 Mio. EUR (Vj.: 2,5 Mio. EUR).

Im Ergebnis sinkt die Eigenkapitalquote insbesondere durch das negative Periodenergebnis und die weitestgehend fremdfinanzierte Akquisition von 60,1 % auf 42,5 %. Die kurzfristigen Schulden übersteigen die kurzfristigen Vermögenswerte. Es werden Maßnahmen eingeleitet, um wieder eine tragbare Fristenkongruenz und eine Eigenkapitalquote von über 50 % herzustellen.

3.3 Finanzlage

in TEUR		2025	2024
Konzernergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen		-20.367	-7.956
Zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	1	7.375	6.150
Veränderung des Working Capital und sonstige Veränderungen		11.081	874
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit*		-1.911	-932
Auszahlungen für Akquisitionen	2	-8.961	–
Sonstige Ein-/Auszahlungen für Investitionen		-2.130	-2.614
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-11.091	-2.614
Tilgung von Kaufpreisverbindlichkeiten	3	-1.828	-7.178
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	4	–	18.400
Einzahlungen aus Anleihen	4	8.642	–
Tilgung von Finanzschulden		-1.814	-2.870
Gezahlte Zinsen*	5	-2.303	-2.376
Sonstige Veränderungen aus Finanzierungstätigkeit	6	1.940	4.084
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		4.637	10.060
Nettomittelzu-/abfluss		-8.365	6.514
Zahlungsmittel am Beginn der Periode		13.653	7.139
Zahlungsmittel am Ende der Periode	7	5.288	13.653

* Im Berichtsjahr werden Zinszahlungen dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zugeordnet. Der Vorjahresausweis wurde zur besseren Vergleichbarkeit ebenfalls umgegliedert.

- 1 Ausgehend vom Konzernperiodenergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen werden die erfolgswirksamen, aber nicht zahlungswirksamen Geschäftsvorfälle hinzugerechnet. Im Wesentlichen sind hier Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von insgesamt 7,6 Mio. EUR (Vj.: 6,5 Mio. EUR) enthalten.
 - 2 Wie im Geschäftsverlauf (siehe Kapitel 2.2) angeführt, wurde im Geschäftsjahr 2025 mit der Akquisition des Fondsmanager-Teams eine wesentliche Investition zum Ausbau des Asset Managements getätigt. Als Gegenleistungen erfolgten bis zum 31. Dezember 2025 bereits 9 Mio. EUR an Zahlungen. Weitere Kaufpreistraten sind über die nächsten 4 Jahre zu zahlen.
 - 3 Die variablen Kaufpreisverbindlichkeiten für vergangene Unternehmensakquisitionen (SPSW Capital, Lange Assets & Consulting, BV-Gruppe) konnten durch Tilgungen im Geschäftsjahr weiter reduziert werden. In der Bilanz werden als erwarteter Barwert noch zu leistende Kaufpreisverbindlichkeiten insgesamt von 10,7 Mio. EUR angesetzt, die zum Großteil auf den Erwerb von weiteren 10 % an der SPSW Capital entfallen und teilweise über den Bilanzstichtag hinaus gestundet wurden.
 - 4 Im Vorjahr wurden zwei Barkapitalerhöhungen durchgeführt. Dem Konzern flossen dabei insgesamt liquide Mittel in Höhe von 18,4 Mio. EUR vor Emissionskosten zu. Im Geschäftsjahr 2025 erfolgte die Ausgabe einer Anleihe mit einer Laufzeit bis 2030 und einem Kuponzins in Höhe von 5,5 %. Dem Konzern flossen daraus bis zum 31. Dezember 2025 insgesamt 8,6 Mio EUR zu.
 - 5 Für die Wandelschuldverschreibung 2023/27 mit einem Emmissionsvolumen von 5 Mio. EUR (6,5 %) und die Wandelschuldverschreibung 2023/28 mit einem Emmissionsvolumen von 20 Mio. EUR (7 %) sind halbjährliche Kuponzinsen zu zahlen. Teilweise Wandlungen vor der Endfälligkeit hätten eine Reduktion der Zinszahlungen zur Folge. Der zusätzliche Zinsaufwand für Wandelschuldverschreibungen (siehe Kapitel 3.1 Ertragslage) ergibt sich aus der Effektivverzinsung. Weitere wesentliche Zinszahlungen sind im Konzern nicht angefallen.
- Da die gezahlten Zinsen nahezu ausschließlich auf Finanzschulden entfallen, werden die gezahlten Zinsen auch für das Vorjahr vom Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit umgegliedert. Außerdem enthalten die gezahlten Zinsen nun auch die Finanzierungskomponente aus der Bildung von Leasingverbindlichkeiten.
- 6 In den sonstigen Veränderungen aus Finanzierungstätigkeit sind im ersten Halbjahr 2025 Zu- und Abflüsse aus der Veränderungen an Anteilen von Tochterunternehmen enthalten. Neben der Veräußerung von Anteile an der BV Bayerische Vermögen GmbH wurden LAIC-Token in Wert von 1 Mio. EUR erworben und kurz danach für 1,3 Mio. EUR wieder veräußert.
 - 7 Insgesamt führten Investitionen und Tilgungen sowie das negative Periodenergebnis zu einem Rückgang der liquiden Mittel zum 31. Dezember 2025.

4. Mitarbeiterbericht

Die Mitarbeitenden des LAIQON-Konzerns stehen im Mittelpunkt des unternehmerischen Handelns – sie sind das Fundament und das wichtigste Kapital des Konzerns. Ihre fachliche Qualifikation, Leistungsbereitschaft, Teamfähigkeit, Loyalität und leistungsorientierte Arbeitskraft sind die entscheidenden Faktoren für den Geschäftserfolg und das Erreichen der ambitionierten Wachstumsziele.

Zum 31. Dezember 2025 beschäftigte der LAIQON-Konzern insgesamt 150 Personen (Vj.: 154). Nicht enthalten in dieser Zahl sind Vorstandsmitglieder, Beschäftigte im Mutterschutz oder in Elternzeit, Auszubildende sowie Aushilfskräfte. Das durchschnittliche Alter der Belegschaft liegt bei 42,9 Jahren. Etwa 77 % der Beschäftigten sind Männer, rund 23 % Frauen.

Auch im Jahr 2025 setzte der LAIQON-Konzern weiterhin stark auf die Förderung junger Talente und ermöglicht hoch motivierten Menschen durch Praktika oder Werkstudententätigkeiten einen erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben. Nicht selten münden diese Tätigkeiten nach Abschluss des Studiums in eine Festanstellung im LAIQON-Konzern. Ehemalige Werkstudentinnen und Werkstudenten profitieren davon, dass sie mit dem LAIQON-Konzern einen Arbeitgeber und Partner an ihrer Seite haben, der viel Freiraum, eigenverantwortliches Arbeiten, viele Gestaltungsmöglichkeiten, attraktive Arbeitsbedingungen und zahlreiche Bene-

fits bietet. Beide Seiten profitieren davon, dass Unternehmen und neue Mitarbeitende sich bereits kennen, was den Einstieg in die Festanstellung deutlich erleichtert und beschleunigt.

Für die Bestandsmitarbeitenden werden ebenso spezifische Programme für Führungskräfteentwicklung sowie individuelle fachliche oder persönliche Fortbildungsmaßnahmen für alle Beschäftigten umgesetzt.

Weiterhin war die Gewinnung und Bindung von qualifiziertem Fachpersonal erneut ein zentraler Schwerpunkt der Stabsabteilung People & Organization. Besonders hervorzuheben ist die Erweiterung des Vertriebs-Teams bei der Tochtergesellschaft LAIQON Solutions GmbH, wodurch sich die Teamgröße im Zuge der Neuausrichtung verdoppelt hat. Hinzugewonnen und erfolgreich onboarded wurde zudem das MainFirst Global Equity Growth-Team sowie ein Sales-Mitarbeiter für den belgischen Markt.

Bei den LAIC-Gesellschaften wurden zusätzliche Fachexperten für das Arbeitsfeld KI/AI gesucht und dem festgelegten Einstellungsplan folgend gefunden, eingestellt und in das bestehende Team integriert. Für Neueinstellungen in allen Konzerngesellschaften gilt: Bestens abgestimmtes Vorbereiten der Suchprofile zwischen Fachbereich und der Stabstelle People & Culture und ein professionel-

les Recruiting und schnelles Onboarding sind Garant eines erfolgreichen Einstellungsprozesses. Angesichts des intensiven nationalen und internationalen Wettbewerbs bleibt der LAIQON-Konzern auf engagierte, kompetente Mitarbeitende angewiesen – sie sind der Schlüssel für nachhaltigen Unternehmenserfolg.

Der LAIQON-Konzern verfolgt eine partnerschaftliche Personalpolitik auf Augenhöhe, die die individuellen Interessen der Beschäftigten in den Mittelpunkt stellt. Neben interessanten und herausfordernden Jobprofilen, einer attraktiven Vergütung zählen hierzu flexible Arbeitszeitmodelle und die Möglichkeit des mobilen Arbeitens. Durch diese Angebote wird nicht nur die Work-Life-Balance gestärkt, sondern auch einer Reduzierung des CO₂-Fussabdrucks Rechnung getragen.

Die Mitarbeitenden des LAIQON-Konzerns erhalten eine Vergütung, die sich aus festen und variablen Bestandteilen zusammensetzt. Die variablen Vergütungen orientieren sich sowohl an den Unternehmens- und Teamzielen als auch an individuell vereinbarten persönlichen Zielsetzungen. Ausgewählten Mitarbeitenden wird die Teilnahme an einem Aktienoptionsprogramm ermöglicht. Die Mitglieder des Vorstands erhalten neben einer festen Vergütung ebenfalls variable Gehaltsbestandteile, die sich an der persönlichen Leistung und der Entwicklung des Konzerns orientieren und durch Höchstbeträge begrenzt sind. Für ein Vorstandsmitglied besteht außerdem die Möglichkeit zur Teilnahme an einem Phantom Stock Plan.

Auf Grundlage der regulierten Konzern-Gesellschaften verbindlichen Institutsvergütungsverordnung (IVV) hat die Stabstelle People & Organisation in enger Zusammenarbeit mit der Stabstelle Compliance die Vergütungsstrukturen für alle Konzerngesellschaften einer systematischen Prüfung unterzogen und notwendige Änderungen und Anpassungen der Vergütungen für bestehende Arbeitsverhältnisse sowie für neu zustande kommende Arbeitsverhältnisse vorgenommen.

Ein weiterer Schwerpunkt im Jahr 2025 war die fortschreitende Integration der in den vergangenen Jahren erworbenen Tochtergesellschaften. Ziel ist weiterhin eine gemeinsame persönliche und digitale Zusammenarbeit unter allen Standorten. Dazu zählt auch die Fortführung und das ein-

heitliche Anbieten von Mitarbeitervorteilen wie das vergünstigte Deutschlandticket, Essensgeldzuschüsse, die Nutzung eines Mitarbeitervorteilsportals und Regelungen für mobiles Arbeiten.

Das kulturelle Zusammenwachsen wird durch regelmäßige bereichsübergreifende Meetings, Projektgruppen und das alle zwei Jahre stattfindende Sommerfest gefördert. In diesem Jahr trafen sich gemeinsam über alle Konzerngesellschaften hinweg die Mitarbeitenden in Würzburg, um das Sommerfest zu feiern. Von allen Mitarbeitenden wurde dies als herausragendes Ereignis und voller Erfolg mit großem Zusammengehörigkeitsgefühl empfunden. Nicht zuletzt Veranstaltungen wie diese, fördern die persönliche Zusammenarbeit und den persönlichen Austausch und das gegenseitige Verständnis zwischen den Beschäftigten der verschiedenen Unternehmensgesellschaften.

Im Stabsbereich People & Organisation wurde auch im Jahr 2025 verstärkt auf das Thema Arbeitgebermarke LAIQON gesetzt, diese weiter zu etablieren und im Arbeitsmarkt und der Branche optimal zu positionieren und noch bekannter zu machen.

5. Risiko- und Chancenbericht

5.1 Risikomanagementsystem

Der LAIQON-Konzern verfügt über ein Risikomanagementsystem, um bereits frühzeitig Entwicklungen zu erkennen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Ziel ist es dabei, mithilfe softwaregestützter Systeme und transparenter Prozesse Risiken zeitnah zu identifizieren und einzuschätzen, um auf dieser Basis entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Der Vorstand gibt im Rahmen einer Richtlinie für das Risikomanagement die Grundlage für

die Risikosteuerung durch das zentrale Risikomanagement/ den Risikoadministrator vor. Das Risikomanagement stellt sicher, dass die operativen Fachabteilungen initiativ und zeitnah Risiken identifizieren, diese sowohl quantitativ als auch qualitativ bewerten und geeignete Maßnahmen zur Risikovermeidung bzw. -kompensation entwickeln. In Abwägung der potenziellen Schadenshöhe so wie der Eintrittswahrscheinlichkeit erfolgt eine Bewertung der identifizierten Risiken. Die Bewertung richtet sich nach folgender Risikomatrix:

Eintrittswahrscheinlichkeit	Sehr Gering 10 %	Gering 30 %	Mittel 50 %	Hoch 70 %	Sehr hoch 90 %
Kategorie	1	2	3	4	5
Schadenshöhe	Sehr gering 0–50 TEUR	Gering 50–150 TEUR	Mittel 150–500 TEUR	Hoch 500–1.000 TEUR	Sehr hoch >1.000 TEUR

Die Risikoinventur identifiziert verschiedene Einzelrisiken, für welche durch die jeweiligen Risiko- und Maßnahmenverantwortlichen individuelle Risikoantworten (Vermeidung, Reduktion, Übertragung, Akzeptanz) eingeleitet werden. Zur Bewertung und Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat werden diese Einzelrisiken zu Hauptkategorien (Risikocluster) zusammengefügt.

5.2 Markt- und Rahmenbedingungen

5.2.1 Wettbewerbsrisiko

Der Wettbewerb im digitalen Vermögensmanagement verschärft sich zunehmend, da auch große Marktteilnehmer vermehrt eigene digitale Lösungen entwickeln und KI-gestützte Funktionen immer mehr zur Normalität werden. Dies führt dazu, dass technologische USPs – insbesondere KI-basierte Analyse, Empfehlungs- und Automatisierungsfunktionen – einem steigenden Druck ausgesetzt sind und langfristig an Differenzierungskraft verlieren können. Der Trend zur breiten Verfügbarkeit generischer KI-Werkzeuge beschleunigt diesen Übergang zusätzlich.

Neben digitalen Wettbewerbern steht LAIQON im direkten Wettbewerb mit klassischen Vermögensverwaltern, Asset Managern sowie zunehmend auch mit passiven Anlagestrategien. Die zunehmende Bedeutung von ETFs und anderen kostengünstigen Indexprodukten führt dazu, dass Kunden verstärkt Alternativen zu aktiv gemanagten Fonds in Betracht ziehen. Dies kann die Nachfrage nach aktiv verwalteten Produkten reduzieren, insbesondere in Marktphasen, in denen passive Anlagen eine höhere relative Performance aufweisen.

Die Vermögensverwaltungs- und FinTech-Branche ist insgesamt sehr wettbewerbsintensiv: Während die Markteintrittsbarrieren moderat sind, steigen die Erwartungen der Kunden an Benutzerfreundlichkeit, Transparenz, digitale Interaktion, Kostenstruktur und Performance. Zudem kann eine gute Performance von Wettbewerbsprodukten oder eine allgemein schwache Markt- und Branchenentwicklung die Nachfrage spürbar beeinträchtigen.

5.2.2 Product-Market-Fit

Die Sicherstellung eines nachhaltigen Product-Market-Fit ist zentral für LAIQON. Entscheidend ist, dass die Finanzprodukte und Investmentlösungen den tatsächlichen Bedürfnissen der Kunden entsprechen. Ein wesentliches Risiko besteht darin, dass bestimmte Anlageprodukte – trotz Qualität und historischer Performance – weniger stark nachgefragt werden als alternative Märkte oder Anlagethemen, die aktuell im Fokus der Kunden stehen. Eine unzureichende Nachfrage kann zu geringeren Mittelzuflüssen und niedrigeren Skaleneffekten führen. Dies kann die Vertriebsaktivitäten erschweren und dazu führen, dass Wachstums- und Umsatzziele nicht erreicht werden.

Um dem entgegenzuwirken, müssen Trends frühzeitig erkannt, Nachfrageverschiebungen kontinuierlich analysiert und das Produktportfolio flexibel weiterentwickelt werden. Die regelmäßige Anpassung und Erweiterung der Produktpalette bleibt daher essenziell.

5.2.3 Kapitalmarktentwicklung

Ein unsicherer Konjunkturverlauf, erhöhte Volatilität an den internationalen Kapitalmärkten sowie eine sinkende Wachstumsdynamik können die Ertragslage erheblich beeinträchtigen. Rückgänge an Aktien-, Renten- und sonstigen Kapitalmärkten wirken sich unmittelbar auf die Höhe der Management- und Performance-Fees aus und können dazu führen, dass geplante Ergebnis- und Wachstumsziele verfehlt werden.

Die Nachfrage nach Produkten hängt wesentlich von externen Faktoren ab, auf die LAIQON keinen Einfluss hat – darunter Markt- und Zinsentwicklungen, politische, gesellschaftliche und gesamtwirtschaftliche Veränderungen sowie ESG-bezogene Risiken, einschließlich potenzieller Folgen des Klimawandels und der Gefahr sogenannter „stranded assets“. Dauer und Intensität solcher Entwicklungen sind schwer vorhersehbar und daher nicht abschließend quantifizierbar. Insgesamt können ungünstige Kapitalmarktbedingungen dazu führen, dass budgetierte Erträge – insbesondere Managementgebühren und Performance-Fees – deutlich hinter den Planwerten zurückbleiben.

5.2.4 Regulatorisches Umfeld

Die § 15 WpIG-Tochtergesellschaften unterliegen als Finanz- und Vermögensverwalter einer Vielzahl komplexer und sich fortlaufend verschärfender Aufsichtsregime (u. a. MiFID, AIFM, Geldwäschegesetz, DSGVO, BaFin). Die Einhaltung dieser Vorgaben ist für den Konzern besonders anspruchsvoll, da mehrere regulierte Einheiten beaufsichtigt werden, deren Anforderungen sich je nach Erlaubnisumfang, Geschäftsmodell und zuständiger Aufsicht unterscheiden. Hieraus ergibt sich eine hohe operative und organisatorische Komplexität.

Nichteinhaltungen regulatorischer Vorgaben bergen Risiken – von hohen Bußgeldern über Einschränkungen einzelner Geschäftsaktivitäten bis hin zum Entzug von Erlaubnissen.

5.3 Operationelle Risiken

5.3.1 Key-Person-Risk

LAIQON steht – wie die gesamte Finanz- und Technologiebranche – im intensiven Wettbewerb um qualifizierte Fach- und Führungskräfte. Besonders im Fondsmanagement sowie in Investment-, Research- und Risikoteams ist der Arbeitsmarkt stark umkämpft. Die Verfügbarkeit erfahrener Spezialisten ist für die Stabilität der Investmentprozesse und für die Umsetzung der Unternehmensstrategie von zentraler Bedeutung.

Die Attraktivität als Arbeitgeber spielt dabei eine wesentliche Rolle. LAIQON verfolgt das Ziel, im gesamten Unternehmen eine geringe Personalfuktuation sicherzustellen, da Kontinuität in allen Funktionen – insbesondere jedoch im Fondsmanagement – ein wichtiger Erfolgsfaktor für die Performance der verwalteten Produkte und das Vertrauen der Kunden ist. Um dies zu erreichen, setzt LAIQON auf ein modernes, kollaboratives Arbeitsumfeld, gezielte Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen sowie klare berufliche Entwicklungsperspektiven. Strukturiertes Wissensmanagement, eine vorausschauende Nachfolgeplanung und etablierte Vertretungsregelungen stellen sicher, dass Abhängigkeiten von einzelnen Schlüsselpersonen reduziert und operative Kontinuität gewährleistet werden.

5.3.2 IT-Systeme

Die Leistungsfähigkeit der IT-Systeme ist zentral für das Geschäftsmodell der LAIQON. Störungen, Ausfälle oder eingeschränkte Verfügbarkeit können wesentliche Geschäftsprozesse beeinträchtigen, Datenverluste verursachen oder Transaktionen unterbrechen.

Mit der DAP 4.0 verfügt LAIQON über eine moderne, skalierbare Plattform, die auf umfangreiche API-Schnittstellen setzt. Diese ermöglichen die nahtlose Integration externer Partner wie insbesondere Banken, Plattformen und Vertriebsgesellschaften. Eine hohe Stabilität, Sicherheit und Zuverlässigkeit dieser APIs hat daher höchste Priorität.

Für die LAIQON AG und den LAIC Teilkonzern wurde zudem die ISO 27001-Zertifizierung abgeschlossen, womit einer der höchsten internationalen Standards für Informationssicherheit erfüllt wird. Das unabhängige Audit dokumentiert die Einhaltung klar definierter Richtlinien, Prozesse und Kontrollmechanismen zum Schutz sensibler Daten und geschäftskritischer Prozesse. Informationssicherheit ist dabei integraler Bestandteil des Geschäftsmodells und ein zentraler Vertrauensfaktor für Kunden, Partner und Investoren, insbesondere in einem sensiblen und hochregulierten Umfeld wie dem Finanzsektor.

Zur Absicherung des IT-Betriebs setzt LAIQON auf permanente Systemüberwachung, regelmäßige Sicherheits- und Stabilitätsupdates, Verschlüsselungs- und Zugriffskontrollen, Netzwerkschutzmaßnahmen sowie wiederkehrende Penetrationstests. Ergänzende Schulungen sensibilisieren Mitarbeitende für IT- und Cyberrisiken. Zudem wird auf korrekte Lizenzierung und Softwarekompatibilität geachtet.

5.3.3 Investment-Fehlentscheidungen

Es besteht das Risiko, dass das Fondsmanagement bei der Auswertung von Research-Berichten, Marktstatistiken, Ratings und weiteren Informationsquellen zu Fehlinterpretationen kommt. Solche Fehleinschätzungen können sich negativ auf die Performance der gemanagten Produktportfolios auswirken. Darüber hinaus besteht das Risiko von Anlagegrenzverletzungen, insbesondere in komplexen oder innovativen Anlageklassen.

LAIQON begegnet diesen Risiken durch klar definierte Investmentprozesse, strikte Kontrolle von Anlagegrenzen und Compliance-Vorgaben sowie durch interne Vier-Augen-Prinzipien und dokumentierte Entscheidungswege. Ergänzend sollen regelmäßige Abstimmungen zwischen Portfoliomanagement, Research, Risikocontrolling und Compliance sicherstellen, dass Fehleinschätzungen frühzeitig erkannt und korrigiert werden können. Diese Maßnahmen sollen dazu beitragen, dauerhafte Fehlentscheidungen und daraus resultierende finanzielle Auswirkungen zu vermeiden.

5.4 Finanzen

5.4.1 Liquiditätsrisiko

Es besteht das Risiko, dass der Kapitalbedarf der LAIQON AG oder einzelner Konzerngesellschaften zeitweise nicht durch die vorhandenen Liquiditätsreserven gedeckt werden kann. Einnahmen können niedriger und Ausgaben höher ausfallen als geplant. Da weder Adressenausfallrisiken noch Zinsänderungsrisiken wesentlich sind, konzentriert sich das Liquiditätsrisiko im Wesentlichen auf die kurzfristige Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit sowie auf das Risiko einer fristgerechten Refinanzierung. Der Konzern hat in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat festgelegt, dass eine frei verfügbare Mindestliquidität von 1,5 Mio. EUR vorzuhalten ist. Die Mindestliquidität leitet sich aus den voraussichtlichen Personal- und Sachkosten für einen Monat im Konzern ab.

Zusätzlich besteht ein Refinanzierungs- und Kapitalbeschaffungsrisiko: Geeignete Finanzierungspartner oder Eigenkapitalgeber könnten nicht in ausreichendem Umfang gewonnen werden oder Mittel könnten nur zu nachteiligen Konditionen bereitgestellt werden. Steigende Finanzierungskosten können die Aufbringung von Eigen- oder Fremdkapital zusätzlich erschweren. Zur Finanzierung von Kaufpreisen und zur Finanzierung des operativen Geschäfts will die LAIQON AG zusätzliche Fremd- oder Eigenkapital-Instrumente im Laufe des Geschäftsjahres 2026 begeben, da zum 31. Dezember 2025 nicht alle Zahlungsverpflichtungen refinanziert sind (siehe Ereignisse nach dem Bilanzstichtag im Konzernanhang).

Unter anderem sind im Mai und Juni 2027 Verbindlichkeiten von rd. EUR 8,5 Mio. fällig. Hierbei handelt es im Wesentlichen um Kaufpreisverbindlichkeiten und größere Einzelbonuszahlungen die der Laiqon gestundet wurden. Die Bedienung dieser Schulden soll aus verschiedenen noch zu erfolgenden Finanzierungsmaßnahmen sichergestellt werden.

Zur Steuerung dieser Risiken führt LAIQON eine vorausschauende Finanz- und Liquiditätsplanung durch, überprüft regelmäßig die Mittelverfügbarkeit, hält enge Beziehungen zu Banken und Kapitalgebern und sieht angemessene Liquiditätspuffer vor.

5.4.2 M&A-Aktivitäten

Akquisitionen waren und sind ein zentraler Bestandteil der strategischen Weiterentwicklung. Sie dienen dazu, neue Geschäftsfelder zu erschließen, technologische Fähigkeiten auszubauen, die Plattformarchitektur zu stärken und zusätzliches Wachstumspotenzial zu heben.

Chancen und Risiken einer Akquisition hängen maßgeblich vom ausgewählten Target, dem richtigen Timing, der Qualität der Due-Diligence-Prüfung, der Post-Merger-Integration sowie von der finanziellen Leistungsfähigkeit ab, solche Transaktionen nachhaltig umzusetzen. Wertminderungsrisiken können entstehen, wenn erworbene Unternehmen oder Geschäftsbereiche nicht die erwarteten Beiträge liefern oder Synergien sich nicht wie geplant realisieren lassen.

5.4.3 Haftungsrisiken

Im Bestandsgeschäft bestehen weiterhin Risiken aus früheren Fondsstrukturen. Dazu zählen insbesondere mögliche Nachhaftungsansprüche aus Treuhand- und Fondskonstruktionen sowie rechtliche Verpflichtungen, die aus früheren Ausschüttungen oder Altverträgen entstehen können. Zudem können Verzögerungen oder Nicht-Umsetzbarkeiten geplanter Immobilienverkäufe zu Abweichungen von budgetierten Erlösen führen. Diese Risiken werden laufend überwacht und durch enge Abstimmung sowie durch angemessene Rückstellungen adressiert, sofern erforderlich.

5.5 Gesamtaussage zur Risikosituation

Die folgende Übersicht fasst die dargestellten Risikocluster zusammen

	Eintrittswahrscheinlichkeit	Potenzielle Schadenshöhe	Veränderung
Markt- und Rahmenbedingungen			
Wettbewerbsrisiko	Mittel	Mittel	Konstant
Product-Market-Fit	Hoch	Hoch	Konstant
Kapitalmarktentwicklung	Mittel	Hoch	Konstant
Regulatorisches Umfeld	Mittel	Mittel	Konstant
Operationelle Risiken			
Key-Person-Risk	Mittel	Hoch	Konstant
IT-Systeme	Gering	Mittel	Konstant
Investment-Fehlentscheidungen	Gering	Mittel	Konstant
Finanzen			
Liquiditätsrisiken	Sehr hoch	Sehr hoch	Steigend
M&A Aktivitäten	Gering	Hoch	Konstant
Haftungsrisiken	Gering	Mittel	Sinkend

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses sind keine existenzbedrohenden bzw. bestandsgefährdenden Einzelrisiken bekannt. Ein kumulierter Eintritt von Einzelrisiken kann den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Als schnell wachsender Konzern müssen Akquisitionen und negative operative Cashflows durch Kapitalerhöhungen oder Aufnahme von Fremdkapital finanziert werden. Sofern es bei solchen Kapitalmaßnahmen zu Verzögerungen kommt, ergibt sich ein Refinanzierungsrisiko, welches in einem Liquiditätsrisiko für den Konzern münden kann. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 wurde die Unternehmensanleihe 2025/30 im Rahmen einer Privatplatzierung emittiert. Hierdurch konnte der Konzern im Berichtsjahr jederzeit seine fälligen Verbindlichkeiten bedienen. Im

Zuge von vergangenen Unternehmenserwerben werden auch im Jahr 2026 und den darauffolgenden Jahren weitere Kaufpreistraten fällig. Diese Tilgungen und mögliche weitere negative operative Cashflows müssen am Kapitalmarkt refinanziert werden. Hierzu wurde im März/April 2026 eine Barkapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechtes und eine weitere Unternehmensanleihe 2026/31 emittiert, welche die Finanzierung des Konzerns für mindestens die nächsten 12 Monate hinreichend sicherstellt. Für weitere Details wird auf den Nachtragsbericht im Konzernanhang verwiesen.

Sollte die Refinanzierung über den Kapitalmarkt aufgrund sich ändernder Rahmenbedingungen nicht im erwarteten Umfang oder zeitlichem Rahmen möglich sein, so sind

alternativ Finanzierungsmaßnahmen notwendig. Derzeit bestehen keine Bankkredite.

Der Vorstand erwartet aufgrund bereits vorliegender Wandelungserklärungen und auf Basis bereits geführter Gespräche, dass der Großteil der mit EUR 5,0 Mio im Feb 2027 fällig werdenden WSV 2023/2027 liquiditätsneutral in neue Anleihen und Eigenkapital gewandelt werden wird

LAIQON ist im Segment Scale notiert. Die damit einhergehende geringe Liquidität der Aktie und Anleihe kann künftige Kapitalmaßnahmen und entsprechende Liquiditätszuflüsse erschweren.

Darüber hinaus ist der Konzern einer Saisonalität seiner Zahlungsströme ausgesetzt. Wesentliche Auszahlungen in Form von Boni an Fondsmanagern und andere Mitarbeiter werden regelmäßig im zweiten Quartal eines Jahres fällig. Die Zahlungseingänge der LAIQON beinhalten jedoch neben festen Honorargebühren auch variable Performance Fees, die regelmäßig nur bei Erreichen definierter Meilensteine und dann auch in den meisten Fällen eher im vierten Quartal realisiert werden. Die sich hieraus ergebende unterjährige Liquiditätslücke muss bei nicht ausreichender positiver Ertragslage in diesem Zeitraum zwischenfinanziert werden. Zur Reduzierung dieser Risiken haben Vorstand und Aufsichtsrat eine vorzuhaltende Mindestliquidität definiert, die im Rahmen der Liquiditätsüberwachung einzuhalten ist.

LAIQON ist keinen financial covenants unterworfen, hat jedoch aufgrund regulatorischer Anforderungen eine Mindestliquidität in regulierten Gesellschaften vorzuhalten, die dem Konzern nicht zur Verfügung stehen.

5.6 Risikosituation der LAIQON AG

Die LAIQON AG bündelt als oberste Muttergesellschaft die Aktivitäten des LAIQON-Konzerns. Die dargestellten Risiken gelten daher aus Gruppensicht und ebenso im Hinblick auf die LAIQON AG als Gesellschaft.

5.7 Wesentliche Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem des LAIQON-Konzerns umfasst sämtliche Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Im Zentrum des internen Kontrollsystems stehen das interne Steuerungssystem sowie das interne Überwachungssystem. Zuständig für die Steuerung des internen Kontrollsystems des Konzerns ist der zentrale Bereich Finanzen, dem Rechnungswesen, Controlling und Steuern zugeordnet sind. Das interne Überwachungssystem umfasst sowohl prozessintegrierte als auch prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen. Als prozessintegrierte Maßnahmen kommen sowohl individuelle Kontrollen wie beispielsweise das „Vier-Augen-Prinzip“ als auch IT-gestützte Kontrollen zum Einsatz. Zusätzlich werden durch spezifische Konzernfunktionen wie Legal & Compliance prozessintegrierte Überwachungen sichergestellt. Des Weiteren bestehen prozessunabhängige Kontrollen, die im Wesentlichen durch den Aufsichtsrat und sonstige Prüfungsorgane wahrgenommen werden.

Das rechnungslegungsbezogene Risikomanagementsystem ist in das beschriebene Risikomanagementsystem des LAIQON-Konzerns integriert. Es ist auf die signifikanten Risiken des Unternehmens im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, einschließlich der Erstellung des Konzernabschlusses und der externen Berichterstattung, ausgerichtet. Kernelement ist dabei die Früherkennung, Steuerung und Überwachung von Risiken, die sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken können. Eine der wesentliche Herausforderungen und damit Risiken für den Gesamtkonzern war die vollzogene Wachstumsstrategie und das damit einhergehende notwendige Skalieren der Risikomanagementprozesse.

5.8 Chancenmanagement

Komplementär zum Risikomanagement ist das Chancenmanagement ein wichtiger Teil der Unternehmenssteuerung. Anders als die Risikobewertung, die auf Erkennung, Bewertung und Abwehr ausgelegt ist, deckt das Chancenmanagement Potenziale in der wirtschaftlichen Entwicklung auf und hat daher Einfluss auf die strategische Ausrichtung und Marktpositionierung. Der Konzern hat folgende Chancen identifiziert:

5.8.1 Marktpositionierung

Die Gesellschaft positioniert sich in den Wachstumsmärkten Asset Management, Wealth Management, Digital Wealth und Advisory. Das Anlagevolumen wächst insbesondere im Bereich Digital Wealth weltweit kontinuierlich. Daher reichen schon sehr geringe Marktanteilsgewinne für deutliche Zuwächse. Die DAP 4.0 und die KI-Kompetenz des WealthTech LAIC sorgen für eine starke Marktposition des Konzerns, insbesondere im digitalen Anlagemanagement.

Die eingeleitete internationale Expansion des Konzerns eröffnet Zugang zu neuen Märkten und Kunden. Die zunehmende europäische Präsenz im DACH-Raum und weiteren europäischen Ländern reduziert die bisherige Umsatzkonzentration auf den deutschen Markt und erhöht die Resilienz des Geschäftsmodells.

5.8.2 White-Label-Fähigkeit

Die Mehrmandantenfähigkeit der LAIQON DAP 4.0 eröffnet erhebliche Chancen im White-Label-Geschäft. Die Plattformarchitektur ermöglicht eine schnelle, effiziente und partnerspezifische Anpassung von Produkten und Prozessen. Die Fähigkeit, große Vertriebspartner vollständig digital einzubinden und individuelle Lösungen bereitzustellen, kann dem Konzern nachhaltige Wettbewerbsvorteile und damit signifikante Skalierungspotenziale verschaffen. Je nach Ausrichtung des White-Label-Partners können dadurch sowohl Privatkunden als auch institutionelle Kunden erreicht werden. Die bisherigen White-Label-Partnerschaften konzentrieren sich tendenziell auf vermögende Privatkunden.

5.8.3 Spezialisten-Teams mit breitem Netzwerk

Der LAIQON-Konzern verfügt konzernweit über Spezialisten-Teams, die ihre Reputation, ihr breites Kontaktnetzwerk und ihre langjährige Investorenerfahrung zum Nutzen der Kunden einbringen. Dadurch bietet sich weiterhin die Chance, sowohl neue Zielgruppen erschließen zu können, als auch auf sich verändernde Anforderungen eingehen zu können.

5.8.4 Innovationsfähigkeit

Durch die Integration von Digitalisierung, KI-gestützter Portfoliosteuerung und datengetriebenen Geschäftsprozessen verfügt der Konzern über ein starkes Innovationspotenzial. Die Fähigkeit, neue Produktgenerationen, wie beispielsweise KI-gesteuerte Vermögensverwaltung sowie KI-gesteuerte Fonds und ETFs zu entwickeln, schafft klare Differenzierungsvorteile und kann ein entscheidender Wettbewerbsvorteil sein.

5.8.5 Full-Service-Anbieter

Als Full-Service-Anbieter bietet der LAIQON-Konzern ein stark differenziertes Produktangebot an. Dies bietet die Chance, die Anforderungen nahezu aller Kundengruppen zu bedienen.

5.8.6 Schwerpunkt nachhaltiges Investieren

Nachhaltigkeit stellt für den LAIQON-Konzern einen integralen Bestandteil der Unternehmensstrategie dar. Ein wesentlicher Meilenstein wurde mit der bestmöglichen Ausrichtung des gesamten Produkt- und Lösungsportfolios an den Anforderungen der Offenlegungsverordnung SFDR bereits umgesetzt. Darüber hinaus wird Nachhaltigkeit konzernweit weiter institutionalisiert, um die Glaubwürdigkeit als verantwortungsvoller und treuhänderischer Investor zu stärken und nachhaltige Wertschöpfung langfristig sicherzustellen.

Das Produktportfolio bietet erhebliche Chancen, den Anlegerbedarf nach nachhaltigen Produktlösungen zu bedienen und sich positiv vom Wettbewerb abzugrenzen.

5.8.7 Transparenz

Transparenz ist ein wesentliches Differenzierungsmerkmal sowohl für private als auch institutionelle Anleger. Ziel des LAIQON-Konzerns ist es, Anleger und Partner bestmöglich über das Produkt- und Lösungsportfolio und dessen Performance zu informieren. Als börsennotiertes Unternehmen erfüllt der Konzern erhöhte Transparenzanforderungen, was das Vertrauen von Anlegern und Partnern stärken kann. Dies bietet die Chance, einen Mehrwert für Anleger zu generieren und stärkt das Vertrauen in die Marke LAIQON.

5.9 Gesamtaussage zur Chancensituation

Der LAIQON-Konzern sieht im Rahmen vielfältige Chancen, die sich aus der Positionierung als Premium Wealth Spezialist sowie aus dem technologisch integrierten Geschäftsmodell ergeben. Dies insbesondere durch das Angebot innovativer und nachhaltiger Lösungen zum Vermögensaufbau bei privaten und institutionellen Kunden. Besondere Chancen zeigen sich im weiteren Ausbau der bestehenden White-Label-Partnerschaften mit großen Finanzpartnern, die zunehmend maßgeblich für das prognostizierte AuM-Wachstum sein sollen.

5.10 Chancensituation der LAIQON AG

Die LAIQON AG bündelt als oberste Muttergesellschaft die Aktivitäten des LAIQON-Konzerns. Die dargestellten Chancen realisieren sich im Idealfall durch wirtschaftliche Vorteile und letztlich durch (Mehr)-Ertrag in den Beteiligungsunternehmen der LAIQON AG. Die Chancen gelten daher aus Gruppensicht und ebenso im Hinblick auf die LAIQON AG als Gesellschaft.

6. Prognosebericht

6.1 Gesamtwirtschaftliches und branchenbezogenes Umfeld

In den folgenden Prognosen sind Annahmen enthalten, deren Eintritt nicht sicher ist. Sofern eine oder mehrere Annahmen nicht eintreffen, können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen wesentlich von den dargestellten Prognosen abweichen.

6.1.1 Entwicklung der Weltwirtschaft

Laut dem Jahresgutachten 2025/26 des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland wird die Weltkonjunktur derzeit stark von der protektionistischen und sprunghaften Handelspolitik der USA beeinflusst. Im Zuge der Einführung höherer US-Einfuhrzölle kam es zu starken Vorzieh- und Rückpralleffekten im globalen Warenhandel und in der Weltindustrieproduktion. Nachdem im Sommer 2025 viele Staaten bilaterale Handelsabkommen mit den USA geschlossen haben, hat sich die handelspolitische Unsicherheit zwar verringert, ist aber weiterhin erhöht.

Seit Jahresbeginn 2025 wirkte die Aufwertung des Euro dämpfend auf die Exporttätigkeit des Euro-Raums. Die im Vergleich zu Wettbewerbsregionen, insbesondere China, erhöhten Exportpreise beeinträchtigen die preisliche Wett-

bewerbsfähigkeit und begünstigen eine Ausweitung chinesischer Marktanteile. Aufgrund einer verhaltenen Binnennachfrage dürfte die chinesische Volkswirtschaft jedoch nur unterdurchschnittlich wachsen. In den USA führen die höheren Einfuhrzölle zu steigenden Verbraucherpreisen und einer Belastung der real verfügbaren Einkommen, sodass der private Konsum das Wirtschaftswachstum nur begrenzt unterstützt. Da zudem in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften nur geringe zusätzliche Leitzinssenkungen erwartet werden, dürften sich die Finanzierungsbedingungen lediglich moderat verbessern und kaum zusätzliche Impulse für Investitionen setzen. Vor diesem Hintergrund wird für 2026 insgesamt nur ein unterdurchschnittliches Wachstum der Weltwirtschaft mit einem globalen Anstieg des BIP um 2,3 % erwartet.

Das Wachstum der Weltwirtschaft soll weiterhin maßgeblich vom Wachstum in China und den sonstigen Schwellenländern getragen werden. Allerdings ist auch in China von einer leichten Abschwächung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung auszugehen, auch aufgrund des schwachen Immobilienmarktes, der die Binnennachfrage dämpft. Insgesamt wird für 2026 ein BIP-Wachstum für China in Höhe von 4,5 % prognostiziert.

Die Wirtschaftsleistung im Euro-Raum dürfte nur moderat zunehmen. Höhere US-Zölle und die Aufwertung des Euro belasten die Exporte, während günstigere Vorleistungen diese Effekte teilweise abmildern. Eine leichte Erholung der

Investitionen sowie steigende Reallöhne sollen die Konjunktur stützen. Insgesamt bleiben die finanzpolitischen Impulse begrenzt. Für den Euro-Raum erwartet der Sachverständigenrat ein BIP-Wachstum von 1,0 % für das Jahr 2026.

Für Deutschland wird im Jahr 2026 ein BIP-Wachstum von 0,6 % erwartet. Wesentliche Wachstumsbeiträge dürften dabei aus höheren öffentlichen Investitionen, insbesondere in den Bereichen Rüstung und Infrastruktur, resultieren. Die konjunkturelle Wirkung des Finanzpakets dürfte jedoch geringer ausfallen als bislang angenommen. Während die Exporte und die privaten Investitionen das Wachstum weiterhin belasten, sollten die Importe das BIP erneut dämpfen. Der private Konsum dürfte hingegen moderat zulegen und damit einen stabilisierenden Beitrag zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung leisten.

6.1.2 Kapitalmarktentwicklung

Für das Jahr 2026 geht der LAIQON-Konzern von einer stabilen, wenn auch moderaten globalen Wachstumsdynamik aus. Die Kapitalmärkte dürften weiterhin von unterstützenden geld- und fiskalpolitischen Rahmenbedingungen profitieren, auch wenn geopolitische Risiken und eine erhöhte Volatilität bestehen bleiben.

Technologie- und Infrastrukturinvestitionen, insbesondere in den Bereichen Künstliche Intelligenz und Rechenzentren, zählen 2026, wie im vergangenen Jahr, zu den zentralen Einflussfaktoren für das Kapitalmarktumfeld.

Geldpolitische Entscheidungen sowie politische Entwicklungen im Umfeld der US-Zwischenwahlen Anfang November 2026 können die Marktbedingungen beeinflussen. Insgesamt wird erwartet, dass sich die Kapitalmärkte verstärkt auf sektor- und unternehmensspezifische Faktoren ausrichten.

Das Marktumfeld für risikobehaftete Anlagen dürfte grundsätzlich günstig bleiben, sofern weder eine deutliche geldpolitische Straffung noch eine spürbare weltweite konjunkturelle Abkühlung eintritt. Die erwartete Zunahme der Volatilität ist teilweise auf die US-Zwischenwahlen zurückzuführen. Für 2026 ergibt sich insgesamt ein moderates Aufwärtspotenzial für Aktienmärkte sowie für reale Vermö-

genswerte. Das Marktumfeld für europäische Nebenwerte 2026 sollte von moderatem Wachstum, aber erhöhter Volatilität geprägt sein, mit Chancen durch Konjunkturprogramme, Infrastruktur-Investitionen (z.B. Deutschland) und dem Aufholpotenzial gegenüber überbewerteten Werten, während Risiken durch geopolitische Spannungen und den globalen Strukturwandel bestehen bleiben.

Bei Staatsanleihen dürfte die Renditeentwicklung weiterhin durch das Zusammenspiel aus Wachstums- und Inflationsrisiken geprägt sein. Unternehmensanleihen bleiben trotz begrenzter Risikoprämien attraktiv, wobei sich eine heterogene Entwicklung je nach Bonitätssegment abzeichnet. Das Hochzinssegment hat strukturelle Verbesserungen erfahren und selektive Opportunitäten bestehen weiterhin.

6.2 Unternehmensentwicklung

Für die kommenden Jahre hat der LAIQON-Konzern die bisherige Strategie 2023/25 2.0 mit „GROWTH 25“ weiterentwickelt. Mit der auf der Hauptversammlung am 29. August 2025 vorgestellten Strategie „GROWTH 28“ plant die Gesellschaft die Fortsetzung des ambitionierten Wachstumskurses. Das Strategieziel ist, dass LAIQON eines der führenden KI Mid Cap-Unternehmen in Europa wird.

Ausbau Vertriebskanäle und Partnerschaften

Seit Januar 2025 wurden gezielte organisatorische und personelle Maßnahmen umgesetzt, um die Marktdurchdringung nachhaltig zu erhöhen und die Leistungsfähigkeit der Vertriebsorganisation, insbesondere im Geschäftssegment LAIQON Asset Management, deutlich zu stärken. Im Rahmen der Vertriebsoffensive wurde eine regionale Vertriebsstruktur etabliert, die eine systematischere Marktbearbeitung und eine engere Betreuung bestehender wie auch potenzieller Vertriebspartner ermöglicht. Ergänzend wurde der Bereich Internal Sales aufgebaut und der Bereich Client Service neu strukturiert, um eine konsistente, serviceorientierte und technologisch gestützte Kundenbetreuung über alle Touchpoints hinweg sicherzustellen. Ein besonderer Fokus liegt daher auf dem weiteren Ausbau der Vertriebspartnerschaften für aktiv gemanagte Fonds sowie institutionelle Lösungen, um bestehende Kooperationen zu intensivieren und neue Partnerschaften zu etablieren.

Im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung stärkt der LAIQON-Konzern seine Marktposition durch die Zusammenarbeit mit Amundi, Europas führendem Asset Manager, der seine umfassende Expertise in der ETF-Strukturierung und Administration einbringt. Mit dem geplanten aktiven, KI-optimierten ETF erhalten Anleger Zugang zu einer innovativen Investmentlösung, die das Wachstumspotenzial der europäischen Aktienmärkte über die KI-gestützte Portfoliosteuerung des LAIC ADVISOR® erschließt. Der ETF adressiert die wachsende Nachfrage nach kosteneffizienten, zugleich aktiv gemanagten Produkten und verbindet dabei die ETF-Plattformkompetenz von Amundi mit der LAIC-KI-Kompetenz. Das Produkt markiert zudem den Start einer geplanten ETF-Produktfamilie, die weitere Strategien umfassen soll und damit einen wichtigen Baustein im geplanten Ausbau der Partnerschaft mit Amundi bildet.

Internationalisierung

Mit der Übernahme des Portfolios aus Publikums- und Spezialfonds der MainFirst Affiliated Fund Managers (Deutschland) GmbH hat der LAIQON-Konzern im Berichtsjahr einen wesentlichen Schritt zur Internationalisierung seiner Geschäftsaktivitäten vollzogen. Die Transaktion ermöglicht dem Konzern erstmals eine substantielle Präsenz in europäischen Auslandsmärkten und schafft den Zugang zu neuen, bereits etablierten Vertriebskanälen in Benelux, Frankreich, Italien und Spanien. Zudem wird die Expansion in die Schweiz durch den Erwerb der Schweizer Tochtergesellschaft mit FINMA Lizenz konsequent vorangetrieben und stärkt die Positionierung des Konzerns in einem bedeutenden Marktumfeld. Diese Maßnahmen werden weiterentwickelt und genutzt um die geografische Reichweite auszubauen.

Organisationsentwicklung - GenAI

Die konzernweite Nutzbarmachung der KI-Kompetenz wird auch in den internen Prozessen ausgebaut. Eines der Ziele ist es, die bestehenden Prozesse im Asset- und Wealth-Management durch KI-gestützte Werkzeuge systematisch zu unterstützen und dadurch Effizienz, Datenqualität und Entscheidungsgrundlagen zu verbessern. Insbesondere sollen Fondsmanager und Vermögensverwalter durch vom Konzern entwickelte GenAI-Lösungen entlastet werden, indem das verfügbare Datenuniversum des WealthTech LAIC in erweiterten Analyse- und Auswertungssystemen nutzbar gemacht wird. In einem weiteren Schritt soll zudem der

Einsatz generativer KI auf die Kundenberatung und den Service ausgeweitet werden, um Anlegern eine fachlich fundierte, digitale Interaktion über KI-basierte Beratungssysteme sowie personalisierte ChatGPT-Lösungen zu ermöglichen. Übergeordnetes Ziel der Nutzung von GenAI ist es, die steigende Informationskomplexität zu strukturieren, die Stetigkeit der Performance im Produkt- und Lösungsportfolio weiter zu verbessern sowie die Transparenz gegenüber den Kunden nachhaltig zu erhöhen.

6.3 Prognosevergleich und Ausblick des LAIQON-Konzerns

Zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahrs wurden deutlich steigende Umsätze prognostiziert. Durch den signifikanten Ausbau der AuM konnten die Bruttoumsätze auf ca. 34,9 Mio. EUR und damit um über 12 % gesteigert werden. Da die Übernahme der zusätzlichen AuM erst zum 1. August 2025 erfolgte, konnte trotz Erhalt der Forschungszulage noch kein positives Ergebnis erzielt werden. Bei Unterstellung der Übernahme zum 1. Januar 2025 wäre ein leicht positives EBITDA erreicht worden. Das EBITDA liegt leicht über dem Vorjahreswert und aufgrund hoher Kosten und leicht reduzierter Umsatzentwicklung etwas unterhalb der Erwartungen.

Der LAIQON-Konzern hat mit der Guidance 2026 sowie GROWTH 28 erstmals konkrete Zielgrößen für Umsatz und EBITDA formuliert. Für das Geschäftsjahr 2026 wird, in der Annahme von robusten Kapitalmärkten, mit einer deutlichen Umsatzsteigerung auf 53,0–58,0 Mio. EUR gerechnet. Das operative Ergebnis wird mit einem EBITDA in der Bandbreite von 4,5–7,5 Mio. EUR prognostiziert.

Neben der operativen Geschäftsentwicklung gemäß Guidance steht die nachhaltige finanzielle Stabilität für den LAIQON-Konzern im Vordergrund. Die bereits umgesetzten und noch geplanten Maßnahmen werden insbesondere im weiteren Geschäftsjahr 2026 die Verschuldung zunächst erhöhen, um diese dann mittel- und langfristige durch die geplanten Ertragsteigerungen sukzessive abzubauen zu können.

7. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage – LAIQON AG

7.1 Darstellung der Ertrags-, Vermögens-, und Finanzlage der LAIQON AG

Der Geschäftsbericht des LAIQON-Konzerns umfasst im Geschäftsjahr 2025 erstmalig einen zusammengefassten Lagebericht. Dazu werden in Ergänzung zu der Beschreibung der wirtschaftlichen Lage des Konzerns (siehe Kapitel 3) Erläuterungen zu der wirtschaftlichen Lage der LAIQON AG angeführt. Während der Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt wird, erfolgt die Darstellung der LAIQON AG nach nationalen Rechnungslegungsgrundsätzen (HGB).

Die übrigen Ausführungen zu den Geschäftssegmenten und den Chancen- und Risiken gelten für die LAIQON AG als oberste Konzerngesellschaft entsprechend. Im Folgenden sind die wesentlichen Entwicklungen der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der LAIQON AG dargestellt. Es wird außerdem auf den im Unternehmensregister veröffentlichten Jahresabschluss der LAIQON AG verwiesen.

Die von der LAIQON AG erzielten Erträge resultieren im Wesentlichen aus Umsätzen aus Konzerndienstleistungen gegenüber Tochtergesellschaften sowie aus Ergebnisabführungsverträgen insbesondere aus dem Asset-Management. Durch die Bündelung der Stabsabteilung und Konzernzentralfunktionen entstehen gegenläufige Personal- Verwaltungs- und Finanzierungsaufwendungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten einmalige Erträge aus staatlichen Zuschüssen in Höhe von 1,6 Mio. EUR.

Im Vorjahr waren insbesondere Erträge aus der Veräußerungen von Anteilen an Tochtergesellschaften sowie Beteiligungserträge enthalten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen zu 2,9 Mio. EUR (Vj.: 1,4 Mio. EUR) auf Marketingaufwendungen gegen verbundene Unternehmen, zu 2,2 Mio. EUR (Vj.: 2,4 Mio. EUR) auf Miet- und Nebenkosten und zu 1,5 Mio. EUR (Vj.: 1,7 Mio. EUR) auf Rechts- und Beratungskosten.

in TEUR	2025	2024
Umsatzerlöse	2.132	2.010
Sonstige betriebliche Erträge	3.420	5.371
Erträge aus Gewinnabführungen	6.146	6.952
Summe Erträge	11.698	14.333
Personalaufwand	-6.132	-5.694
Abschreibungen	-5.761	-2.359
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.329	-9.654
Zinsaufwendungen	-2.769	-3.588
Sonstige Aufwendungen und Erträge	18	-29
Summe Aufwendungen	-25.973	-21.325
Jahresergebnis	-14.275	-6.992

in TEUR	2025	2024	in TEUR	2025	2024
Finanzanlagen	124.162	102.563	Liquide Mittel Beginn Geschäftsjahr	8.889	1.655
Sachanlagen	1.755	2.151			
Immaterielle Vermögensgegenstände	633	1.001	Einzahlungen aus Barkapitalerhöhungen	–	18.400
Forderungen und sonstige Aktiva	7.919	8.969	Einzahlungen aus der Ausgabe von Anleihen	8.642	–
Liquide Mittel	933	8.889	Tilgungen Kaufpreisverbindlichkeiten	-10.666	-7.178
Aktiva	135.401	123.574	Tilgungen Wandelschuld- verschreibung	–	-1.050
Gezeichnetes Kapital	21.140	21.140	Zinszahlungen für Finanz- schulden	-1.725	-1.725
Kapitalrücklage	49.215	69.609	Staatliche Zuschüsse	1.166	–
Gewinnrücklage	335	335	Sonstige Veränderungen	-5.374	-1.213
Bilanzgewinn/Verlust	–	-5.986			
Eigenkapital	70.690	85.099	Liquide Mittel Ende Geschäftsjahr	933	8.889
Finanzschulden	33.800	25.000			
Rückstellungen	2.763	1.468			
Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	6.252	5.541			
Sonstige Verbindlichkeiten	21.896	6.466			
Verbindlichkeiten	64.711	38.476			
Passiva	135.401	123.574			

Die Vermögensgegenstände der LAIQON AG bestehen im Wesentlichen aus langfristigen Anteilen an verbundenen Unternehmen. Im Vergleich zum Vorjahr sind diese insbesondere durch die MainFirst-Transaktion gestiegen. Die Eigenkapitalquote beträgt 52,2 % (Vj. 68,9 %).

Im Geschäftsjahr 2025 fand eine Verrechnung des Bilanzverlusts in Höhe von 6,0 Mio. EUR sowie des Jahresfehlbetrags in Höhe von 14,3 Mio. EUR mit der Kapitalrücklage in Höhe von insgesamt 20,3 Mio. EUR statt.

Die Finanzschulden beinhalten die Wandelschuldverschreibungen 23/27 und 23/28 sowie die Anleihe 25/30. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten insbesondere Kaufpreisverbindlichkeiten für Akquisitionen.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden durch die Ausgabe der Anleihe 25/30 liquide Mittel in Höhe von 8,6 Mio. EUR eingenommen. Im Vorjahr flossen der LAIQON AG 18,4 Mio. EUR aus zwei Barkapitalerhöhungen zu.

Kaufpreisverbindlichkeiten für Akquisitionen aus Vorjahren wurden insgesamt in Höhe von 1,7 Mio. EUR (Vj: 7,2 Mio. EUR) getilgt. Die Akquisition des Fondsmanager-Teams führte im Geschäftsjahr zu zusätzlichen Kaufpreiszahlungen in Höhe von 8,96 Mio. EUR.

Die sonstigen Veränderungen enthalten im Wesentlichen Zuflüsse aus Ergebnisführungsverträgen und Steuererstattungen sowie operative Auszahlungen für Personal und sonstige betriebliche Aufwendungen.

Die liquiden Mittel haben zum Ende des Geschäftsjahres durch die Akquisition, Tilgungen und das negative operative Ergebnis stark abgenommen. Zur nachhaltigen Erreichungen der operativen Mindestliquidität sind verschiedene Maßnahmen in Umsetzung, siehe Ereignisse nach dem Bilanzstichtag im Konzernanhang.

7.2 Gesamtaussage und Ausblick der LAIQON AG

Die LAIQON AG plant ein überwiegend organisches weiteres Wachstum, partizipiert an der Entwicklung der Finanzanlagen und strebt insbesondere aufgrund der Ergebnisabführungsverträge ein nachhaltig positives Jahresergebnis an. Die Bündelung von Prozessen des Konzerns in der LAIQON AG zur Erzeugung von Synergien führt zu einer Konzentration von entsprechenden administrativen Kosten für Personal, Miete und IT-Dienstleistungen.

Die Darstellung der Ertrags-, Vermögens-, und Finanzlage zeigt, dass die laufenden Kosten der Konzernzentrale die Erträge aus den Beteiligungsunternehmen überstiegen. Im Vorjahr waren insbesondere höhere Erträge aus Gewinnabführungen im Asset Management erwartet worden, wodurch eine Reduktion des Jahresfehlbetrags angestrebt war. Die außerplanmäßigen einmaligen Abschreibungen auf Finanzanlagen, steigende Kosten für Personal und Marketing und ein Rückgang der Einnahmen führten hingegen zu einer deutlichen Erhöhung des Jahresfehlbetrags. In der Folge sind die liquiden Mittel gefallen und der Verschuldungsgrad gestiegen.

Für das folgende Geschäftsjahr wird mit einem deutlichen Anstieg der Erträge aus Gewinnabführung gerechnet. Die Ausweitung des Asset Managements erfolgt insbesondere ab August 2025. Für das Jahr 2026 beginnen die Beteiligungsunternehmen entsprechend auf einer höheren Basis der Assets under Management. Außerdem wird ein Kostensenkungsprogramm gestartet, wodurch in der Folge ein nahezu ausgeglichenes Jahresergebnis geplant wird.

Neben der Steigerung der operativen Einnahmen sind verschiedene Maßnahmen geplant, um die finanzielle Stabilität der LAIQON AG sicherzustellen. Die erfolgreiche Umsetzung der geplanten Maßnahmen oder entsprechenden Alternativen ist wesentliche Voraussetzung für die langfristige Fortsetzung der Geschäftstätigkeiten.

Hamburg, 13. April 2026

Der Vorstand der LAIQON AG



Achim Plate



Axel Hörger

03

Konzernabschluss



1. Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

in TEUR	Kapitel	2025	2024
Umsatzerlöse	6.6.1	34.875	31.003
Bezogene Leistungen	6.6.2	-6.880	-4.640
Personalaufwand	6.6.3	-22.427	-19.908
Abschreibungen	6.6.4	-7.644	-6.489
Sonstiges betriebliches Ergebnis	6.6.5	-8.377	-10.273
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	6.7.4	-129	–
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit		-10.582	-10.307
Finanzerträge	6.6.6	711	1.871
Finanzaufwendungen	6.6.6	-6.265	-4.383
Ergebnis vor Steuern		-16.136	-12.819
Ertragsteuern	6.6.7	-4.231	4.863
Konzernperiodenergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen		-20.367	-7.956
den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Konzernperiodenergebnis		-640	-325
den LAIQON-Aktionären zurechenbares Konzernperiodenergebnis		-19.727	-7.631
Ergebnis je Aktie für die Berichtsperiode (EUR je Aktie)			
unverwässert	6.6.8	-0,93	-0,41
verwässert	6.6.8	-0,75	-0,25

Die Erläuterungen auf den nachfolgenden Seiten sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

2. Konzern- Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

in TEUR	2025	2024
Konzernperiodenergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen	-20.367	-7.956
den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Konzerngesamtergebnis	-640	-325
den LAIQON Aktionären zurechenbares Konzerngesamtergebnis	-19.727	-7.631

Die Erläuterungen auf den nachfolgenden Seiten sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

3. Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2025

in TEUR	Kapitel	31.12.2025	31.12.2024
Vermögenswerte			
Sachanlagen	6.7.1	9.683	11.569
Immaterielle Vermögenswerte	6.7.2	70.159	51.632
Geschäfts- oder Firmenwert	6.7.3	39.779	34.288
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	6.7.4	1.017	1.077
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	6.7.6	479	830
Latente Steuererstattungsansprüche	6.7.5	5.320	9.898
Langfristige Vermögenswerte		126.436	109.294
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	6.7.6	12.438	10.343
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen		208	76
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert		144	582
Laufende Ertragsteuererstattungsansprüche		165	906
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.8	5.288	13.653
Kurzfristige Vermögenswerte		18.243	25.560
Summe Vermögenswerte		144.679	134.854

in TEUR	Kapitel	31.12.2025	31.12.2024
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	6.7.7.1	21.140	21.140
Kapitalrücklage	6.7.7.2	44.997	65.823
Gewinnrücklagen		-13.131	-14.835
Den LAIQON-Aktionären zustehendes Eigenkapital		53.006	72.127
Nicht beherrschende Anteile	6.7.7.4	8.472	8.888
Summe Eigenkapital		61.478	81.015
Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	6.7.8	10.181	9.136
Finanzschulden	6.7.9	39.440	31.874
Latente Steuerverbindlichkeiten	6.7.5	1.201	70
Langfristige Schulden		50.822	41.080
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	6.7.8	29.921	10.698
Finanzschulden	6.7.9	2.323	1.965
Laufende Ertragsteuerschulden		135	95
Kurzfristige Schulden		32.379	12.759
Summe Schulden		83.201	53.839
Summe Eigenkapital und Schulden		144.679	134.854

Die Erläuterungen auf den nachfolgenden Seiten sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

4. Konzern- Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

in TEUR	Kapitel	2025	2024
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit			
Konzernperiodenergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen		-20.367	-7.956
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	6.6.4	7.644	6.488
Sonstige zahlungsunwirksame Geschäftsvorfälle		-265	-339
Veränderung der Forderungen aus Lieferung und Leistungen und sonstige Forderungen		4.366	-2.670
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und sonstiger Verbindlichkeiten		7.038	3.620
Veränderung der sonstigen Rückstellungen		-326	-75
Nettomittelab-/zufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit*		-1.911	-932
Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für Investitionen in:			
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	6.7.1; 6.7.2	-2.847	-2.186
Finanzielle Vermögenswerte		-68	-605
Einzahlungen aus Abgängen von:			
Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerten		-	9
Finanzielle Vermögenswerte		29	272
Ein- und Auszahlungen aus Zugängen zum Konsolidierungskreis	6.2	-8.205	-104
Nettomittelzu-/abfluss aus der Investitionstätigkeit		-11.091	-2.614

in TEUR	Kapitel	2025	2024
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Tilgung von Kaufpreisverbindlichkeiten	6.7.8	-1.828	-7.178
Einzahlungen aus Tokenisierung		-	4.104
Tilgung von Finanzschulden	6.7.9	-1.814	-2.870
Einzahlungen aus der Ausgabe von Anleihen	6.7.9	8.642	-
Einzahlungen aus Barkapitalerhöhungen		-	18.400
Getätigte Ausschüttungen an nicht beherrschende Gesellschafter		-	-20
Einzahlungen aus Anteilsveränderungen von Tochtergesellschaften		2.940	-
Auszahlungen für Anteilsveränderungen von Tochtergesellschaften		-1.000	-
Gezahlte Zinsen*		-2.303	-2.376
Nettomittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit		4.637	10.060
Nettoab/zunahme an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	6.8.1	-8.365	6.514
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar		13.653	7.139
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31. Dezember	6.8.2	5.288	13.653

Die Erläuterungen auf den nachfolgenden Seiten sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

* Im Berichtsjahr werden Zinszahlungen dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zugeordnet. Der Vorjahresausweis wurde zur besseren Vergleichbarkeit ebenfalls umgegliedert.

5. Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
Stand 1. Januar 2025	21.140	65.823	-14.835	8.888	81.015
Gesamtes im Konzerneigenkapital erfasstes Ergebnis	–	–	-19.727	–	-19.727
den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Konzernergebnis	–	–	–	-640	-640
Aktienoptionsprogramm	–	-133	–	–	-133
Optionen LAIC Intelligence GmbH	–	-432	–	–	-432
Ausgleichszahlung nicht beherrschende Anteile	–	–	–	-415	-415
Veränderungen Konsolidierungskreis	–	–	1.171	639	1.810
Verrechnung Kapitalrücklage	–	-20.261	20.261	–	–
Stand 31. Dezember 2025	21.140	44.997	-13.131	8.472	61.478
Stand 1. Januar 2024	17.494	48.596	-10.536	-877	54.677
Gesamtes im Konzerneigenkapital erfasstes Ergebnis	–	–	-7.631	–	-7.631
Aktienoptionsprogramm	–	-147	–	–	-147
Wandelschuldverschreibung	618	2.382	–	–	3.000
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Konzernergebnis	–	–	–	-325	-325
Kapitalerhöhungen	3.028	15.252	–	–	18.280
Ausgleichszahlung nicht beherrschende Anteile	–	–	–	-350	-350
Option LAIC Intelligence GmbH	–	-260	–	–	-260
Änderungen im Konsolidierungskreis	–	–	3.331	10.440	13.772
Stand 31. Dezember 2024	21.140	65.823	-14.835	8.888	81.015

Die Erläuterungen auf den nachfolgenden Seiten sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

6. Konzernanhang

6.1 Allgemeine Informationen

Die Tätigkeit der LAIQON AG (im Folgenden auch „Muttergesellschaft“) und ihrer Tochterunternehmen (im Folgenden „LAIQON-Konzern“, „Konzern“ oder „LAIQON“) umfasst die Entwicklung, die Initiierung und den Vertrieb von Kapitalanlagen für private und institutionelle Investoren über Vertriebspartner. Im Geschäftsjahr 2025 agierte LAIQON als Premium Wealth Specialist mit Fokus auf nachhaltigen, innovativen und digitalen Kapitalanlagen. Die LAIQON AG hat im Rahmen der Strategieumsetzung 2023/25 2.0 die Markenpositionierung für die Geschäftssegmente LAIQON Asset Management, LAIQON Wealth Management, LAIQON Digital Wealth und LAIQON GROUP weiterentwickelt.

Bei der Muttergesellschaft handelt es sich um eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts, gegründet und mit Sitz in Hamburg. Die Adresse der Gesellschaft lautet: LAIQON AG, An der Alster 42, 20099 Hamburg. Die LAIQON AG, geführt beim Amtsgericht Hamburg unter der Nummer HRB 75 492, ist seit März 2017 im Segment „Scale“ der Deutschen Börse in Frankfurt gelistet.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 13. April 2026 vom Vorstand der LAIQON AG zur Veröffentlichung genehmigt.

6.2 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die bei der Aufstellung des Konzernabschlusses angewandten wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden im Folgenden dargestellt. Die Methoden wurden für alle dargestellten Berichtszeiträume stetig angewandt, sofern nichts anderes angegeben ist.

Die Darstellung des Konzernabschlusses erfolgt in Tausend Euro (TEUR), da hierdurch keine Informationsverluste entstehen. Es können sich Rundungsdifferenzen zwischen den einzelnen Abschlussbestandteilen ergeben. Einzelne Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Konzern-Bilanz sind zur Verbesserung der Übersichtlichkeit der Darstellung zusammengefasst. Diese Posten werden im Konzernanhang erläutert. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Es wird darauf hingewiesen, dass sich der Konzern in der Umsetzung von wesentlichen Finanzierungsmaßnahmen befindet (siehe Kapitel 6.9.5 sowie Risiko- und Chancenbericht im zusammengefassten Konzernlagebericht). Es wird davon ausgegangen, dass die geplanten Maßnahmen im Geschäftsjahr 2026 umgesetzt werden oder weitere Alternativmaßnahmen herangezogen werden und in Ergänzung zur erwarteten positiven Geschäftsentwicklung eine Unternehmensfortführung daher sichergestellt ist.

6.2.1 Grundlagen der Abschlusserstellung

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2025 wird freiwillig nach internationalen Rechnungslegungsstandards aufgestellt. Der Konzernabschluss der LAIQON AG wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten IFRS Accounting Standards aufgestellt, wie sie von der Europäischen Union (EU) bis zum 31. Dezember 2025 angenommen wurden.

6.2.1.1 Erstmalig angewendete neue Standards und Interpretationen

Neue Standards und Interpretationen, die im Geschäftsjahr 2025 erstmalig anzuwenden sind:

- Änderungen an IAS 21: Mangelnde Umtauschbarkeit (erstmalig ab 1. Januar 2025)

Aus der erstmaligen Anwendung der oben beschriebenen Änderungen haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern ergeben.

6.2.1.2 Ausblick auf zukünftige Standards

Im Folgenden werden neue, ab dem 1. Januar 2026 oder später anzuwendende IFRS Accounting Standards, Änderungen von bestehenden Standards sowie Interpretationen genannt. Eine vorzeitige Anwendung dieser neuen Regelungen im LAIQON-Konzern ist nicht erfolgt:

- Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 bezüglich der Einstufung und Bewertung von Finanzinstrumenten und zu Verträgen, die sich auf naturabhängigen Strom beziehen (erstmalig ab 1. Januar 2026)
- Jährliche Verbesserung der IFRS (Volume 11) mit Änderungen an IAS 7, IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9 und IFRS 10 (erstmalig ab 1. Januar 2026)

Weitere Änderungen, die frühestens ab dem 1. Januar 2026 anzuwenden sind, aber noch nicht endorsed sind:

- IFRS 18 Darstellung und Angaben im Abschluss (erstmalig ab 1. Januar 2027)

- IFRS 19 Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechnungslegung: Angaben (erstmalig ab 1. Januar 2027)

Aus der erstmaligen Anwendung der oben beschriebenen Änderungen werden mit Ausnahme der durch IFRS 18 notwendigen Darstellungsänderungen und damit zusammenhängender zusätzliche IFRS-Angaben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern erwartet.

6.2.2 Konsolidierung

6.2.2.1 Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen der Konzern die Beherrschung über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat; regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 %. Zur Abgrenzung des Konsolidierungskreises sind neben der Entscheidungsmacht die variablen Rückflüsse entscheidend. Zudem muss die Möglichkeit bestehen, die variablen Rückflüsse über die vorliegende Entscheidungsmacht beeinflussen zu können.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt (Date of Exchange) zuzüglich der dem Erwerb direkt zurechenbaren Kosten. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang der Minderheitenanteile. Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Goodwill angesetzt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die bei der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert im Rahmen der Erstkonsolidierung aufgedeckten stillen Reserven und Lasten werden

in den Folgeperioden entsprechend der Entwicklung der Vermögenswerte und Schulden fortgeführt, abgeschrieben bzw. aufgelöst. Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Zwischenergebniseliminierungen waren mangels relevanter Transaktionen innerhalb des Konzerns nicht erforderlich.

6.2.2.2 Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 werden neben der Muttergesellschaft die nachfolgenden 17 (Vj.: 16) Gesellschaften einbezogen.

Gesellschaft	Anteil Konzern
SPSW Capital GmbH, Hamburg	90,0 %
MFI Asset Management GmbH, München	100,0 %
BV Bayerische Vermögen GmbH, München	75,0 %
m+c Asset Allocation GmbH, München	100,0 %
LAIC Capital GmbH, Hamburg	80,04 %
LAIC Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg	100,0 %*
LAIC Intelligence GmbH, Hamburg	80,0 %*
V:KI GmbH, Hamburg	70,0 %*
growney GmbH, Berlin	77,1 %
growney Technology & Service GmbH, Berlin	100,0 %*
LAIQON Token GmbH, Hamburg	100,0 %
LAIQON Solutions GmbH, Hamburg	100,0 %
LAIQON Financial Service GmbH, Hamburg	100,0 %
53.10. Real Assets Treuhand GmbH, Hamburg	100,0 %
53.10. Real Estate Management GmbH, Hamburg	100,0 %
TradeOn GmbH, Hamburg	100,0 %
MainFirst Affiliated Fund Managers (Switzerland) AG, Zürich	100,0 %

* Anteil der jeweiligen direkten Muttergesellschaft

Ausbau Asset Management - MainFirst FM-Team

Mit Zustimmung des Aufsichtsrats unterzeichnete der Vorstand der LAIQON AG am 3. Juli 2025 eine Rahmenvereinbarung mit der Haron Holding S.A. sowie weiteren verbundenen Gesellschaften zur Erweiterung der Publikums- und Spezialfonds im Asset Management.

Die Transaktion umfasst im Einzelnen: Den Erwerb der Portfoliomanagementrechte an vier Teilfonds der luxemburgischen MF SICAV, in separater Transaktion die Übernahme der Portfoliomanagementmandate für acht Spezialfonds im Wege eines Asset Deals, sowie den Erwerb von 100 % der Anteile an der MainFirst Affiliated Fund Managers (Switzerland) AG im Wege eines Share Deals.

Die Rahmenvereinbarung sieht einen Gesamtkaufpreis für alle Transaktionsbestandteile sowie einen wirtschaftlichen Übergang zum 1. August 2025 vor. Die Abbildung erfolgt daher als ein zusammenhängender Unternehmenserwerb zum 1. August 2025.

in TEUR

Zahlungsmittel	756
Sonstige Vermögenswerte	1.528
Immaterielle Vermögenswerte	21.144
Identifizierte Vermögenswerte	23.428
Identifizierte Schulden	-2.871
Identifiziertes/erworbenes Nettovermögen	20.557
Barwert Kaufpreisverbindlichkeiten	25.248
Ausgleichszahlung nach Bereinigung	800
Gegenleistung	26.048
Geschäfts- oder Firmenwert	5.491

Es ist vereinbart, dass Teile des bisherigen Geschäfts der MainFirst Affiliated Fund Managers (Switzerland) AG vor dem rechtlichen Übergang der Anteile entnommen wer-

den. In der Folge werden nur die Kosten und Strukturen, die von LAIQON genutzt werden, verbleiben. Die endgültige Abstimmung dieser Geschäftsbereinigung erfolgt nach Abschluss des Geschäftsjahres 2025. LAIQON stehen nur die liquiden Mittel der Gesellschaft in Höhe der regulatorischen Mindestausstattung zu. Als Ausgleichsbetrag nach abgeschlossener Bereinigung ist eine geschätzte Verbindlichkeit in Höhe von 800 TEUR angenommen.

Wesentlicher Werttreiber und Grund für die Akquisition ist der Wert der übernommenen Fondsmanager, der Portfoliomanagementrechte und den damit verbundenen Kundenverträgen. Der Wert der einzelnen Publikums- und Spezialfonds wurde anhand der aktuellen Erlöse aus Portfoliomanagementleistungen, einem Businessplan zur Entwicklung der Erlöse und einer Nutzungsdauer von 10 Jahren durch eine Monte-Carlo-Simulation in einem externen Gutachten ermittelt. Der Differenzbetrag zwischen Wertermittlung und Gegenleistung wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Darin enthalten ist u. a. der Zugang zu Kunden und Kontakten außerhalb Deutschlands über eine bestehende und etablierte regulierte Gesellschaft in der Schweiz. Außerdem werden durch die Integration des übernommenen Fondsmanager-Teams Synergien und weitere Wachstumschancen im Asset Management erwartet.

Verkauf von Anteilen an der BV Bayerische Vermögen GmbH

Mit Geschäftsanteilskaufvertrag vom 17. September 2024 hat die LAIQON AG 9,9 % der Anteile an der BV Bayerische Vermögen GmbH an die meine Volksbank Raiffeisenbank eG, Rosenheim, veräußert. Nach der Veräußerung von weiteren 15,1 % im Februar 2025 nach Abschluss des Inhaberkontrollverfahrens beträgt der Anteil der LAIQON AG nun 75,0 %.

Der Abschlussstichtag des LAIQON-Konzerns stimmt mit dem Abschlussstichtag der Tochterunternehmen (31. Dezember) überein.

6.2.2.3 Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind diejenigen Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, über die er aber keine Kontrolle besitzt; regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 % und 50 %. Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-

Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, der Anteil an Veränderungen der Rücklagen in den Konzernrücklagen. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Wenn der Verlustanteil eines assoziierten Unternehmens dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungesicherter Forderungen, entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das assoziierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen Zahlungen geleistet.

Der Abschlussstichtag des LAIQON-Konzerns stimmt mit dem Abschlussstichtag der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen (31. Dezember) überein. Die Abschlüsse der LAIQON AG und der wesentlichen nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

6.2.3 Sachanlagen

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungskosten bilanziert und planmäßig linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Anschaffungskosten beinhalten die direkt dem Erwerb zurechenbaren Aufwendungen. Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens werden im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen konzerneinheitlich. Für Einbauten in gemieteten Büroräumen wird eine voraussichtliche Mietdauer von zehn Jahren zugrunde gelegt. Bei anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen betragen die Nutzungsdauern zwischen drei und 19 Jahren. Andernfalls werden die Vermögenswerte über den kürzeren der beiden Zeiträume, Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer, abgeschrieben. Nutzungsdauern und etwaige Restwerte werden jährlich auf ihre Angemessenheit hin überprüft. Im Rahmen der Folgebewertung wird das Nutzungsrecht über die Laufzeit des

Leasing-Verhältnisses oder, sofern dies früher eintritt, die Nutzungsdauer des Leasinggegenstandes planmäßig linear abgeschrieben und gegebenenfalls um die außerplanmäßige Wertminderung angepasst.

Nach den Regelungen des IFRS 16 wird grundsätzlich für alle Leasingverhältnisse mit bilanzverlängernder Wirkung ein Nutzungsrecht am zugrunde liegenden Vermögenswert aktiviert und eine Leasingverbindlichkeit erfasst. Der IFRS 16 räumt jedoch jeweils ein Wahlrecht ein, für Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten (kurzfristige Leasingverhältnisse) sowie für Leasingverträge über geringwertige Vermögenswerte auf eine Erfassung des Nutzungsrechts und der Leasingverbindlichkeit zu verzichten. Der LAIQON-Konzern nimmt dieses Wahlrecht in Anspruch. Die Leasingverbindlichkeit wird zum Zeitpunkt der Erstabibilisierung gemäß IFRS 16.27 anhand des Barwerts der zukünftigen Leasingzahlungen mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers diskontiert und unter den Finanzschulden angesetzt. Der gewichtete durchschnittliche Grenzfremdkapitalzinssatz des LAIQON-Konzerns beträgt 6,10 % (Vj.: 6,04 %). Die Nutzungsrechte werden vereinfacht mit dem Betrag der jeweiligen Leasingverbindlichkeit, bereinigt um im Voraus geleistete oder abgegrenzte Leasingzahlungen, bilanziert. Die Leasingrate teilt sich in Tilgungs- und Finanzierungsaufwendungen auf. Die Finanzierungsaufwendungen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst.

Die Nutzungsrechte an Grundstücken und Gebäuden beziehen sich auf Mietobjekte. Unter Kraftfahrzeuge sind Dienstfahrzeugleasingverträge zusammengefasst und die Betriebs- und Geschäftsausstattung bezieht sich auf Büroausstattung. Zahlungen für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse werden linear erfolgswirksam erfasst. Einige Immobilienleasingverträge beinhalten Verlängerungsoptionen, welche jedoch zum Stichtag bilanziell nicht berücksichtigt wurden. Es bestehen Optionen, die Verträge um jeweils fünf Jahre zu verlängern.

6.2.4 Immaterielle Vermögenswerte

Neben dem Geschäfts- und Firmenwert liegen keine immateriellen Vermögenswerte mit einer unbestimmten

Nutzungsdauer im LAIQON-Konzern vor. Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ab dem Zeitpunkt der Nutzung linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die wirtschaftliche Nutzungsdauer beträgt drei bis 25 Jahre.

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten insbesondere aktivierte Aufwendungen für die Entwicklung von Software und den LAIC ADVISOR®, die durch Verträge mit externen Dritten und intern angefallen sind. Forschungs-, Planungs- und Wartungsaufwendungen werden erfolgswirksam erfasst. Die Nutzungsdauer beträgt drei bis zehn Jahre.

6.2.5 Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäfts- oder Firmenwerte sind zu Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Sie unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung und werden mindestens einmal jährlich auf Wertminderung überprüft (siehe Kapitel 6.4.4 und 6.7.3).

6.2.6 Wertminderung nichtmonetärer Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben oder sich noch nicht in betriebsbereitem Zustand befinden, sowie Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertminderungsbedarf hin überprüft. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert ggf. nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich der Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (Cash-Generating-Units).

6.2.7 Finanzielle Vermögenswerte

Die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten wird anhand des betriebenen Geschäftsmodells und der Struktur der Zahlungsströme bestimmt.

„Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ werden im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung die Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme ist. Die Zahlungsströme dieser Vermögenswerte betreffen Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag.

„Zum beizulegenden Zeitwert mit erfolgswirksamer Erfassung der Wertänderungen“ werden Schuldinstrumente bewertet, die kurzfristig zur Realisierung von Kursgewinnen gehalten werden oder deren Zahlungsströme nicht ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag betreffen.

Finanzielle Vermögenswerte, bei denen es sich um Schuldinstrumente handelt, werden „Zum beizulegenden Zeitwert mit erfolgsneutraler Erfassung der Wertänderungen im sonstigen Ergebnis“ bewertet, wenn die Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme sowie zur Veräußerung gehalten werden und die Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen.

Finanzielle Vermögenswerte unterliegen Ausfallrisiken, welche durch die Bilanzierung einer Risikovorsorge oder bei bereits eingetretenen Verlusten durch Erfassung einer Wertminderung berücksichtigt werden. Dem Ausfallrisiko von Forderungen und Krediten wird durch die Berücksichtigung von einzelnen und portfoliobasierten erwarteten Kreditausfallrisiken Rechnung getragen.

Objektive Hinweise darauf, dass ein finanzieller Vermögenswert in seiner Bonität beeinträchtigt ist, umfassen eine Überfälligkeit ab 91 Tagen sowie weitere Informationen über wesentliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners. Die Festlegung, ob ein finanzieller Vermögenswert eine wesentliche Erhöhung des Kreditrisikos erfahren hat, basiert auf einer mindestens quartalsweise durchgeführten Einschätzung der Ausfallwahrscheinlichkeiten. Für Schuldinstrumente, die nicht Forderungen aus Finanzdienstleistungen

sind, wird eine wesentliche Erhöhung des Kreditrisikos maßgeblich anhand von Überfälligkeitinformationen festgestellt. Das Kreditrisiko wird auf Basis der Ausfallwahrscheinlichkeit eingeschätzt.

6.2.8 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden anfänglich zum Transaktionspreis angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet. Dabei wird die Effektivzinsmethode nur angewendet, falls die Forderung eine Fälligkeit von mehr als zwölf Monaten aufweist. Eine Wertminderung bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird dann erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Als Indikatoren für eine mögliche Wertminderung kommen insbesondere Zahlungsverzögerungen und eine verschlechterte Bonität der Schuldner in Betracht. Die Höhe der Wertminderung bemisst sich als Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows aus dieser Forderung, diskontiert mit dem Effektivzinssatz. Die Wertminderung wird erfolgswirksam im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst. Sofern eine Forderung uneinbringlich geworden ist, wird sie gegen das Wertminderungskonto für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. sonstige Forderungen ausgebucht. Nachträgliche Zahlungseingänge auf vormals ausgebuchte Beträge werden als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst.

Im Geschäftsmodell des Portfoliomanagements und der Vermögensverwaltung bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen regelmäßig gegenüber Kapitalverwaltungsgesellschaften oder werden direkt vom verwalteten Portfoliokonto eingezogen. Das Risiko der Wertminderung einer Forderung ist daher im Konzern gering. Die bestehenden Wertminderungen stammen aus dem Bestandsgeschäft mit geschlossenen Fonds.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen wird angenommen, dass der Nominal-

betrag abzüglich Wertberichtigungen dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

6.2.9 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Sichteinlagen und andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung werden Kontokorrentkredite mit den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten saldiert. Bankguthaben, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen, werden nicht in die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Kapitalflussrechnung einbezogen.

6.2.10 Eigenkapital

Kosten, die direkt der Ausgabe von neuen Aktien oder Optionen zuzurechnen sind, werden im Eigenkapital netto nach Steuern als Abzug von den Emissionserlösen bilanziert. Steuern werden berücksichtigt, sofern sich diese voraussichtlich auswirken. Es wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie auf Kapitel 6.7.7 verwiesen.

6.2.11 Verbindlichkeiten und Finanzschulden

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden und Finanzschulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert, nach Abzug von Transaktionskosten angesetzt, der regelmäßig dem Wert der erhaltenen Gegenleistung entspricht. In den Folgeperioden werden die Verbindlichkeiten und Finanzschulden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet; jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wesentliche Finanzschulden stellen die Wandelschuldverschreibungen dar (siehe Kapitel 6.7.9).

Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wird angenommen, dass der Nominalbetrag abzüglich Wertberichtigungen dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Der

angegebene beizulegende Zeitwert langfristiger finanzieller Verbindlichkeiten wird durch die Abzinsung der zukünftigen vertraglich vereinbarten Zahlungsströme mit dem gegenwärtigen Marktzinssatz, der dem Konzern für vergleichbare Finanzinstrumente gewährt würde, ermittelt.

6.2.12 Leistungen an Arbeitnehmer und Organmitglieder

6.2.12.1 Gewinnbeteiligung

Die sich nach bestimmten Berechnungsverfahren ergebenden Gewinnbeteiligungen des Vorstands, des Aufsichtsrats und bestimmter Arbeitnehmer werden als Aufwand erfasst und entweder als Eigenkapitalerhöhung im Eigenkapital bilanziert oder als Verbindlichkeit passiviert. Der Konzern passiviert eine Verbindlichkeit in den Fällen, in denen eine vertragliche Verpflichtung besteht oder sich aufgrund der Geschäftspraxis der Vergangenheit eine faktische Verpflichtung ergibt.

6.2.12.2 Aktienbasierte und performancebasierte Vergütung

Aktienoptionsprogramm (AOP)

Ein Teil der Vergütung der Vorstände und weiterer ausgewählter Mitarbeiter besteht aus Aktienoptionen im Rahmen des AOP. Im Rahmen des AOP erhalten diese Mitarbeiter Optionen auf Aktien der Gesellschaft. Damit fällt das AOP in den Anwendungsbereich des IFRS 2. Die Aktienoptionen können mit Aktien beglichen werden. Hierzu wurde auf der Hauptversammlung der LAIQON AG ein bedingtes Kapital geschaffen (siehe auch Kapitel 6.7.7.1).

Das AOP ist gemäß IFRS 2.41 grundsätzlich als sogenannte equity-settled Plan zu klassifizieren und dementsprechend im Eigenkapital abzubilden. Die LAIQON AG hat die Möglichkeit, die Aktienoptionen in bar zu begleichen (share-based payments with cash alternatives). Es gibt jedoch keine Verpflichtung zur Barauszahlung und es gibt auch keine Erfahrungswerte aus der Vergangenheit zum Ausübungsverhalten oder andere Umstände, die zu einer Barauszahlung verpflichten würden. Vor diesem Hintergrund ist das AOP als equity-settled Plan zu klassifizieren, weshalb die Erfassung entsprechend im Eigenkapital erfolgt. Bei equity-settled Plänen ist der Fair Value jeweils zum Gewährungszeitpunkt (Grant Date) zu bestimmen.

Die Berechtigten können die ihnen gewährten Aktienoptionen ausüben, sofern der Ablauf der Wartezeit von fünf Jahren, beginnend am Ausgabetag der Optionen, die Ausübung der Aktienoptionen während der Laufzeit von maximal acht Jahren (das heißt innerhalb von drei Jahren nach Ablauf der Wartezeit) außerhalb gewisser Sperrzeiten und der Eintritt zweier Erfolgsziele gegeben sind:

- Erfolgsziel 1 (sog. Market Condition): Verdopplung des Aktienkurses innerhalb von fünf bis acht Jahren. Der volumengewichtete Durchschnittskurs der nennbetragslosen Inhaber-Stammaktien im elektronischen Xetra-Handel der Deutschen Börse AG in Frankfurt am Main oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem an den letzten 30 (dreißig) Börsenhandelstagen vor dem Tag der Ausübung der Bezugsrechte („Prüfzeitraum“) beträgt mindestens 200 % des Ausübungspreises. Relevant sind nur die Prüfzeiträume, welche am letzten Tag der Wartezeit oder später enden.
- Erfolgsziel 2 (sog. Non-Market Condition): Verdreifachung des EBITDA 2020 bis zum Geschäftsjahr 2026: Das Ist-EBITDA auf Konzernebene ausweislich des auf den letzten Bilanzstichtag vor Ablauf der Wartezeit aufzustellenden Konzernabschlusses übersteigt das Ist-EBITDA ausweislich des auf den vorletzten vor Ablauf der Begebung der Bezugsrechte liegenden Bilanzstichtag aufzustellenden Konzernabschlusses um mindestens 200 %.

Das AOP sieht ferner einen sogenannten Cap vor, welcher den erzielbaren Gewinn aus dem AOP auf das Achtfache des Ausübungspreises beschränkt.

Sofern der anspruchsberechtigte Vorstand durch Wiederbestellung durch eine Verlängerung seines Arbeitsvertrags eine Zusage auf die Aktienoptionen erhält, ist der AOP grundsätzlich als equity-settled Plan zu bilanzieren. Bei equity-settled Plänen wird per Aufwand an Eigenkapital gebucht (IFRS 2.10). Die Erfassung von Aufwand erfolgt dabei über den Zeitraum, über den das Unternehmen die Arbeitsleistung empfängt (vesting period). Die vesting period ist regelmäßig der Zeitraum zwischen der Gewährung der Zusage (Grant Date) und dem Zeitpunkt der Unverfallbarkeit der Ansprüche (IFRS 2.15). Mit der Wiederbestellung des anspruchsberechtigten Vorstands liegt dann das Grant Date vor. Das Ende der Aufwandserfassung fällt auf

das Ende der Wartezeit. Die Aufwendungen werden daher vom Zeitpunkt der Wiederbestellung oder Verlängerung bis zum Ende der Wartezeit linear verteilt erfasst.

Die Bewertung des AOP erfolgt zum Bilanzstichtag im Rahmen eines externen Gutachtens unter Verwendung einer Monte-Carlo-Simulation. Dabei wird eine Volatilität der Aktie von 40 %, eine Volatilität des EBITDA von 50 %, eine Dividendenrendite von 2 %, der jeweils gültige risikofreie Zins sowie eine Laufzeit von 8 Jahren unterstellt. Je nach Gewährungszeitpunkt ergeben sich unterschiedliche Aktienkurse und Ausübungspreise als Startwert. Auf dieser Basis wird ein Fair Value je Aktienoption ermittelt, welcher durch die Ausgabe an verschiedenen Zeitpunkten seit Auflage pro Begünstigtem stark schwanken kann. In Summe sind zum 31. Dezember 2025 980.000 Optionen ausgegeben, von denen bei 319.900 Stück ein positiver Fair Value ermittelt wurde. Insgesamt ist in der Kapitalrücklage zum 31. Dezember 2025 ein Gesamtwert in Höhe von 161 TEUR (Vj.: 294 TEUR) berücksichtigt.

Phantom Stock Plan (PSP)

Als weitere Vergütung gibt die LAIQON AG im Rahmen des PSP in jedem Jahr der Tätigkeit eine Tranche an Phantom Stocks, die jeweils nach dem Ablauf von zwei Jahren zum Erhalt einer variablen Vergütung berechtigen.

Im Berichtsjahr wurde eine neue Tranche ausgegeben. Zum Stichtag 31. Dezember besteht somit eine Phantom Stock Tranche.

Da die Phantom Stocks in bar beglichen werden und es kein Wahlrecht zur Begleichung in Aktien gibt, wird der PSP als sog. cash-settled Plan klassifiziert (IFRS 2.30). Bei cash-settled Plänen wird aufwandswirksam eine Rückstellung gebildet. Im Unterschied zu equity-settled Plänen wird die zu bildende Rückstellung an jedem Bilanzstichtag aufwandswirksam an den aktuellen Fair Value angepasst, so dass im vorliegenden Fall der Fair Value der Phantom Stocks zum 31. Dezember 2025 für die bilanzielle Aufwandserfassung ermittelt wurde. Die Auszahlung des Phantom Stock Bonus ist an zwei Erfolgsziele geknüpft:

- Erfolgsziel 1 (sog. Market Condition): Erhöhung des Aktienkurses um 15 % innerhalb von zwei Jahren (bis zum 31. März des übernächsten Jahres): Eine Auszahlung

erfolgt nur, wenn zum Stichtag ein bestimmtes Kursziel (das Erfolgsziel 1) eintritt. Das Erfolgsziel 1 gilt als eingetreten, wenn der maßgebliche Aktienkurs zum Stichtag mindestens 115 % des Basiswerts beträgt.

- Erfolgsziel 2 (sog. Non-Market Condition): Ist-EBITDA vor dem Stichtag entspricht oder ist größer als 90 % des jeweiligen Plan-EBITDA. Ferner setzt die Abrechnung des Phantom Stock Bonus voraus, dass das EBITDA der Gesellschaft in den zwei Quartalen vor dem jeweiligen Stichtag mindestens 90 % des EBITDA gemäß dem vom Aufsichtsrat genehmigten Business Plan entspricht.

Auch der PSP sieht einen sogenannten Cap vor. Die Auszahlung einer Tranche aus dem PSP darf die jeweilige Bonuszahlung des Begünstigten aus dem vorherigen Jahr nicht übersteigen. Die Begünstigten verlieren sämtliche Ansprüche auf Auszahlung, wenn die Tätigkeit vor dem Ablauf der zweijährigen Laufzeit endet. Aufgrund der Ausgestaltung werden leicht abweichende Parameter im Vergleich zum AOP für die Bewertung verwendet. Aktuell sind 100.000 Stück ausgegeben, denen aktuell kein wesentlicher Fair Value beigemessen wird.

6.2.13 Steuern

Die laufenden Ertragsteuern werden basierend auf den nationalen Steuervorschriften berechnet. Darüber hinaus beinhalten die laufenden Steuern des Jahres auch Anpassungsbeträge für eventuell anfallende Steuerzahlungen bzw. -erstattungen für noch nicht veranlagte Jahre, woraus sich im Rahmen der Veranlagung noch Veränderungen ergeben können. Darüber hinaus bestehen gegenüber dem Finanzamt Forderungen aufgrund noch nicht erstatteter anrechenbarer Steuern sowie noch nicht geänderter Bescheide.

Latente Steuern werden zur Berücksichtigung zukünftiger steuerlicher Folgen von temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Bemessungsgrundlagen der Vermögenswerte und Schulden und deren Wertansätzen im IFRS-Abschluss gebildet (Verbindlichkeitsmethode). Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze und -vorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuer-

forderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verwendet werden können. Der Planungshorizont beträgt zum Bilanzstichtag fünf Jahre.

Aktive und passive latente Steuern, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden nur angesetzt, wenn der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen nicht vom Konzern gesteuert werden kann und die Umkehrung der temporären Differenz hinreichend gesichert erscheint.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht besteht, die laufenden Steuerforderungen gegen die laufenden Steuerverbindlichkeiten aufzurechnen, und wenn die latenten Steuern gegen dieselbe Steuerbehörde bestehen.

6.2.14 Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, es wahrscheinlich ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden kann. Langfristige Rückstellungen werden zum Barwert der erwarteten Ausgaben bewertet, wobei ein Vorsteuerzinssatz verwendet wird, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts sowie die für die Verpflichtung spezifischen Risiken berücksichtigt. Aus der reinen Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellungen werden erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Zinsaufwendungen erfasst. Es bestehen aktuell keine langfristigen Rückstellungen.

6.2.15 Ertragsrealisierung

Die Umsatzerlöse umfassen den erhaltenen beizulegenden Zeitwert für den Verkauf von Dienstleistungen ohne Umsatzsteuer, Rabatte und Preisnachlässe und nach Eliminierung konzerninterner Transaktionen. Erträge aus der Erbringung von Dienstleistungen jeglicher Art werden grundsätzlich nur dann realisiert, wenn die Leistung erbracht ist, der Vergütungsanspruch rechtlich entstanden ist, die Höhe der Erträge verlässlich geschätzt werden kann und eine hinreichende Wahrscheinlichkeit besteht, dass ein wirtschaftlicher Nutzen dem Unternehmen zufließt. Darüber hinaus gelten folgende Grundsätze in Bezug auf die einzelnen Erlöse:

Der LAIQON-Konzern erbringt im Wesentlichen Leistungen aus der Verwaltung von Investmentvermögen, der individuellen Vermögensverwaltung oder Plattformbereitstellungen für White-Label-Partner. Grundsätzlich erfolgt die Ertragsrealisierung je nach Vertragsgestaltung entweder zum Zeitpunkt der Fertigstellung der jeweiligen Leistungserbringung oder ratierlich anteilig nach Fertigstellungsstand bzw. Teilleistung.

Wesentliche Erlöse aus Managementleistungen und Erlöse aus Treuhandtätigkeiten sind im Sinne des IFRS 15 zeitraumbezogene Leistungen. Im Zusammenhang mit den Anlageberatungsdienstleistungen hinsichtlich der Publikumsfonds wurden zwei Leistungsverpflichtungen identifiziert. Zum einen die Anlageberatung hinsichtlich des Kaufs und Verkaufs von Finanzinstrumenten für die Fonds und zum anderen die Vermarktung der Fonds. Die Vergütung für die Anlageberatung ist unterjährig in der Abrechnungsperiode mit Unsicherheit behaftet und der Umsatz aus dieser Leistungsverpflichtung kann erst mit der Abrechnung realisiert werden. Die Vergütung für die Vermarktungsleistung wird monatlich abgerechnet. Dementsprechend kann die Leistung monatlich als realisiert angesehen und monatsweise als Umsatz erfasst werden.

6.2.16 Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die funktionale Währung und die Berichtswährung der LAIQON AG darstellt. Fremdwährungstransaktionen werden mit dem Wechselkurs zum Transaktionszeitpunkt

in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für die Geschäftsjahre 2025 und 2024 wurden folgende Umrechnungskurse verwendet:

in EUR	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	2025	2024	2025	2024
US-Dollar (US-\$)	1,175	1,039	1,171	1,048

Grundsätzlich bezieht der Konzern nur einige Lizenz- oder Researchleistungen in USD. Alle Leistungen werden in Euro erbracht und abgerechnet, wodurch kaum Währungseffekte oder direkte Währungsrisiken zu berücksichtigen sind. Seit dem Geschäftsjahr 2025 gehört die MainFirst Affiliated Fund Managers (Switzerland) AG zum LAIQON-Konzern, wodurch im geringen Umfang Ein- und Auszahlungen in CHF getätigt werden.

6.3 Finanzrisikomanagement

6.3.1 Risiken aus Finanzinstrumenten

Der Konzern ist als Finanzdienstleistungsunternehmen einer Vielzahl an Risiken aus Finanzinstrumenten ausgesetzt. Diese Risiken umfassen das Liquiditätsrisiko, das Marktrisiko sowie das Ausfallrisiko. Das Marktrisiko umfasst das Zinsrisiko, das Währungsrisiko und das Preisrisiko. Diese Risiken sind wesentlich.

6.3.1.1 Liquiditätsrisiko

Es besteht das Risiko, dass der Kapitalbedarf der LAIQON AG oder einzelner Konzerngesellschaften zeitweise nicht durch die vorhandenen Liquiditätsreserven gedeckt werden kann. Einnahmen können niedriger und Ausgaben höher ausfallen als geplant. Da weder Adressenausfallrisiken noch Zinsänderungsrisiken wesentlich sind, konzentriert sich das Liquiditätsrisiko im Wesentlichen auf die kurzfristige Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit sowie auf das Risiko einer fristgerechten Refinanzierung. Der Konzern hat in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat festgelegt, dass eine frei verfügbare Mindestliquidität von 1,5 Mio. EUR vorzuhalten ist. Die Mindestliquidität leitet sich aus den voraussichtlichen Personal- und Sachkosten für einen Monat im Konzern ab.

Zusätzlich besteht ein Refinanzierungs- und Kapitalbeschaffungsrisiko: Geeignete Finanzierungspartner oder Eigenkapitalgeber könnten nicht in ausreichendem Umfang gewonnen werden oder Mittel könnten nur zu nachteiligen Konditionen bereitgestellt werden. Steigende Finanzierungskosten können die Aufbringung von Eigen- oder Fremdkapital zusätzlich erschweren. Zur Finanzierung von Kaufpreisen und zur Finanzierung des operativen Geschäfts will die LAIQON AG zusätzliche Fremd- oder Eigenkapital-Instrumente im Laufe des Geschäftsjahres 2026 begeben, da zum 31. Dezember 2025 nicht alle Zahlungsverpflichtungen refinanziert sind (siehe Ereignisse nach dem Bilanzstichtag im Konzernanhang).

Zur Steuerung dieser Risiken führt LAIQON eine vorausschauende Finanz- und Liquiditätsplanung durch, überprüft regelmäßig die Mittelverfügbarkeit, hält enge Beziehungen zu Banken und Kapitalgebern und sieht angemessene Liquiditätspuffer vor.

6.3.1.2 Marktrisiko

Das Zinsänderungsrisiko, das Bestandteil des Marktrisikos ist, resultiert aus möglichen Schwankungen des Zeitwerts eines Finanzinstruments bzw. der hieraus erwarteten Zahlungsströme aufgrund von Änderungen des Marktzinssatzes. Diese Zinsschwankungen wirken sich zum einen auf die Höhe der zukünftigen Zinserträge und -aufwendungen des Konzerns aus. Zum anderen können sie den beizulegenden Zeitwert von Finanzinstrumenten beeinflussen. Bezogen auf die Assets under management sind die Marktrisiken indirekt von Bedeutung, da diese zwar nicht bilanziert und insoweit nicht die Vermögens- Finanz- und Ertragslage unmittelbar berühren, gleichwohl jedoch die Vergütungsstruktur z. B. die Höhe von Performance Fees wesentlich prägen.

Im Regelfall werden gewährte oder in Anspruch genommene Darlehen mit einem festen Zinssatz zu marktüblichen Konditionen verzinst. Die Folgebewertung erfolgt gemäß den Vorschriften des IFRS 9 nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten. Insofern sind keine wesentlichen Zeitwertanpassungen zu erwarten.

Fremdwährungsrisiken resultieren im aktuellen Konzernabschluss im Wesentlichen aus der Umrechnung von US- $\text{\$}$ -Forderungen und -Verbindlichkeiten in Euro. Um die Bewertungseffekte zu minimieren, analysiert der LAIQON-Konzern regelmäßig die in Fremdwährung lautenden Vermögenswerte und Schulden des Konzerns und prognostiziert deren weitere Entwicklung. Im Vordergrund stehen dabei Risiken mit zahlungswirksamen Auswirkungen. Sofern sich aus der offenen Fremdwährungsposition ein signifikantes Risiko für die Finanzlage des Konzerns ergeben sollte, werden entsprechende Sicherungsgeschäfte durchgeführt. Derzeit resultieren hieraus keine offenen Positionen.

LAIQON führt regelmäßig eine Zeitwertbewertung der wesentlichen Beteiligungen durch. Dabei findet eine enge Abstimmung zwischen Konzernrechnungswesen und Asset Management statt, um die korrekte bilanzielle Abbildung der Wertentwicklung sicherzustellen.

Der LAIQON-Konzern ist u. a. von den wirtschaftlichen Folgen der geopolitischen Entwicklungen wie die gesamte Finanzdienstleistungsbranche betroffen. Die Dauer und

Intensität der Auswirkungen sind zum jetzigen Zeitpunkt unsicher und daher nicht abschätzbar.

6.3.1.3 Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko bezieht sich auf die drohende Uneinbringlichkeit bestehender Forderungen. Neben der permanenten Überprüfung der Werthaltigkeit von Forderungen begegnet LAIQON dem Ausfallrisiko durch eine kontinuierliche und nachhaltige Verbesserung des Debitorenmanagements. Dabei liegt der Fokus auf einer zeitnahen Realisierung von Zahlungseingängen und der damit verbundenen Verminderung des Bestands an fälligen Forderungen.

6.3.2 Angaben zu Finanzinstrumenten

Im Folgenden werden die Finanzinstrumente nach den Bewertungskategorien des IFRS 9 sowie den vom LAIQON-Konzern gewählten Klassen nach IFRS 7 dargestellt. Die restlichen Bilanzposten, die als Finanzinstrumente klassifiziert sind, unterliegen nicht den Bewertungskategorien des IFRS 9. Der Buchwert entspricht jeweils dem Zeitwert:

6.3.2.1 Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Forderungen

in TEUR	2025	2024
noch nicht fällig	1.473	830
fällig seit 1-30 Tagen	9.397	7.708
fällig seit 31-365 Tagen	663	780
seit über einem Jahr fällig	1.592	1.931
	13.125	11.249

Zum 31. Dezember 2025 sind die offenen Forderungen insbesondere aufgrund der gestiegenen Umsätze um insgesamt 1.876 TEUR gestiegen. Bei den überfälligen Forderungen handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen aus dem Altgeschäft. Für diese Forderungen wurde bereits in erheblichen Maße Wertberichtigungen gebildet, da sich die Gesellschaften in der Abwicklung befinden.

6.3.2.2 Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte

Bei der Bewertung von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert werden drei Hierarchiestufen unterschieden:

- Stufe 1: auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierte Preise (z. B. Aktienkurse).
- Stufe 2: an einem Markt beobachtbare Inputfaktoren, die zwar keine notierten Preise der Stufe 1 darstellen, die sich jedoch entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. in der Ableitung von Preisen) beobachten lassen.
- Stufe 3: nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Faktoren für die Bewertung.

Wie im Vorjahr bestehen zum 31. Dezember 2025 die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente des Konzerns fast ausschließlich aus Beteiligungen. Diese gehören der Kategorie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert an. Die Bestimmung der Zeitwerte dieser Beteiligungen erfolgt auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode und wird dementsprechend der Stufe 3 zugeordnet. Die Zuordnung zu den einzelnen Hierarchiestufen wird regelmäßig überprüft und soweit nötig entsprechend angepasst.

6.3.2.3 Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns belaufen sich zum 31. Dezember 2025 auf insgesamt 81.865 TEUR (Vj.: 53.673 TEUR). Die Fälligkeitsstruktur der finanziellen Verbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2025	2024
bis ein Jahr	32.243	12.664
ein bis fünf Jahre	48.232	39.620
über fünf Jahre	1.389	1.389
	81.865	53.673

Zu den Erläuterungen der wesentlichen Entwicklungen der finanziellen Verbindlichkeiten wird auf die Kapitel 6.7.8 und 6.7.9 verwiesen. Zur Begleichung oder Refinanzierung der

deutlich gestiegenen kurzfristigen Verbindlichkeiten werden verschiedene Maßnahmen geprüft und umgesetzt (siehe Kapitel 6.9.5).

6.3.2.4 Wertminderungen

in TEUR	2025	2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		
Wertminderungen zum 1. Januar	2.726	2.756
Zuführungen	–	–
Inanspruchnahmen	–	–
Auflösungen	–	-30
Wertminderungen am 31. Dezember	2.726	2.726

Zum 31. Dezember 2025 wurden keine (Vj.: keine) der bestehenden Wertberichtigungen in Anspruch genommen. Zudem wurden keine Wertberichtigungen aufgelöst. Hinsichtlich der zugrunde liegenden Schätzungen und Annahmen wird auf Kapitel 6.4.1 verwiesen. Wertminderungen bestehen im Wesentlichen aus Forderungen gegen Beteiligungsgesellschaften aus dem Altgeschäft.

6.3.3 Kapitalmanagement

Die Ziele des LAIQON-Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen in der nachhaltigen Aufrechterhaltung einer ausreichenden Eigenkapitalausstattung und der Erwirtschaftung einer angemessenen Rendite auf das eingesetzte Kapital. Dabei steht die Bonität des Konzerns an vorderster Stelle. Der Konzern strebt langfristig einen im Verhältnis zum EBITDA angemessenen Verschuldungsgrad an.

Der Konzern überwacht sein Kapital auf Basis der absoluten Höhe unter Berücksichtigung der Eigenkapitalquote. Die zukünftige Kapitalentwicklung und der mögliche Kapitalbedarf werden auf Basis eines integrierten Planungsmodells für die kommenden fünf Geschäftsjahre ermittelt.

Die Dividendenpolitik ist Teil der Steuerung der Kapitalstruktur der LAIQON AG. Aufgrund der Neuausrichtung und der damit im Zusammenhang stehenden geplanten Investitionen wurde für das Geschäftsjahr 2024 keine Dividende ausgeschüttet. Auch für das Geschäftsjahr 2025 wird zur Stabilisierung des Eigenkapitals keine Dividende vorgeschlagen. Zur Entwicklung des Eigenkapitals wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung und auf Kapitel 6.7.7 verwiesen.

Zum Konzern gehören mehrere § 15 WpIG-Institute, die gemessen an ihrem Geschäftsumfang regulatorische Vorgaben zur Mindestliquidität sowie zum Mindesteigenkapital jederzeit erfüllen müssen. Die Mindestliquidität wird weitestgehend auf separaten Bankkonten gesteuert, wodurch die Verfügbarkeit und gleichzeitig Abgrenzbarkeit jederzeit sichergestellt ist. In Summe sind zum 31. Dezember 2025 1.484 TEUR regulatorische Mindestliquidität einzuhalten. Neben der regulatorischen Mindestliquidität ist der Konzern auch bestrebt eine darüber hinausgehende Mindestliquidität vorzuhalten.

Neben den operativen Kennzahlen legt der Konzern Wert auf einen angemessenen Verschuldungsgrad. Die bisher umgesetzten Finanzierungsmaßnahmen (siehe Finanzschulden Kapitel 6.7.9) dienen unter anderem dem Ausbau der Plattformfähigkeit. Es sind weitere Maßnahmen geplant und notwendig, um die weitere Skalierung des Geschäftsmodells und die geplante wesentliche Steigerung der Bruttoumsatzerlöse umzusetzen.

Mittel- und langfristig soll die operative Ertragskraft zur Senkung der Verschuldung und zur Herstellung der geplanten Dividendenfähigkeit gestärkt werden.

6.4 Schätzungen, Annahmen und Ermessensentscheidungen

Sämtliche Schätzungen und Annahmen werden fortlaufend neu beurteilt und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen wahrscheinlich erscheinen. Der Konzern trifft Einschätzungen und Annahmen, die die Zukunft betreffen.

Die Beträge der hieraus abgeleiteten Schätzungen können naturgemäß von den späteren tatsächlichen Gegebenheiten abweichen.

Die wesentlichen Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen könnten, werden nachstehend erörtert. Es ist möglich, dass von den getroffenen Annahmen innerhalb des nächsten Jahres abgewichen werden könnte, sodass eine wesentliche Anpassung der Buchwerte erforderlich ist.

6.4.1 Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Vermögenswerten

Die Bestimmung der Werthaltigkeit von Forderungen basiert auf einer Analyse der individuellen Ausfallrisiken von offenen Posten. Ein Großteil der Forderungen des Konzerns besteht gegen Kapitalverwaltungsgesellschaften und resultiert aus den Dienstleistungen, die der Konzern erbringt. Die Forderungen werden grundsätzlich individuell betrachtet und es werden einzelfallbezogen Wertberichtigungen vorgenommen.

6.4.2 Bewertung der Risiken aus drohenden Rechtsstreitigkeiten

Soweit Dritte im Auftrag oder im Pflichtenkreis des LAIQON-Konzerns tätig werden, besteht das Risiko, dass der LAIQON-Konzern für deren Handlungen verantwortlich gemacht wird. Externe Partner werden allerdings sorgfältig betreut, um haftungsrelevantes Handeln zu vermeiden und damit das Haftungspotenzial für den LAIQON-Konzern zu reduzieren.

Es bestehen weiterhin gerichtliche Verfahren wegen behaupteter Schadenersatzansprüche aus Prospekthaftung, bei denen die LAIQON AG oder die 53.10. Real Assets Treuhand GmbH Beklagte oder Streitverkündete sind. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass aus den genannten Klagen erfolgreich Schadenersatzansprüche aus der Prospekthaftung wegen falscher oder unvollständiger Angaben gegen die LAIQON AG oder ihre Tochter-

gesellschaften geltend gemacht werden. Die LAIQON AG verfügt in diesen Fällen über entsprechende Versicherungen und trägt lediglich einen geringen Selbstbehalt. Zum jetzigen Zeitpunkt hält die LAIQON AG es für insgesamt überwiegend wahrscheinlich, dass sie auch weiterhin mit ihren Argumenten vor Gericht durchdringen und sich erfolgreich gegen die Klagen verteidigen kann.

6.4.3 Schätzungen in Bezug auf steuerliche Risiken

Die Entwicklungen im Steuerrecht und deren Auswirkungen auf unser Unternehmen werden fortwährend überprüft. Hierzu stehen der Geschäftsleitung spezialisierte externe Experten zur Verfügung, die fortwährend die Anwendung der steuerlichen Regelungen im Sinne des Unternehmens kontrollieren und ggf. intervenieren.

6.4.4 Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten

Die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts wird jährlich überprüft. Dabei wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, welche im LAIQON-Konzern die Segmente darstellen, auf Basis des Nutzungswerts ermittelt. Der Berechnung liegen Annahmen zugrunde (siehe Kapitel 6.7.3).

Die Annahmen fließen in die vom Management erstellten Businesspläne ein, basieren auf Schätzungen und unterliegen Unsicherheiten. Die Umsatzplanung erfolgt unter Einbezug der historischen Entwicklung, insbesondere im Hinblick auf die Nettoperformance der Publikumsfonds. Weiterhin fließen Vertriebsmaßnahmen und Kooperationsprojekte in die Erlösplanung ein. Eine Verzögerung oder Einstellung dieser Projekte hätten einen entsprechend negativen Einfluss auf die Planerreichung.

Weiterhin enthalten die Businesspläne Annahmen über Kostensteigerungen und Personalbedarfe, die auf internen Erfahrungswerten sowie Marktbeobachtungen beruhen. Zudem unterliegt die Ermittlung des Nutzungswerts unsichereren Parametern, wie beispielsweise der Zinsentwicklung.

6.4.5 Werthaltigkeit aktiver latenter Steuerforderungen

Aufgrund der zugrunde liegenden Konzernplanung mit einem Planungshorizont von fünf Jahren werden zukünftige Konzerngewinne durch die Nutzung der Verlustvorträge steuerlich begünstigt (siehe Kapitel 6.7.5). Der Ansatz von aktiven latenten Steuerforderungen erfolgt daher anhand der Einschätzung, ob im Planungszeitraum ausreichend steuerpflichtige Gewinne zur Verrechnung mit Verlustvorträgen anfallen werden. Dabei werden die steuerlichen Gegebenheiten zum Bilanzstichtag unterstellt, sofern künftige Entwicklungen nicht bereits hinreichend sicher sind. Änderungen im Steuerrecht beispielsweise in der Beschränkung der Verlustnutzung würden den Ansatz der aktiven latenten Steuerforderungen beeinflussen. Zudem könnten Verlustvorträge im Rahmen von Betriebsprüfungen geändert werden oder durch gesellschaftsrechtliche Vorgänge teilweise untergehen. Ein Großteil der Verlustvorträge sind in der LAIQON AG angefallen. Durch Ergebnisabführungsverträge der operativen Tochterunternehmen sollen diese Verlustvorträge im Konzern optimal genutzt werden.

6.5 Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung folgt dem sogenannten „Management Approach“, d. h., die Definition und Darstellung der berichtspflichtigen Segmente bestimmt sich nach dem internen Berichtswesen des Unternehmens. Hauptentscheidungsträger ist der Vorstand der LAIQON AG.

Der LAIQON-Konzern besteht somit aus den folgenden Segmenten:

LAIQON Asset Management

- Verwaltung von aktiv gemanagten Aktien-, Renten-, Misch- und Single-Hedgofonds (Publikumsfonds)
- Individualfonds für institutionelle Investoren (Spezialmandate)

LAIQON Wealth Management

- Ganzheitliche und persönliche Vermögensverwaltung sowie unabhängige spezialisierte Allokationsberatung für vermögende und institutionelle Kunden.

LAIQON Digital Wealth

- Digitale und risikooptimierte Anlagelösungen für Privatanleger und institutionelle Kunden unter Einsatz von künstlicher Intelligenz
- Tokenization as a Service von Vermögenswerten oder Schuldtiteln

LAIQON Group

Im Segment LAIQON Group sind im Wesentlichen die Personalaufwendungen für Verwaltungs- und Stabstellen wie Rechnungswesen, Rechtsabteilung, Kommunikation (IR/PR) inklusive Marketing und Vorstand sowie allgemeine betriebliche Aufwendungen wie Miet-, Büro- und EDV-Aufwendungen enthalten. Die zentralen Kosten werden teilweise für Zwecke der Segmentberichterstattung anteilig je nach Kostenart auf die übrigen Segmente umgelegt.

Neben den zentralen Organisationsaufgaben sind im Segment LAIQON Group die Vertriebsaktivitäten zu den Produkten der übrigen Segmente gebündelt. Außerdem sind die unwesentlichen verbleibenden Tätigkeiten aus Ankauf und Verkauf von Assets für Dritte aus den Bereichen Immobilien, Schifffahrt und Zweitmarktschiffsfonds enthalten.

Eine Darstellung der Vermögenswerte und Schulden je Segment ist im internen Berichtswesen vom LAIQON-Konzern nicht vorgesehen, da diese Kennzahlen aus Sicht des Vorstands für die Steuerung des Konzerns nicht relevant sind. Somit entfällt eine entsprechende Berichterstattung.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Segmentinformationen entsprechen denjenigen, die für Zwecke des LAIQON-Konzernabschlusses angewendet werden. Aus diesem Grund stimmen sowohl die Umsatzerlöse als auch die Gewinne und Verluste nach Steuern der berichtspflichtigen Segmente mit den Konzernumsätzen bzw. dem Konzernergebnis nach Steuern überein.

2025 in TEUR	LAIQON Asset Management	LAIQON Wealth Management	LAIQON Digital Wealth	LAIQON Group	Summe
Umsatzerlöse mit externen Kunden	21.962	8.231	2.456	2.226	34.875
Bezogene Leistungen	-4.924	-233	-355	-1.368	-6.880
Personalaufwand	-8.770	-6.244	-2.992	-4.421	-22.427
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-2.724	-1.830	-1.276	-2.547	-8.377
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-129	-	-	-	-129
Segmentergebnis EBITDA	5.415	-76	-2.167	-6.110	-2.937

Überleitung des Segmentergebnisses (EBITDA) auf das den LAIQON-Aktionären zurechenbare Konzernergebnis

Segmentergebnis EBITDA	-2.937
Abschreibungen	-7.644
EBIT	-10.581
Finanzergebnis	-5.555
EBT	-16.136
Ertragsteuern	-4.231
Konzernperiodenergebnis	-20.367
davon den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Konzernperiodenergebnis	-640
davon den LAIQON-Aktionären zurechenbares Konzernperiodenergebnis	-19.727

2024 in TEUR	LAIQON Asset Management	LAIQON Wealth Management	LAIQON Digital Wealth	LAIQON Group	Summe
Umsatzerlöse mit externen Kunden	15.709	8.271	3.919	3.105	31.003
Bezogene Leistungen	-2.076	-318	-519	-1.727	-4.640
Personalaufwand	-6.786	-6.331	-2.671	-4.120	-19.908
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-2.485	-1.869	-2.401	-3.518	-10.273
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-	-	-	-	-
Segmentergebnis EBITDA	4.362	-246	-1.673	-6.260	-3.818

Überleitung des Segmentergebnisses (EBITDA) auf das den LAIQON-Aktionären zurechenbare Konzernergebnis

Segmentergebnis EBITDA	-3.818
Abschreibungen	-6.489
EBIT	-10.307
Finanzergebnis	-2.512
EBT	-12.819
Ertragsteuern	4.863
Konzernperiodenergebnis	-7.956
davon den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Konzernperiodenergebnis	-325
davon den LAIQON-Aktionären zurechenbares Konzernperiodenergebnis	-7.631

6.6 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

6.6.1 Umsatzerlöse

in TEUR	2025	2024
Fixe Erlöse aus Fonds- und Assetmanagement	32.181	28.691
Variable Erlöse aus Fonds- und Assetmanagement	2.694	2.313
Umsatzerlöse	34.875	31.003

Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum sind die Umsatzerlöse um insgesamt 3.872 TEUR gestiegen. Insbesondere die Akquisition im Asset Management zum 1. August 2025 führte zu einer Steigerung der fixen Umsätze. Kapitel 6.5. enthält die Darstellung der Umsätze pro Segment.

6.6.2 Bezogene Leistungen

in TEUR	2025	2024
Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.880	4.640
Aufwendungen für bezogenen Leistungen	6.880	4.640

Die bezogenen Leistungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 2.240 TEUR deutlich gestiegen. Die bezogenen Leistungen beinhalten insbesondere umsatzabhängige Vertriebsprovisionen, Aufwendungen für Anlagegrenzprüfung und Fondsberatung.

6.6.3 Personalaufwand

in TEUR	2025	2024
Löhne und Gehälter	19.901	17.712
Soziale Abgaben	2.425	2.186
Sonstige Personalkosten	101	10
Personalaufwand	22.427	19.908

Die Personalaufwendungen sind insbesondere auf gestiegene variable Vergütungen, den Ausbau des Vertriebs sowie der Akquisition des Fondsmanager Teams (siehe Kapitel 6.2) und allgemeine Kostensteigerungen zurückzuführen. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Geschäftsjahr 2025 beträgt 150 (Vj.: 158).

Ferner ist im Geschäftsjahr für das Aktienoptionsprogramm (AOP) einzelner Beschäftigter ein Ertrag aus Auflösung in Höhe von 133 TEUR (Vj.: 147 TEUR) angefallen.

Die Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung sowie die Beiträge zur Direktversicherung sind gemäß IAS 19.38 als beitragsorientierte Versorgungspläne zu klassifizieren. Im Berichtsjahr belaufen sich diese Aufwendungen auf 1.150 TEUR (Vj.: 1.034 TEUR).

6.6.4 Abschreibungen

in TEUR		2025	2024
Sachanlagen	6.7.1	2.316	2.423
Immaterielle Vermögenswerte	6.7.2	5.328	4.066
Abschreibungen		7.644	6.489

Zur Entwicklung der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte wird auf die Kapitel 6.7.1 und 6.7.2 verwiesen. Die Abschreibungen auf Sachanlagen entfallen zu 1.806 TEUR (Vj.: 1.883 TEUR) auf Nutzungsrechte.

6.6.5 Sonstiges betriebliches Ergebnis

in TEUR	2025	2024
Sonstige betriebliche Erträge		
Staatliche Zuschüsse	3.542	525
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	548	401
Übrige Erträge	499	817
	4.589	1.744
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Lizenzen, Kommunikation und Bürobedarf	-3.972	-3.834
Abschluss-, Rechts- und Beratungsaufwendungen	-2.562	-2.365
Vertriebsunterstützung und Anlegerbetreuung	-1.906	-1.349
Nicht abziehbare Aufwendungen	-803	-763
Versicherungen und Beiträge	-806	-689
Research und Nebenkosten des Wertpapiergeschäfts	-917	-635
Mieten, Mietnebenkosten, Raumkosten und Instandhaltung	-473	-593
Wertminderungen auf Forderungen und Forderungsausfälle	-222	-263
Kfz- und Reiseaufwendungen	-536	-452
Sonstige Personalaufwendungen	-171	-430
Übrige Aufwendungen	-599	-644
	-12.966	-12.017
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-8.377	-10.273

Die Verbesserung des sonstigen betrieblichen Ergebnisses auf -8.377 TEUR von -10.273 TEUR ist insbesondere auf die Erlöse aus staatlichen Zuschüssen (Forschungszulage) zurückzuführen. Vertriebskosten und Nebenkosten des Wertpapiergeschäfts sind plangemäß mit Ausbau der Assets under Management angestiegen.

Die übrigen Aufwendungen beinhalten unter anderem die Aufsichtsratsvergütung.

6.6.6 Finanzergebnis

in TEUR	2025	2024
Finanzerträge		
Abwertung von Kaufpreisverbindlichkeiten	577	1.627
Gewinne aus Fremdwährungsumrechnung	5	3
Sonstige Finanzerträge	129	241
	711	1.871
Finanzaufwand		
Zinsaufwendungen Kaufpreisverbindlichkeiten	-3.160	-1.203
Zinsaufwendungen Wandelschuldverschreibung	-2.110	-2.469
Zinsaufwendungen Anleihen	-400	-
Zinsaufwendungen IFRS 16	-514	-583
Verluste aus Fremdwährungsumrechnung	-15	-9
Sonstige Zinsaufwendungen	-66	-120
	-6.265	-4.383
Finanzergebnis	-5.555	-2.512

Das Finanzergebnis beläuft sich auf -5.555 TEUR, nach -2.512 TEUR im Vorjahreszeitraum. Der Anstieg ist insbesondere auf die letztmalige Erhöhung der Kaufpreisverbind-

lichkeit zum Erwerb der verbleibenden nicht beherrschenden Anteile an der SPSW Capital GmbH zurückzuführen. Die Zinsaufwendungen für Wandelschuldverschreibungen und für Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 entstehen weitestgehend aus der laufenden Fortschreibung der zugehörigen Verbindlichkeiten und entsprechen damit dem jährlich zu erwartenden Wert.

6.6.7 Ertragsteuern

Unter den Ertragsteuern sind die gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuern erfasst. Die laufenden Steuern setzen sich dabei aus Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer zusammen.

in TEUR	2025	2024
Laufende Steuern	-351	-231
Latente Steuern	-3.880	5.094
Ertragsteuern	-4.231	4.863

Es wurden im Geschäftsjahr 2025 latente Steueransprüche für den Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste in Höhe von 451 TEUR (Vj.: 3.789 TEUR) gebildet. Aufgrund der zugrunde liegenden Konzernplanung mit einem Planungshorizont von fünf Jahren werden zukünftige Konzerngewinne durch die Nutzung der Verlustvorträge steuerlich begünstigt (siehe Kapitel 6.7.5). Unter anderem führte die Berücksichtigung der schrittweise Reduktion des Körperschaftsteuersatzes ab 2028 zu einer Auflösung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge und damit zu latentem Steueraufwand. Zudem führte der Verkauf von Anteilen an der BV Bayerische Vermögen GmbH dazu, dass ein Ergebnisabführungsvertrag zur LAIQON AG nicht mehr in der Steuerplanung berücksichtigt wird, wodurch weitere latente Steuerforderungen aufzulösen waren.

Weitere zahlungswirksame Steueraufwendungen sind aufgrund der ertragsteuerlichen Organschaften zwischen der LAIQON AG (Organträger) und den Organgesellschaften nicht angefallen.

Die Ertragsteuern lassen sich auf den erwarteten Steueraufwand bzw. -ertrag, der sich bei Anwendung des relevanten Steuersatzes der Konzernobergesellschaft (LAIQON AG) in Höhe von 31,8 % (Vj.: 31,8 %) auf das IFRS-Konzernergebnis vor Steuern ergeben hätte, wie folgt überleiten:

in TEUR	2025	2024
Konzernergebnis vor Steuern	-16.136	-12.819
Steuersatz (LAIQON AG) in %	31,8	31,8
Fiktiver Steuerertrag/-aufwand	5.131	4.076
Nutzung Verlustvorträge	-	153
Nicht abziehbare Betriebsausgaben/ Bilanzkorrekturen	10	13
Nicht aktivierte latente Steuern auf Verlustvorträge	-3.000	-335
Steuerfrei Erträge	-1.127	-
Steuernachzahlungen/ -erstattungen für Vorjahre	46	-158
Aktivierung/Auflösung Verlustvorträge Vorjahre	-5.454	828
Sonstiges	164	287
Ertragsteuern	-4.231	4.863
Tatsächliche Steuerquote in %	26,2	-37,9

Das negative Ergebnis im Zusammenhang mit Steueraufwand aus der Auflösung von latenten Steuerforderungen führt insgesamt zu einer Steuerquote von 26,2 % (Vj.: -37,9 %).

Ergebnisabführungsverträge einiger Tochtergesellschaften mit der LAIQON AG führen dazu, dass nur unwesentliche Ertragsteuern im Konzern anfallen.

Im Berichtsjahr wurden steuerliche Betriebsprüfungen für den Zeitraum 2019 bis 2022 in der LAIQON AG und einigen Tochtergesellschaften begonnen. Derzeit werden keine wesentlichen Auswirkungen angenommen.

6.6.8 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der Quotient aus dem Gewinn, der den Eigenkapitalgebern zusteht, und der durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien während des Geschäftsjahres gebildet wird. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie weist bezogen auf die im Berichtszeitraum durchschnittlich ausgegebene Anzahl von Aktien (21.139.818; Vj.: 18.524.289) einen Verlust von -0,93 EUR (Vj.: -0,41 EUR) je Aktie aus.

in TEUR	2025	2024
Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis (in TEUR)	-19.727	-7.631
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (in 1.000)	21.140	18.524
Ergebnis je Aktie (EUR je Aktie)	-0,93	-0,41

Aus Transparenzgründen wird ein potenzieller Verwässerungseffekt durch die Wandelschuldverschreibungen angegeben, obwohl das aktuelle Konzernergebnis negativ ist und der Aktienkurs der LAIQON AG zum Bilanzstichtag unter dem Wandlungspreis notiert. Bei vollständiger Wandlung der bestehenden Wandelschuldverschreibungen zu Beginn des Berichtszeitraums würde sich die Anzahl ausgegebener Aktien um 2.404.762 auf 23.544.580 erhöhen.

Verwässertes Ergebnis je Aktie	2025	2024
Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis (in TEUR)	-19.727	-7.631
Zuzüglich ersparter Zinsen auf Wandelschuldverschreibungen	2.110	2.469
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (in 1.000)	23.545	20.929
Ergebnis je Aktie (EUR je Aktie)	-0,75	-0,25

6.7 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

6.7.1 Sachanlagen

in TEUR	Bauten auf fremden Grundstücken	Betriebs- u. Geschäfts- ausstattung	Nutzungsrechte	Gesamt
Zum 1. Januar 2025				
Anschaffungskosten	2.387	3.247	17.397	23.030
Kumulierte Abschreibungen	-1.336	-1.948	-8.178	-11.460
Buchwert netto	1.051	1.299	9.219	11.570
Geschäftsjahr 2025				
Eröffnungsbuchwert netto	1.051	1.299	9.219	11.570
Zugänge	–	27	399	426
Abgänge	–	–	–	–
Abschreibungen	-225	-254	-1.833	-2.312
Endbuchwert netto	826	1.072	7.786	9.683
Zum 31. Dezember 2025				
Anschaffungskosten	2.387	3.274	17.796	23.456
Kumulierte Abschreibungen	-1.561	-2.202	-10.011	-13.774
Buchwert netto	826	1.072	7.785	9.683
Zum 1. Januar 2024				
Anschaffungskosten	2.387	3.163	16.692	22.240
Kumulierte Abschreibungen	-1.102	-1.641	-6.294	-9.037
Buchwert netto	1.285	1.521	10.397	13.202
Geschäftsjahr 2024				
Eröffnungsbuchwert netto	1.285	1.521	10.397	13.202
Zugänge	–	93	705	798
Abgänge	–	-9	–	-9
Abschreibungen	-234	-307	-1.883	-2.423
Endbuchwert netto	1.051	1.299	9.219	11.569
Zum 31. Dezember 2024				
Anschaffungskosten	2.387	3.247	17.396	23.030
Kumulierte Abschreibungen	-1.336	-1.948	-8.176	-11.460
Buchwert netto	1.051	1.299	9.219	11.569

6.7.2 Immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	Immaterielle Vermögens- werte	Geschäfts- oder Firmen- wert	Gesamt
Zum 1. Januar 2025			
Anschaffungskosten	74.083	34.288	108.372
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-22.451	–	-22.451
Buchwert netto	51.632	34.288	85.920
Geschäftsjahr 2025			
Eröffnungsbuchwert netto	51.632	34.288	85.920
Zugänge	2.612	–	2.612
Abgänge	–	–	–
Abschreibungen	-5.230	–	-5.230
Veränderung Konsolidierungskreis	21.144	5.491	26.636
Endbuchwert netto	70.159	39.779	109.938
Zum 31. Dezember 2025			
Anschaffungskosten	97.840	39.779	137.620
Kumulierte Abschreibungen	-27.681	–	-27.681
Buchwert netto	70.159	39.779	109.939
Zum 1. Januar 2024			
Anschaffungskosten	71.313	34.288	105.601
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-18.385	–	-18.385
Buchwert netto	52.926	34.288	87.214
Geschäftsjahr 2024			
Eröffnungsbuchwert netto	52.926	34.288	87.214
Zugänge	2.771	–	2.771
Abschreibungen	-4.066	–	-4.066
Endbuchwert netto	51.632	34.288	85.920
Zum 31. Dezember 2024			
Anschaffungskosten	74.083	34.288	108.372
Kumulierte Abschreibungen	-22.451	–	-22.451
Buchwert netto	51.632	34.288	85.920

6.7.3 Werthaltigkeit Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäfts- oder Firmenwert nach Segmenten:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Asset Management	24.602	19.111
Wealth Management	7.141	7.141
Digital Wealth	8.035	8.035
Gesamt	39.779	34.288

Der jährliche Werthaltigkeitstest wird auf Ebene der Segmente jeweils zum 31. Dezember durchgeführt, da die Geschäfts- oder Firmenwerte auf dieser Ebene vom Management gesteuert werden. Die Überprüfung der Werthaltigkeit ist abhängig von Annahmen über zukünftige Cashflows in einem Detailplanungszeitraum von fünf Jahren. Folgende wesentlichen Annahmen wurden zugrunde gelegt:

EBITDA: Werttreiber der Segmente sind die geplanten Umsätze, insbesondere aus Managementgebühren für Fonds und Vermögensverwaltung. Die Umsätze werden anhand der bisherigen Geschäftsentwicklung in Kombination mit Performance-Annahmen, Vertriebsaktivitäten und Kooperationsprojekten geplant. Demgegenüber stehen die geplanten Personalkosten, bezogene Leistungen, insbesondere für Vertriebsprovisionen, sowie sämtliche betrieblichen Aufwendungen. In Summe aggregiert das EBITDA diese Planpositionen zu einer aussagekräftigen operativen Kennzahl pro Segment (siehe auch Kapitel 6.5).

Zinssatz: Der Barwert der prognostizierten Cashflows wird durch einen Abzinsungssatz vor Steuern ermittelt, welcher auf gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC)

basiert. Für die Segmente werden aufgrund des Marktumfelds unterschiedliche Zinssätze verwendet:

Asset Management: 16,4 % (Vj.: 15,9 %)
 Wealth Management: 14,4 % (Vj.: 14,4 %)
 Digital Wealth: 18,0 % (Vj.: 17,7 %)

Nachhaltige Wachstumsrate: Zugrunde gelegt wird eine Wachstumsrate von 2,0 %, die zur Extrapolation der Cashflows über den Detailplanungszeitraum hinaus verwendet wird. Die Wachstumsrate orientiert sich an langfristigen Inflationserwartungen und entspricht dem Branchenkonsens.

Für Zwecke des Werthaltigkeitstest werden alle nicht finanziellen Vermögenswerte auf die operativen Segmente verteilt. Daraus ergibt sich ein Buchwert von insgesamt 125.535 TEUR (Vj.: 101.204 TEUR), der mit dem Nutzungswert verglichen wird. Der Nutzungswert liegt in den Segmenten jeweils wie folgt über dem Buchwert:

Asset Management: 32.472 TEUR (Vj.: 21.266 TEUR)
 Wealth Management: 7.650 TEUR (Vj.: 6.769 TEUR)
 Digital Wealth: 32.310 TEUR (Vj.: 10.172 TEUR)

Die Annahmen wurden in folgenden Bandbreiten sensitiviert: EBITDA +/- 5,00 %, Zinssatz +/- 0,5 % und Wachstumsrate +/- 0,25 %. Die Sensitivierung ergab in keinem Szenario einen Nutzungswert unterhalb des Buchwerts.

Die geplanten Erlöse hängen maßgeblich von Annahmen zur Entwicklung der Fondsperformance sowie Vertriebsfolgen zur Aufstockung weiterer Assets under Management ab. Im Rahmen der Management-Planung wird ein robustes Kapitalmarktwachstum unterstellt, wodurch in den nächsten Jahren mit ansteigenden Performance Fees gerechnet wird. Eine Reduktion dieser Performance Fee Annahmen führt aktuell zu keinem Wertminderungsbedarf.

6.7.4 Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Beginn des Jahres	1.077	1.748
Zugänge	68	961
Abgänge	–	-1.632
Anteilig zugewiesene Ergebnisse	-129	–
Ende des Jahres	1.017	1.077

Im Vorjahr resultierte der Zugang aus dem Erwerb der 30 %-Beteiligung an der QC Partners GmbH. Der Abgang resultierte im Wesentlichen aus der Vollkonsolidierung der V:KI GmbH.

31.12.2024 in TEUR	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	–	14.956
Nutzungsrechte	–	1.591
Leasingverbindlichkeiten	1.740	–
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	2.018	–
Verlustvorträge	22.617	–
Gesamt	26.375	16.547
Nach Saldierung	9.898	70

Die temporären Differenzen werden sich nach aktuellem Kenntnisstand wie folgt umkehren:

6.7.5 Latente Steuern

Die aktiven und passiven latenten Steuern ergeben sich aus temporären Differenzen wie folgt:

31.12.2025 in TEUR	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	–	15.687
Nutzungsrechte	–	1.346
Leasingverbindlichkeiten	1.520	–
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	–	–
Verlustvorträge	19.632	–
Gesamt	21.152	17.033
Nach Saldierung	5.320	1.201

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Latente Steuerforderungen,		
die innerhalb von 12 Monaten realisiert werden	216	216
die nach mehr als 12 Monaten realisiert werden	20.936	26.159
	21.152	26.375
Latente Steuerverbindlichkeiten,		
die innerhalb von 12 Monaten realisiert werden	1.432	1.277
die nach mehr als 12 Monaten realisiert werden	15.601	15.270
	17.033	16.547

Die aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge werden im Wesentlichen nach mehr als 12 Monaten realisiert. Bei den latenten Steuerverbindlichkeiten, die innerhalb von 12 Monaten oder später realisiert werden, handelt es sich um latente Steuerverbindlichkeiten auf die im Rahmen der Akquisitionen erworbenen immateriellen Vermögenswerte.

Es bestehen nach vorläufigen Berechnungen körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von rund 105 Mio. EUR (Vj.: 90 Mio. EUR) und gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von rund 98 Mio. EUR (Vj.: 89 Mio. EUR), für die teilweise aktive latente Steuern angesetzt wurden. Ein Großteil der Verlustvorträge entfällt auf die LAIQON AG und wird im wesentlichen durch die Erträge im Asset Management über Ergebnisabführungsverträge genutzt.

6.7.6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	479	830
Langfristige Forderungen	479	830
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.984	5.049
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	6.454	5.294
Kurzfristige Forderungen	12.438	10.343
Forderungen	12.917	11.173

Die langfristigen Forderungen bestanden im Vorjahr unter anderem aus dem Erlösanspruch aus der Veräußerung des Altgeschäfts, welcher im Geschäftsjahr vorzeitig beglichen wurde. Weiterhin sind Mietkautionen in den langfristigen Vermögenswerten enthalten. Die kurzfristigen übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte enthalten insbesondere abgegrenzte Erlösschätzungen, Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen und Vorauszahlungen.

6.7.7 Eigenkapital

Die Veränderung des Eigenkapitals des LAIQON-Konzerns ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

6.7.7.1 Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Grundkapital zum 31. Dezember 2025 beinhaltet 21.139.818 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem Nominalwert von jeweils 1,00 EUR. Es gilt die Satzung in der Fassung vom 28. August 2025.

Die Aktien der LAIQON AG werden an der Börse unter der ISIN DE000A12UP29 im Segment „Scale“ gehandelt.

Genehmigtes Kapital 2025

In der Hauptversammlung am 28. August 2025 wurde das Genehmigte Kapital 2024 und seine Regelungen aufgehoben und die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals 2025 beschlossen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 27. August 2030 um insgesamt bis zu 5.500.000,00 EUR durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 5.500.000 neuen, nennwertlosen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre ein- oder mehrmalig auszuschießen.

Bedingtes Kapital 2018 II

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats an Mitglieder des Vorstands und Mitarbeiter bis zum 20. Juli 2027 einmalig oder mehrmals Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 1.700.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) der Gesellschaft auszugeben. Hierfür ist das Grundkapital in entsprechender Höhe bedingt erhöht.

Bedingtes Kapital 2020

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um insgesamt bis zu 3.645.260 Stückaktien einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder

Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) zu erhöhen.

Bedingtes Kapital 2024

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 29. August 2029 um insgesamt bis zu 1.375.000 Stückaktien einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) zu erhöhen.

6.7.7. Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklage zum Bilanzstichtag beträgt 44.997 TEUR (Vj.: 65.823 TEUR). Die Veränderungen sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Die LAIQON AG hat im Geschäftsjahr eine Verrechnung des Bilanzverlusts und des Jahresfehlbetrags in Höhe von 20.261 TEUR mit der Kapitalrücklage vorgenommen.

Das Aktienoptionsprogramm für ausgewählte Mitarbeiter ist als sogenannter equity-settled Plan zu klassifizieren (siehe Kapitel 6.2.12) und bewirkt einen Rückgang der Kapitalrücklage in Höhe von 133 TEUR (Vj.: 147 TEUR).

Im Rahmen des Verkaufs von 20 % der Anteile an der LAIC Intelligence GmbH wurde eine Option abgeschlossen. Diese ist zum Stichtag in Höhe von 1.139 TEUR (Vj.: 707 TEUR) kapitalmindernd sowie als langfristige Verbindlichkeit berücksichtigt.

6.7.7.3 Gewinnrücklagen

Das Konzernjahresergebnis in Höhe von -19.727 TEUR (Vj.: -7.631 TEUR) wird in der Gewinnrücklage erfasst.

6.7.7.4 Nicht beherrschende Anteile

Die Anteile konzernfremder Dritter am Eigenkapital betragen zum Bilanzstichtag 8.472 TEUR (Vj.: 8.888 TEUR). Im Geschäftsjahr 2025 haben sich nur unwesentliche Veränderungen aus dem laufenden Ergebnis ergeben. Im Vorjahr wurden 9.924 TEUR aus den langfristigen Schulden in die nicht beherrschenden Anteile umgegliedert.

Im Folgenden werden die wesentlichen Finanzinformationen der SPSW Capital GmbH, Hamburg, dargestellt. 10 %

des Grundkapitals der SPSW Capital GmbH werden durch nicht beherrschende Gesellschafter gehalten. Für den Erwerb der nicht beherrschenden Anteile, welcher für das Jahr 2026 vorgesehen ist, ist im Geschäftsjahr 2023 eine Verbindlichkeit erfasst worden. In dem Zusammenhang erfolgte eine Reduktion des zugehörigen Buchwerts der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter.

SPSW Capital GmbH, in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Langfristige Vermögenswerte	15.794	25
Kurzfristige Vermögenswerte	6.441	5.278
Eigenkapital	19.417	2.950
Verbindlichkeiten	2.817	2.353
Ergebnis (vor Ergebnisabführung)	5.908	4.837
Ergebniszuordnung	-81	-136

Außerdem werden die wesentlichen Finanzinformationen der LAIC Capital GmbH, Hamburg, dargestellt. 19,96 % des Grundkapitals der LAIC Capital GmbH werden von nicht beherrschenden Gesellschaftern gehalten.

LAIC Capital GmbH, in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Langfristige Vermögenswerte	4.907	4.745
Kurzfristige Vermögenswerte	1.155	1.210
Eigenkapital	2.340	3.382
Verbindlichkeiten	3.722	2.573
Ergebnis	-1.042	-1.369
Ergebniszuordnung	-218	58
Buchwert nicht beherrschende Anteile	9.646	9.864

Ferner werden die wesentlichen Finanzinformationen der BV Bayerische Vermögen GmbH, München, dargestellt. 25,00 % des Grundkapitals der werden von nicht beherrschenden Gesellschaftern gehalten.

Bayerische Vermögen GmbH, in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Langfristige Vermögenswerte	26	34
Kurzfristige Vermögenswerte	4.073	4.152
Eigenkapital	2.239	1.815
Verbindlichkeiten	1.860	2.371
Ergebnis	424	596
Ergebniszuordnung	48	2
Buchwert nicht beherrschende Anteile	1.159	419

6.7.8 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Langfristige Verbindlichkeiten		
Kaufpreisverbindlichkeiten:		
– MainFirst	8.895	–
– SPSW Capital GmbH	148	6.581
– Lange Assets & Consulting GmbH	–	978
– BV Gruppe	–	709
– QC Partners	–	160
Option nicht beherrschende Anteile LAIC Intelligence GmbH	1.139	707
	10.181	9.136

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kaufpreisverbindlichkeiten:		
– MainFirst	8.192	–
– SPSW Capital GmbH	9.147	404
– Lange Assets & Consulting GmbH	575	244
– BV Gruppe	840	803
– QC Partners	–	196
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.601	2.496
Verbindlichkeiten aus Betriebssteuern und Abgaben	565	738
Übrige Verbindlichkeiten	7.001	6.012
	29.921	10.699
Verbindlichkeiten	40.102	19.834

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten insbesondere Verbindlichkeiten aus variablen Gehaltsbestandteilen gegenüber Mitarbeitenden und Vorständen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Kaufpreisverbindlichkeit in Bezug auf den Erwerb der verbleibenden Minderheitsanteile der SPSW Capital GmbH entfallen zu 2.363 TEUR mittelbar auf Herrn Achim Plate.

Der Konzern befindet sich aktuell in der Umsetzung der Gegenfinanzierung, insbesondere der kurzfristigen Kaufpreisverbindlichkeiten. Die im Geschäftsjahr neu entstandene Kaufpreisverbindlichkeit (siehe Kapitel 6.2) unterliegt keinen wesentlichen Anpassungsmechanismen, sodass der Barwert von planbaren Zahlungen innerhalb der nächsten vier Jahre angesetzt wird. In der Folge ergeben sich lediglich unwesentliche Zinsaufwendungen aus der Barwertbetrachtung.

6.7.9 Finanzschulden

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Langfristige Finanzschulden		
Leasingverbindlichkeit IFRS 16	6.605	8.012
Wandelschuldverschreibung	23.611	23.062
Anleihen	8.554	–
Darlehen	670	800
	39.440	31.874
Kurzfristige Finanzschulden		
Leasingverbindlichkeit IFRS 16	1.759	1.637
Wandelschuldverschreibung	564	328
	2.323	1.965
Finanzschulden	41.763	33.839

WSV 2023/27

Am 20. Februar 2023 hat die LAIQON AG die Wandelanleihe 23/27 im Nennwert von 5.000 TEUR mit einer Verzinsung von 6,5 % p. a. im Rahmen einer Privatplatzierung emittiert. Die Anleiheninhaber sind zwischen der Ausgabe und der Fälligkeit berechtigt eine Wandlung in 100 Stammaktien pro Wandelanleihe vorzunehmen. Wird das Wandlungsrecht nicht ausgeübt, sind die Anleihen am 21. Februar 2027 zum Nennwert zurückzuzahlen.

Die Zinszahlung erfolgt halbjährlich erstmalig zum 21. August 2023. Werden bis zur Entfälligkeit keine Wandlungen vorgenommen, sind auf Basis des Kupon-Zins von 6,5 % insgesamt noch 488 TEUR Zinsen zu zahlen, davon 325 TEUR innerhalb eines Jahres.

Unter Anwendung der Effektivzinsmethode (9,51 %) wurde der erzielte Betrag aufgeteilt in eine Fremdkapitalkomponente in Höhe von 4.611 TEUR und eine Eigenkapitalkomponente in Höhe von 389 TEUR, welche den beizulegenden

Zeitwert der eingebetteten Option zur Wandlung der finanziellen Verbindlichkeiten in Eigenkapital widerspiegelt. Gemäß Xetra-Schlusskurs zum 30. Dezember 2025 beträgt der Marktwert der Wandelschuldverschreibung 4.900 TEUR.

In den langfristigen Finanzschulden ist die Wandelschuldverschreibung 23/27 in Höhe von 4.838 TEUR (Vj.: 4.712 TEUR) enthalten.

WSV 2023/28

Am 24. Mai 2023 wurde die Wandelanleihe 23/28 im Nennwert von zunächst 18.480 TEUR mit einer Verzinsung von 7,0 % p. a. unter Ausgabe eines Wertpapierprospekts emittiert. Bis August 2023 wurde das volle Volumen in Höhe von insgesamt 20.000 TEUR ausgeschöpft. Die Anleiheninhaber sind zwischen der Ausgabe und der Fälligkeit berechtigt eine Wandlung in 95 Stammaktien pro Wandelanleihe vorzunehmen. Wird das Wandlungsrecht nicht ausgeübt, sind die Anleihen am 24. Mai 2028 zum Nennwert zurückzuzahlen.

Die Zinszahlung erfolgt halbjährlich erstmalig zum 24. November 2023. Werden bis zur Entfälligkeit keine Wandlungen vorgenommen, sind auf Basis des Kupon-Zins von 7,0 % insgesamt noch 3.500 TEUR Zinsen zu zahlen, davon 1.400 TEUR innerhalb eines Jahres.

Unter Anwendung der Effektivzinsmethode (9,95 %) wurde der erzielte Betrag aufgeteilt in eine Fremdkapitalkomponente in Höhe von 18.485 TEUR und eine Eigenkapitalkomponente in Höhe von 1.515 TEUR. Gemäß Xetra-Schlusskurs zum 30. Dezember 2025 beträgt der Marktwert der Wandelschuldverschreibung 17.400 TEUR.

In den langfristigen Finanzschulden die Wandelschuldverschreibung 23/28 in Höhe von 18.773 TEUR (Vj.: 18.350 TEUR) enthalten.

Anleihe 2025/30

Im Geschäftsjahr 2025 wurde die Anleihe 25/30 im Nennwert von 8.800 TEUR mit einer Verzinsung von 5,5 % p. a. im Rahmen einer Privatplatzierung emittiert. Die Zinszahlung erfolgt halbjährlich erstmalig zum 15. Januar 2026. Werden bis zu Entfälligkeit keine Tilgungen vorgenommen, sind insgesamt noch 2.178 TEUR Zinsen zu zahlen, davon 484 TEUR innerhalb eines Jahres. Unter Anwendung der Effektivzinsmethode ergibt sich ein Bilanzansatz der

Anleihe zum 31. Dezember 2025 in Höhe von 8.554 TEUR. Insgesamt wurden 1.700 TEUR mittelbar durch Achim Plate gezeichnet.

In den kurzfristigen Finanzschulden ist der zum Bilanzstichtag im Zusammenhang mit Finanzschulden entstandene und noch nicht ausgezahlte Verzinsungsanspruch ausgewiesen. Weiterhin sind die Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 entsprechend in den langfristigen und den kurzfristigen Finanzschulden ausgewiesen.

6.8 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

6.8.1 Darstellung der wesentlichen Entwicklungen

Der Nettomittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt -1.911 TEUR (Vj.: -932 TEUR) und resultiert insbesondere aus dem negativen Konzernperiodenergebnis in Höhe von -20.367 TEUR (Vj.: -7.956 TEUR) sowie nicht zahlungswirksamen Abschreibungen in Höhe von 7.640 TEUR (Vj.: 6.488 TEUR). Die sonstigen zahlungsunwirksamen Geschäftsvorfälle beinhalten unter anderem die Bewertung des Aktienoptionsprogramms. Die gezahlten Zinsen wurden auch für das Vorjahr in den Nettomittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit umgegliedert.

Im Nettomittelzufluss aus Investitionstätigkeit in Höhe von -11.091 TEUR (Vj.: -2.614 TEUR) ist insbesondere die Akquisition zur Erweiterung des Asset Managements enthalten (siehe Kapitel 6.2).

Der Nettomittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit beträgt 4.637 TEUR (Vj.: 10.060 TEUR). Enthalten sind insbesondere Einzahlungen aus der Ausgabe von Anleihen (8.642 TEUR) sowie Tilgungen von Kaufpreistraten (1.828 TEUR, Vj.: 7.178 TEUR).

Insgesamt fiel der Bestand an Zahlungsmitteln zum 31. Dezember 2025 um 8.365 TEUR auf 5.288 TEUR. Der LAIQON-Konzern befindet sich in der Umsetzung weiterer Finanzierungsmaßnahmen (siehe Kapitel 6.9.5).

6.8.2 Zusammensetzung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Bankguthaben	5.288	13.652
Kassenbestand	–	1
	5.288	13.653

Sämtliche als liquide Mittel ausgewiesenen Zahlungsmittel stehen zur freien Verfügung der Gesellschaft und unterliegen keinen Beschränkungen. Allerdings darf in den regulierten Gesellschaft eine Mindestliquidität nicht unterschritten werden.

6.9 Sonstige Angaben

6.9.1 Beziehungen zu und Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen gelten für den LAIQON-Konzern die Unternehmen und Personen, die den LAIQON-Konzern beherrschen bzw. einen maßgeblichen Einfluss auf diesen ausüben oder durch den LAIQON-Konzern beherrscht bzw. maßgeblich beeinflusst werden. Dabei sind die Verhältnisse am jeweiligen Bilanzstichtag maßgeblich.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden für Vertriebsunterstützung auf Rennsportevents der LAIQON AG durch Prof. Henseler Beratungsleistungen in Höhe von 20,8 TEUR in Rechnung gestellt.

Für Beratungsleistungen gegenüber der LAIC Capital GmbH wurden durch die BlueVentues GmbH 5,0 TEUR in Rechnung gestellt.

Für Beratungsleistungen und Auslagen gegenüber der LAIQON AG wurden durch die Astore GmbH insgesamt 101 TEUR in Rechnung gestellt. Der Astore GmbH wurden außerdem Phantom Stocks zugeteilt, die ab 1. Januar 2026 auf Herrn Axel Hörger übertragen werden.

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

- Achim Plate, CEO, seit dem 1. Januar 2020, verantwortet die Geschäftssegmente LAIQON Asset Management und LAIQON Digital Wealth, jeweils inklusive des Vertriebs, sowie die Konzernressorts Finanzen, Personal, IR, PR und IT.
- Stefan Mayerhofer, CWO, seit dem 1. April 2022 verantwortlich für das Wachstum im Geschäftssegment LAIQON Wealth Management (bis 31. Dezember 2025).
- Axel Hörger, CSTRO, ab dem 1. Januar 2026, verantwortet die Geschäftssegmente LAIQON Asset Management und LAIQON Wealth Management sowie die Vertriebsaktivitäten.

Folgende Leistungen an den Vorstand sind in den Personalaufwendungen erfasst:

2025 in TEUR	Fix	Vari- abel	Neben- leistun- gen	Gesamt
Achim Plate	396	195	36	627
Stefan Mayerhofer	300	459	20	779
	696	654	56	1.406

2024 in TEUR	Fix	Vari- abel	Neben- leistun- gen	Gesamt
Achim Plate	396	150	36	582
Stefan Mayerhofer	300	295	17	612
	696	445	53	1.194

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammengesetzt:

- Dr. Stefan Rindfleisch, Rechtsanwalt (Vorsitzender)
- Jörg Ohlsen, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer (stellvertretender Vorsitzender)
- Oliver Heine, Unternehmer
- Prof. Wolfgang Henseler, Creative Managing Director bei Sensory-Minds (bis 28.08.2025)

- Helmut Paulus, Unternehmer
- Michael Schmidt CFA, Unternehmer
- Andreas E. Meier, Unternehmer, (ab 29.08.2025)

Der LAIQON-Konzern erstattet den Aufsichtsratsmitgliedern die durch die Ausübung des Amtes entstehenden Auslagen und eine etwaige auf die Vergütung und den Auslagenersatz entfallende Umsatzsteuer. Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden in eine im Interesse des LAIQON-Konzerns in angemessener Höhe unterhaltene Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung mit Selbstbehalt einbezogen, soweit eine solche besteht. Die Prämien hierfür entrichtet der LAIQON-Konzern.

Die Vergütungen der Geschäftsjahre 2025 und 2024 stellen sich wie folgt dar:

2025* in TEUR	Gesamt
Dr. Stefan Rindfleisch	70
Jörg Ohlsen	53
Prof. Wolfgang Henseler (bis 28.08.2025)	23
Oliver Heine	35
Helmut Paulus	35
Michael Schmidt	35
Andreas E. Meier (ab 29.08.2025)	12
	263

2024* in TEUR	Gesamt
Dr. Stefan Rindfleisch	70
Jörg Ohlsen	53
Prof. Wolfgang Henseler	35
Oliver Heine	35
Helmut Paulus	35
Michael Schmidt (ab 30.08.24)	12
	240

* Darstellung der Nettobeträge

Die Vergütungen an die Aufsichtsratsmitglieder sind in den übrigen Verbindlichkeiten enthalten (siehe Kapitel 6.7.8) enthalten.

Die Wandelschuldverschreibung 2023/28 (siehe Kapitel 6.7.9) mit einem Bruttoemissionsvolumen in Höhe von 20.000 TEUR wurde im Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 1.521 TEUR von Mitgliedern des Vorstands gezeichnet. Entsprechend wurden im Geschäftsjahr 2025 Zinsen in Höhe von 106 TEUR an die Vorstände gezahlt.

Die im Geschäftsjahr 2025 emittierte Anleihe 2025/30 (siehe Kapitel 6.7.9) wurde bis zum 31. Dezember 2025 in Höhe von 1.700 TEUR mittelbar durch Herrn Achim Plate gezeichnet.

Die Deutsche Effecten- und Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG (DEWB) hält mittelbar einen Anteil von ca. 14,8 % an der LAIQON AG. Die DEWB wird insoweit unter Berücksichtigung des regelmäßig auf der Hauptversammlung nur deutlich geringer vertretenen Aktienkapitals als nahestehendes Unternehmen qualifiziert.

Die SPSW Capital GmbH hält über den von ihr gemanagten Publikumsfond LF-Global Multi Asset Sustainable (WKN: A1WZ2J) ca. 9 % des Aktienkapitals der DEWB. Der Fonds ist bezüglich der Abstimmung auf der Hauptversammlung der DEWB nicht weisungsgebunden.

Bis zum 31. Dezember 2025 war Herr Jörg Ohlsen neben seiner Tätigkeit als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender bei der LAIQON AG Aufsichtsratsmitglied bei der DEWB.

Die DEWB ist über ein tokenisiertes Teiltreuhandverhältnis mittelbar an der LAIC AIF Token GmbH & Co. KG beteiligt. Im Februar 2025 erwarb die LAIQON AG 1.950 Stück der LAIC-Token für 1.000 TEUR. Die DEWB hält in der Folge noch 1.463 LAIC-Token.

6.9.2 Eventualschulden

Im Rahmen des Treuhandgeschäfts werden im eigenen Namen und für Rechnung der Anleger Beteiligungen verwaltet. Die 53.10. Real Assets Treuhand GmbH ist teilweise

bei Bestandsfonds als Treuhandkommanditistin für Anleger im Handelsregister mit der jeweiligen Hafteinlage dieser Anleger eingetragen (Treugeber).

Erhaltene Auszahlungen im Rahmen dieser Treuhandverhältnisse wurden entsprechend an die Treugeber weitergeleitet. Für diese Auszahlungen besteht für die 53.10. Real Assets Treuhand GmbH grundsätzlich die Haftung nach §§ 171, 172 IV HGB, sofern die Auszahlungen nicht durch Gewinne gedeckt sind.

Die 53.10. Real Assets Treuhand GmbH kann gemäß den Treuhandverträgen bei einer möglichen Inanspruchnahme den gleichen Betrag gegen die jeweiligen Treugeber geltend machen. Aufgrund der Regressansprüche gegenüber den Treugebern wird ein möglicher ergebniswirksamer Liquiditätsabfluss als unwahrscheinlich angesehen.

6.9.3 Anwendung der Befreiungsvorschrift gemäß § 264 Abs. 3 HGB

Die 53.10. Real Estate Management GmbH, Hamburg, und die LAIQON Token GmbH, Hamburg, machen von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch.

6.9.4 Angaben nach § 315e HGB

6.9.4.1 Honorar des Konzernabschlussprüfers

Honorar des Konzernabschlussprüfers, RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB:

in TEUR	2025	2024
Abschlussprüfungen	208	198
Sonstige Bestätigungsleistungen	–	–
Steuerberatungsleistungen	–	–
Sonstige Leistungen	6	5
	214	203

6.9.4.2 Konsolidierungskreis und Konzernanteilsbesitz

Die Angaben zu den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind in Kapitel 6.2 dargestellt.

Assoziierte Unternehmen:

Gesellschaft	Anteil Konzern
Beteiligung MS "ANTONIA SCHULTE" Shipping GmbH, Nordenham	50,0 %
Verwaltung MS "COMMANDER" Schifffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,0 %
meine Bayerische Vermögen GmbH, Rosenheim	25,0 %
QC Partners GmbH, Frankfurt am Main	30,0 %

6.9.5 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Aufstellungszeitraum wurde durch Herrn Achim Plate bzw. von mit ihm verbundenen Unternehmen Darlehen in Höhe von 1,4 Mio. EUR gewährt. Weiterhin erfolgten nach dem Bilanzstichtag Zeichnungen der Unternehmensanleihe 2025/30 in Höhe von 2,0 Mio. EUR.

Am 29. März 2026 wurde vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Barkapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre um bis zu 2.350.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 2.350.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zum Zeichnungspreis von 4,30 EUR beschlossen. Im Rahmen der Barkapitalerhöhung wurden 6,6 Mio. EUR eingeworben. Die Barkapitalerhöhung wurde am 31. März 2026 im Handelsregister eingetragen.

Ferner wurde die Begebung einer neuen Unternehmensanleihe 2026/31 beschlossen. Sie soll ein Volumen von bis zu 20,0 Mio. EUR und einen festen Zinssatz von 6,50 % p. a. ausweisen. Von der Anleihe wurde bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses ein Betrag von 3,0 Mio. EUR eingeworben. Für weitere 2,7 Mio. EUR liegen verbindliche Zeichnungsscheine vor.

Zur Entlastung der Finanzlage der Gesellschaft wurden im März 2026 mit einzelnen Gläubigern Stundungsvereinbarungen über mehr als 8,5 Mio. EUR abgeschlossen. Diese gestundeten Verbindlichkeiten werden nunmehr im Mai und Juni 2027 fällig.

Darüber hinaus prüft die Gesellschaft die Aufnahme eines strategischen Investors in eine Tochtergesellschaft. Sollten die Verhandlungen mit dem strategischen Investor nicht erfolgreich abgeschlossen werden können, hat sich ein Bestandsinvestor zu einer weiteren Zeichnung der Unternehmensanleihe 2026/31 in Höhe von 3,5 Mio. EUR verpflichtet.

Im Februar und März 2026 haben Investoren gegenüber der Gesellschaft ihre Absicht bekundet, Teile der Wandschuldverschreibungen 23/27 bzw. 23/28 und der Anleihe 25/30 mit einem Nominalwert von 6,5 Mio. EUR in die Anleihe 2026/31 zu wandeln und Anleihen mit einem Nominalwert von 9,5 Mio. EUR in Eigenkapital zu einem noch festzusetzenden Kurs zu wandeln. Die Wandlung erfolgt voraussichtlich bis Anfang Mai 2026.

Ferner wurde ein Kostensenkungsprogramm im März 2026 verabschiedet, welches zu signifikanten Effizienzsteigerungen – auch unter dem Einsatz von KI-Tools – im Personal- und Sachkostenbereich führen soll.

Hamburg, 13. April 2026

Der Vorstand der LAIQON AG

Achim Plate

Axel Hörger

7. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, 13. April 2026

Der Vorstand



Achim Plate



Axel Hörger

8. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die LAIQON AG, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der **LAIQON AG, Hamburg**, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Lagebericht zusammengefassten Konzernlagebericht (nachfolgend: zusammengefasster Konzernlagebericht) der LAIQON AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und

- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- den Bericht des Aufsichtsrats,
- die Versicherung nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB zum Konzernabschluss und die Versicherung nach § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum zusammengefassten Konzernlagebericht sowie
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, aber nicht den Konzernabschluss, nicht den zusammengefassten Konzernlagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend

geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Konzernlagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung,

Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefassten Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen

Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein

Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungs-

urteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 14.04.2026

RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Florian Riedl
Wirtschaftsprüfer

Till Kohlschmitt
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender 2026

27. August 2026 Ordentliche Hauptversammlung (Präsenz)

28. August 2026 Halbjahresbericht 2026

Alle Termine sind vorläufige Angaben.
Änderungen vorbehalten.

Bildrechte

Alle Fotos intern entstanden



Herausgeber

LAIQON AG

An der Alster 42
20099 Hamburg

Kontakt

Investor Relations und Public Relations

Tel.: +49 (0)40 32 56 78 -0

E-Mail: ir@laiqon.com

www.laiqon.com

Hamburg



LAIQON AG

An der Alster 42 Tel. +49 (0)40 32 56 78-0
20099 Hamburg info@laiqon.com

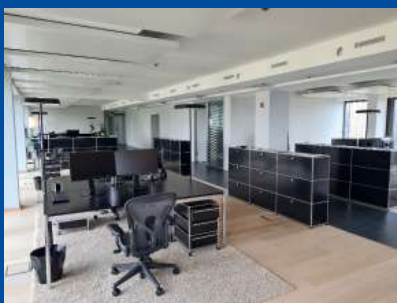
München



LAIQON AG

Oberanger 43 Tel. +49 (0)89 24 20 84-100
80331 München info@laiqon.com

Frankfurt



LAIQON AG

Bockenheimer Landstraße 39 Tel. +49 (0)69 97 78 27-100
60325 Frankfurt am Main info@laiqon.com

Berlin



growney GmbH

Chausseestraße 20 Tel. +49 (0)30 22 01 24 67-0
10115 Berlin service@growney.de

Hinweise

Der Geschäftsbericht 2025 der LAIQON AG ist unter www.laiqon.com in der Rubrik Investor Relations/Geschäftsberichte als PDF-Datei abrufbar.

